

Statistischer Bericht



Bautätigkeit im Freistaat Sachsen 2021

F II 2 – j/21

Zeichenerklärung

- Nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

Allen Rechnungen liegen die ungerundeten Werte zugrunde. In einzelnen Fällen können bei der Summenbildung geringe Abweichungen entstehen, die in Abbildungen und Tabellen auf ab- bzw. aufgerundete Einzelangaben zurückzuführen sind.

Herausgeber, Redaktion, Gestaltung, Satz
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen
Macherstraße 63, 01917 Kamenz
Telefon +49 3578 33-1913
Telefax +49 3578 33-1921
E-Mail info@statistik.sachsen.de

Druck

Diese Veröffentlichung steht ausschließlich in elektronischer Form bereit.

Redaktionsschluss

September 2022

Bezug

Download im Internet kostenfrei unter
www.statistik.sachsen.de

Erscheinungsfolge

jährlich

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinnahme des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

Copyright

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz 2022
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Statistischer Bericht F II 2 - j/21
Bautätigkeit im Freistaat Sachsen
2021

[Titel](#)
[Impressum](#)

Inhalt

[Vorbemerkungen \(Verweis auf Qualitätsbericht\)](#)

[Ergebnisdarstellung](#)

Tabellen

- [1. Baugenehmigungen insgesamt nach Gebäudearten und Bauherren](#)
- [2. Baugenehmigungen für neue Wohn- und Nichtwohngebäude nach Gebäudearten und Bauherren](#)
- [3. Baugenehmigungen insgesamt nach Kreisfreien Städten und Landkreisen](#)
- [4. Baugenehmigungen für neue Wohngebäude nach Kreisfreien Städten und Landkreisen](#)
- [5. Baugenehmigungen für neue Wohngebäude mit 1 und 2 Wohnungen, darunter im Fertigteilbau nach Kreisfreien Städten und Landkreisen](#)
- [6. Baugenehmigungen für neue Nichtwohngebäude nach Kreisfreien Städten und Landkreisen](#)
- [7. Baugenehmigungen für neue Wohngebäude nach Gebäudearten und Haustypen](#)
- [8. Durchschnittliche veranschlagte Kosten von Baugenehmigungen für neue Wohngebäude ab 2001 nach Gebäudearten und Haustypen](#)
- [9. Baugenehmigungen für neue Wohn- und Nichtwohngebäude nach Gebäudearten und Art der Beheizung](#)
- [10. Baugenehmigungen für neue Wohn- und Nichtwohngebäude nach Gebäudearten und Art der vorwiegend verwendeten primären Heizenergie](#)
- [11. Baugenehmigungen für neue Wohn- und Nichtwohngebäude nach Gebäudeart und Art der vorwiegend verwendeten sekundären Heizenergie](#)
- [12. Baugenehmigungen und veranschlagte Kosten für neue Wohn- und Nichtwohngebäude nach Gebäudearten und überwiegend verwendetem Baustoff](#)
- [13. Baufertigstellungen insgesamt nach Gebäudearten und Bauherren](#)
- [14. Baufertigstellungen für neue Wohn- und Nichtwohngebäude nach Gebäudearten und Bauherren](#)
- [15. Durchschnittsgrößen und Durchschnittskosten von Baufertigstellungen für neue Wohngebäude nach Gebäudearten und Bauherren](#)
- [16. Durchschnittsgrößen und Durchschnittskosten von Baufertigstellungen für neue Nichtwohngebäude nach Gebäudearten und Bauherren](#)
- [17. Baufertigstellungen insgesamt nach Kreisfreien Städten und Landkreisen](#)
- [18. Baufertigstellungen für neue Wohngebäude nach Kreisfreien Städten und Landkreisen](#)
- [19. Baufertigstellungen für neue Nichtwohngebäude nach Kreisfreien Städten und Landkreisen](#)
- [20. Baufertigstellungen insgesamt nach der Raumstruktur sowie Kreisfreien Städten und Landkreisen](#)
- [21. Erloschene Baugenehmigungen nach Kreisfreien Städten und Landkreisen](#)
- [22. Bauüberhang am 31. Dezember nach Bauzustand sowie Kreisfreien Städten und Landkreisen](#)
- [23. Bauüberhang für Wohngebäude am 31. Dezember nach Bauzustand, Gebäudearten, Bauherren und Genehmigungszeitraum](#)
- [24. Bauüberhang für Nichtwohngebäude am 31. Dezember nach Bauzustand, Gebäudearten, Bauherren und Genehmigungszeitraum](#)
- [25. Bauabgänge insgesamt, Totalabgänge und Abgänge durch Nutzungsänderung, nach der Raumstruktur sowie Kreisfreien Städten und Landkreisen](#)
- [26. Bauabgänge im Wohnbau nach Gebäudearten, Eigentümern, Baujahren und Abgangsursachen](#)
- [27. Bauabgänge im Nichtwohnbau nach Gebäudearten, Eigentümern, Baujahren und Abgangsursachen](#)
- [28. Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden am 31. Dezember nach der Raumstruktur sowie Kreisfreien Städten und Landkreisen](#)
- [29. Wohnungen in Wohngebäuden am 31. Dezember nach Gebäudearten sowie Kreisfreien Städten und Landkreisen](#)
- [30. Wohnungsbestand am 31. Dezember nach Kreisfreien Städten und Landkreisen](#)

Abbildungen

- [1. Baugenehmigungen von Wohnungen in neuen Wohngebäuden ab 2011 nach Gebäudearten](#)
- [2. Baufertigstellungen von Wohnungen in neuen Wohngebäuden ab 2011 nach Gebäudearten](#)

- 3. [Fertig gestellte Wohnungen ab 2011 nach der Raumstruktur](#)
- 4. [Bauabgänge im Wohnbau ab 2011](#)
- 5. [Wohnungsbestand am 31. Dezember 2021 nach Gebäudearten](#)
- 6. [Wohnungsbestand am 31. Dezember 2021 nach Anzahl der Räume](#)

[Inhalt](#)**Vorbemerkungen**

Die in den Vorbemerkungen enthaltenen Erläuterungen zur fachstatistischen Erhebung incl. Definitionen sind in den bundeseinheitlichen Qualitätsberichten hinterlegt.

Über folgende Links gelangen Sie zu den Qualitätsberichten:

[Baugenehmigungen](#)

[Baufertigstellungen](#)

[Bauabgang](#)

[Bauüberhang](#)

[Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes](#)

URL:

https://www.destatis.de/DE/Methoden/Qualitaet/Qualitaetsberichte/Bauen/baugenehmigungen.pdf?__blob=publicationFile

Stand: 03.05.2021

https://www.destatis.de/DE/Methoden/Qualitaet/Qualitaetsberichte/Bauen/baufertigstellungen.pdf?__blob=publicationFile

Stand: 10.01.2022

https://www.destatis.de/DE/Methoden/Qualitaet/Qualitaetsberichte/Bauen/bauabgang.pdf?__blob=publicationFile

Stand: 03.05.2021

https://www.destatis.de/DE/Methoden/Qualitaet/Qualitaetsberichte/Bauen/bauueberhang.pdf?__blob=publicationFile

Stand: 03.05.2021

https://www.destatis.de/DE/Methoden/Qualitaet/Qualitaetsberichte/Wohnen/Wohnungsbestand.pdf?__blob=publicationFile

Stand: 01.04.2022

Ergebnisdarstellung

Baugenehmigungen

Im Jahr 2021 meldeten die Bauaufsichtsbehörden dem Statistischen Landesamt die Genehmigung von 10 776 Bauanträgen im Hochbau (2020: 10 627). Davon entfielen auf den Wohnbau 8 253 und auf den Nichtwohnbau 2 523 Baumaßnahmen. Im Wohnbau sollen 13 135 Wohnungen mit einer Gesamtwohnfläche von 1 425 200 m² durch Neubau und Veränderungen an bereits vorhandenen Gebäuden entstehen. Im Nichtwohnbau sind 1 396 800 m² Nutzfläche geplant.

Im Wohnneubau ist die Errichtung von 11 752 Wohnungen vorgesehen (2020: 12 788). Es sind 3 838 Wohnungen in Einfamilienhäusern, 452 in Zweifamilienhäusern und 7 462 in Mehrfamilienhäusern (einschließlich Wohnheimen) genehmigt worden. Unter den 4 549 neuen Wohngebäuden sind 275 Gebäude mit insgesamt 3 015 Eigentumswohnungen vorgesehen.

Die privaten Haushalte sind im Wohnneubau als Bauherren mit 3 906 Genehmigungen (86 Prozent) am stärksten vertreten. Als zweite größere Gruppe sind die Wohnungsunternehmen mit 454 Genehmigungen (10 Prozent) zu nennen. Auf dem Sektor des Neubaus von Nichtwohngebäuden traten Unternehmen des Handels, der Kreditwirtschaft und der gewerblichen Dienstleistungen 361-mal (24 Prozent), des produzierenden Gewerbes 226-mal (15 Prozent), private Haushalte 634-mal (42 Prozent) und öffentliche Bauherren 158-mal (10 Prozent) als Antragsteller auf.

Baufertigstellungen

An Fertigstellungsmeldungen im Neubau wurden im Berichtsjahr 2021 dem Statistischen Landesamt 3 401 Wohngebäude (2020: 4 001) und 1 093 Nichtwohngebäude (2020: 1 233) gemeldet. Damit wurden im letzten Jahr in Sachsen 2 994 Einfamilienhäuser, 142 Zweifamilienhäuser und 265 Mehrfamilienhäuser (einschließlich Wohnheimen) fertig gestellt. Insgesamt entstanden im Wohnneubau 7 506 Wohnungen (2020: 10 429) mit einer Gesamtwohnfläche von 772 300 m² (2020: 989 600 m²). Im gleichen Zeitraum entstanden 1 093 neue Nichtwohngebäude mit 359 Wohnungen (2020: 362) und einer Gesamtwohnfläche von 10 900 m². Die geschaffene Nutzfläche beläuft sich auf 962 900 m² (2020: 1 117 000 m²). Wie bei den Genehmigungen sind auch bei den Fertigstellungen neuer Gebäude im Wohnbau private Haushalte 3 006-mal (88 Prozent) und Wohnungsunternehmen 301-mal (9 Prozent) sowie im Nichtwohnbau Unternehmen des Handels, der Kreditwirtschaft und der gewerblichen Dienstleistungen 270-mal (25 Prozent), Unternehmen des produzierenden Gewerbes 155-mal (14 Prozent) und private Haushalte 441-mal (40 Prozent) als Bauherren am häufigsten vertreten. Von öffentlichen Bauherren wurden 120 Fertigstellungen (11 Prozent) gemeldet.

Im Ergebnis aller gemeldeten Baumaßnahmen (einschließlich der Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden) des Jahres 2021 wurden in Sachsen 9 095 Wohnungen fertig gestellt. Die Zahl der darin enthaltenen Wohnräume beläuft sich auf 39 358 (2020: 47 627). Die meisten dieser Wohnungen bestehen aus vier bzw. fünf Wohnräumen (18 bzw. 21 Prozent).

Bauüberhang

Am Jahresende 2021 waren 21 971 genehmigte Bauvorhaben (Neubau und Baumaßnahmen an vorhandenen Gebäuden) aus diesem und den Vorjahren noch nicht fertig gestellt. In diesen Gebäuden sind 33 817 Wohnungen geplant. Allein im Neubau besteht ein Überhang von 11 421 Gebäuden mit 27 611 Wohnungen. Davon wurde in 4 311 Fällen mit dem Bau noch nicht begonnen, 1 889 Gebäude waren bereits rohbaufertig (unter Dach). Mit dem Bau von weiteren 5 221 Gebäuden wurde zwar begonnen, aber sie waren noch nicht bis unter Dach vorangeschritten. Der Bauüberhang von 27 611 Neubauwohnungen ist über das Dreifache der Anzahl der im Neubau fertig gestellten Wohnungen (7 865) des Jahres 2021.

Baubgänge

Im Berichtsjahr 2021 wurden in Sachsen 232 Wohngebäude mit 856 Wohnungen als Abgang in ganzen Gebäuden gemeldet. Eigentümer dieser Wohnungen waren vor allem Wohnungsunternehmen (66 Prozent). Hauptsächlich wurden statt dieser Wohnungen Freiflächen geschaffen (48 Prozent). Der Abgang von 532 ganzen Gebäuden mit 343 600 m² Nutzfläche im Nichtwohnbau betraf vor allem Fabrik- und Werkstattgebäude (24 Prozent), sowie landwirtschaftliche Betriebsgebäude (21 Prozent). Am häufigsten entstanden an Stelle der Gebäude Freiflächen oder es wurden neue Wohngebäude errichtet (11 bzw. 10 Prozent).

Wohngebäude- und Wohnungsbestandsfortschreibung

Am 31. Dezember 2021 gab es in Sachsen 837 833 Wohngebäude und darin 2 316 578 Wohnungen mit 176 140 900 m² Wohnfläche. Die Wohnungen befanden sich zu 22 Prozent in Einfamilienhäusern, zu 11 Prozent in Zweifamilienhäusern, zu 66 Prozent in Mehrfamilienhäusern und zu einem Prozent in Wohnheimen. Zusätzlich gibt es in Nichtwohngebäuden noch 75 478 Wohnungen mit 5 895 900 m² Wohnfläche. An der Gesamtheit der Wohnungen hatten die Vierraumwohnungen mit 30 Prozent und die Dreiraumwohnungen mit 28 Prozent die größten Anteile.

Hinweis: Die Angaben beziehen sich sowohl auf bewohnte als auch unbewohnte Wohnungen. Der Leerstand wird von der Bautätigkeitsstatistik nicht erfasst.

[Inhalt](#)**1. Baugenehmigungen insgesamt nach Gebäudearten und Bauherren**

Jahr 2021

Gebäudeart Bauherr	Gebäude	Nutzfläche	Wohnungen		Wohnräume	Veranschlagte Kosten
			insgesamt	Wohnfläche		
	Anzahl	1 000 m ²	Anzahl	1 000 m ²	Anzahl	1 000 €
Wohnbau						
Wohngebäude mit 1 Wohnung	x	x	x	x	x	x
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	x	x	x	x	x	x
Wohngebäude mit 3 u. mehr Wohnungen	x	x	x	x	x	x
Wohnheime	10	-0,4	265	5,9	304	15 456
Wohngebäude insgesamt	8 253	125,2	13 135	1 425,2	56 177	2 690 891
dar. Wohngebäude mit Eigentums- wohnungen	595	16,9	3 700	307,2	12 132	535 918
Öffentliche Bauherren	69	2,4	238	12,6	461	61 525
Unternehmen	1 238	51,2	7 041	584,1	23 615	1 109 687
dav. Wohnungsunternehmen	991	31,0	5 760	480,5	19 301	925 942
Immobilienfonds	34	0,2	177	13,1	412	34 841
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	213	20,1	1 104	90,6	3 902	148 904
Private Haushalte	6 920	69,9	5 729	817,3	31 641	1 496 060
Organisationen ohne Erwerbszweck	26	1,7	127	11,1	460	23 619
Nichtwohnbau						
Anstaltsgebäude	97	73,9	329	8,0	442	220 920
Büro- und Verwaltungsgebäude	250	212,8	-54	-3,4	-190	321 882
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	193	77,3	10	1,9	65	39 214
Nichtlandwirtsch. Betriebsgebäude	1 541	899,2	430	14,9	761	903 766
dar. Fabrik- und Werkstattgebäude	394	364,5	46	5,9	211	364 683
Handels- und Lagergebäude	494	321,4	393	10,8	640	243 406
Hotels und Gaststätten	106	75,8	-10	-1,5	-79	176 658
Sonstige Nichtwohngebäude	442	133,6	79	3,9	138	377 660
Nichtwohngebäude insgesamt	2 523	1 396,8	794	25,2	1 216	1 863 442
Öffentliche Bauherren	292	203,0	-82	-6,7	-269	557 627
Unternehmen	1 146	1 029,2	536	16,2	744	1 065 345
dav. Land- u. Forstwirtsch., Fischerei	111	77,9	1	0,2	8	31 083
Produzierendes Gewerbe	359	273,0	7	0,4	18	285 422
Handel, Kreditgew., Dienstleist., Verkehr und Nachrichtenüberm.	676	678,4	528	15,5	718	748 840
dar. Immobilienfonds	37	94,5	61	3,4	124	87 473
Private Haushalte	967	120,4	250	13,5	633	137 398
Organisationen ohne Erwerbszweck	118	44,1	90	2,2	108	103 072

2. Baugenehmigungen für neue Wohn- und Nichtwohngebäude nach Gebäudearten und Bauherren

Jahr 2021

Gebäudeart Bauherr	Gebäude	Rauminhalt	Nutzfläche	Wohnungen		Wohnräume	Veranschlagte Kosten
				insgesamt	Wohnfläche		
	Anzahl	1 000 m³	1 000 m²	Anzahl	1 000 m²	Anzahl	1 000 €
Wohnbau							
Wohngebäude mit 1 Wohnung	3 838	2 865	103,0	3 838	563,6	22 808	1 004 883
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	226	271	11,3	452	54,2	2 087	92 263
Wohngebäude mit 3 u. mehr Wohnungen	480	2 990	143,2	7 248	547,7	23 320	922 343
Wohnheime	5	31	1,6	214	4,1	224	11 469
Wohngebäude insgesamt	4 549	6 158	259,1	11 752	1 169,6	48 439	2 030 958
dar. Wohngebäude mit Eigentums- wohnungen	275	1 360	67,9	3 015	238,9	9 761	404 677
Öffentliche Bauherren	12	62	2,7	265	10,7	505	22 016
Unternehmen	618	2 704	123,0	6 535	498,5	21 374	833 885
dav. Wohnungsunternehmen	454	2 189	93,7	5 368	406,4	17 429	675 339
Immobilienfonds	12	60	3,6	134	8,4	275	27 205
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	152	455	25,7	1 033	83,7	3 670	131 341
Private Haushalte	3 906	3 342	131,2	4 848	651,4	26 189	1 159 935
Organisationen ohne Erwerbszweck	13	49	2,2	104	9,1	371	15 122
Nichtwohnbau							
Anstaltsgebäude	54	404	69,1	341	9,0	488	197 157
Büro- und Verwaltungsgebäude	106	1 122	198,4	9	0,9	33	252 022
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	135	478	74,9	2	0,3	10	30 645
Nichtlandwirtsch. Betriebsgebäude	1 021	6 367	839,5	374	8,8	582	737 490
dar. Fabrik- und Werkstattgebäude	206	3 099	325,4	5	0,5	17	278 400
Handels- und Lagergebäude	321	2 295	309,7	360	7,7	543	197 281
Hotels und Gaststätten	33	362	69,4	3	0,4	10	150 028
Sonstige Nichtwohngebäude	195	643	112,5	10	0,9	33	253 958
Nichtwohngebäude insgesamt	1 511	9 014	1 294,3	736	19,8	1 146	1 471 272
Öffentliche Bauherren	158	1 126	182,3	2	0,1	4	452 027
Unternehmen	676	7 180	962,5	442	10,7	580	856 139
dav. Land- u. Forstwirtsch., Fischerei	89	495	75,5	1	0,2	8	28 810
Produzierendes Gewerbe	226	2 075	236,0	4	0,3	11	223 767
Handel, Kreditgew., Dienstleist., Verkehr und Nachrichtenüberm.	361	4 610	651,0	437	10,2	561	603 562
dar. Immobilienfonds	19	614	91,9	60	3,2	120	70 708
Private Haushalte	634	521	111,6	202	6,5	436	93 381
Organisationen ohne Erwerbszweck	43	186	37,9	90	2,5	126	69 725

[Inhalt](#)**3. Baugenehmigungen insgesamt nach Kreisfreien Städten und Landkreisen**

Jahr 2021

Kreisfreie Stadt Landkreis Land Gemeindegrößenklasse	Gebäude	Nutzfläche	Wohnungen		Veranschlagte Kosten
			insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl	1 000 m ²	Anzahl	1 000 m ²	1 000 €
Chemnitz, Stadt	503	55,8	833	89,9	248 457
Erzgebirgskreis	1 076	99,0	793	102,2	315 204
Mittelsachsen	1 118	127,7	794	105,2	327 872
Vogtlandkreis	569	71,8	358	49,0	170 057
Zwickau	835	108,3	767	86,2	274 817
Dresden, Stadt	831	175,1	3 015	244,5	776 449
Bautzen	1 005	85,2	886	104,1	284 725
Görlitz	648	73,5	273	43,3	177 523
Meißen	770	81,9	577	80,0	221 105
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	714	70,3	617	79,4	218 834
Leipzig, Stadt	991	317,2	3 179	243,8	928 804
Leipzig	1 007	89,4	1 122	139,4	337 748
Nordsachsen	709	166,8	715	83,6	272 738
Sachsen 2021	10 776	1 522,0	13 929	1 450,4	4 554 333
2020	10 627	1 558,3	15 056	1 535,7	4 526 675
2019	10 617	1 787,7	14 576	1 474,4	4 538 322
2018	10 336	1 293,6	13 897	1 450,6	4 005 971
2017	10 172	1 394,9	14 191	1 439,6	3 983 785
2016	10 781	1 264,5	13 517	1 441,6	3 465 472
2015	10 037	1 241,7	11 388	1 214,9	3 108 212
2014	9 826	1 230,4	10 426	1 191,0	2 837 951
2013	9 400	1 255,4	8 571	997,5	2 833 565
2012	9 459	1 492,5	5 720	813,2	2 574 678
2011	9 375	1 358,8	6 799	837,9	2 433 067
2010	8 415	1 159,5	5 626	707,0	2 167 052
2009	8 681	1 276,3	5 531	691,4	2 288 053
2008	9 009	1 717,7	6 027	684,9	2 360 460
2007	8 852	1 495,2	5 153	649,2	2 103 630
2006	11 085	1 238,2	7 365	927,1	2 152 960
2005	9 999	1 218,4	5 974	810,7	2 016 340
2004	12 044	1 405,1	7 906	1 039,9	2 546 020
2003	12 130	1 544,1	9 485	1 127,9	2 808 432
2002	11 032	1 268,5	8 836	1 026,9	2 721 412
2001	12 437	1 635,4	11 001	1 218,4	3 029 002
Gemeinden von ... bis unter ... Einwohner					
unter 2 000	487	22,6	316	44,7	99 008
2 000 - 5 000	2 217	190,3	1 414	202,4	522 123
5 000 - 20 000	4 170	579,2	3 477	447,1	1 371 975
20 000 - 50 000	1 155	132,0	1 341	139,5	430 621
50 000 - 100 000	422	49,9	354	38,6	176 896
100 000 und mehr	2 325	548,1	7 027	578,2	1 953 710

[Inhalt](#)**4. Baugenehmigungen für neue Wohngebäude nach Kreisfreien Städten und Landkreisen**

Jahr 2021

Kreisfreie Stadt Landkreis Land Gemeindegrößenklasse	Gebäude	Darunter mit 1 und 2 Wohnungen			Rauminhalt	Wohnungen		Veranschlagte Kosten
		Gebäude	Wohnunge n	Wohnfläch e		insgesamt	Wohnfläch e	
		Anzahl		1 000 m²	1 000 m³	Anzahl	1 000 m²	1 000 €
Chemnitz, Stadt	184	144	148	21,8	375	832	66,1	104 833
Erzgebirgskreis	397	367	388	56,0	396	643	77,7	129 492
Mittelsachsen	452	436	458	65,1	403	605	76,1	140 838
Vogtlandkreis	200	194	204	29,0	195	282	37,7	66 672
Zwickau	341	319	340	50,2	357	666	67,0	124 085
Dresden, Stadt	290	151	161	24,2	1 131	2 621	212,4	369 454
Bautzen	512	504	529	75,1	406	578	79,3	136 271
Görlitz	224	219	234	33,9	194	263	36,4	62 293
Meißen	367	354	370	52,5	326	489	63,5	116 162
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	328	308	328	46,9	316	532	63,7	117 236
Leipzig, Stadt	299	176	194	29,5	1 087	2 608	197,6	327 044
Leipzig	596	561	592	86,0	627	1 005	123,1	215 014
Nordsachsen	359	331	344	47,6	345	628	69,1	121 564
Sachsen 2021	4 549	4 064	4 290	617,8	6 158	11 752	1 169,6	2 030 958
2020	4 560	4 052	4 258	608,1	6 463	12 788	1 237,8	2 016 690
2019	4 543	4 054	4 221	592,9	6 402	12 273	1 185,3	1 921 812
2018	4 143	3 692	3 823	530,0	5 952	10 999	1 102,3	1 729 808
2017	4 257	3 812	3 992	551,1	6 018	11 944	1 135,3	1 625 058
2016	4 513	4 105	4 298	593,1	5 583	10 349	1 073,1	1 487 401
2015	4 124	3 810	4 011	547,7	4 759	8 649	899,1	1 218 139
2014	3 984	3 639	3 828	525,4	4 696	8 422	912,2	1 205 461
2013	3 775	3 502	3 710	508,1	3 960	6 704	754,9	987 172
2012	3 448	3 243	3 424	470,7	3 359	5 335	644,8	804 620
2011	3 464	3 298	3 467	477,5	3 300	5 194	607,2	742 443
2010	2 867	2 738	2 893	394,6	2 679	3 989	486,9	577 614
2009	2 916	2 819	3 004	396,4	2 450	3 751	464,8	541 928
2008	2 831	2 707	2 883	377,8	2 416	3 726	454,5	508 729
2007	2 883	2 804	2 978	386,8	2 329	3 640	437,6	488 416
2006	4 563	4 428	4 686	602,6	3 660	5 775	684,4	752 665
2005	4 382	4 257	4 517	559,4	3 268	5 169	615,9	671 803
2004	5 500	5 355	5 825	710,2	4 182	6 585	774,8	885 923
2003	6 104	5 926	6 447	775,3	4 703	7 785	868,4	1 000 099
2002	5 040	4 807	5 270	625,6	4 119	6 832	746,8	872 325
2001	5 983	5 711	6 362	744,5	4 829	8 525	898,4	1 042 441
Gemeinden von ... bis unter ... Einwohner								
unter 2 000	226	223	228	33,1	179	241	34,0	60 835
2 000 - 5 000	1 044	1 025	1 067	150,7	831	1 192	161,3	281 421
5 000 - 20 000	1 887	1 790	1 900	272,3	1 792	2 846	352,7	613 498
20 000 - 50 000	485	439	467	67,2	575	992	109,8	209 092
50 000 - 100 000	134	116	125	19,1	188	420	35,9	64 781
100 000 und mehr	773	471	503	75,4	2 593	6 061	476,0	801 331

[Inhalt](#)
**5. Baugenehmigungen für neue Wohngebäude mit 1 und 2 Wohnungen, darunter im Fertigteilbau
nach Kreisfreien Städten und Landkreisen, ohne Wohnheime**

Jahr 2021

Kreisfreie Stadt Landkreis Land Gemeindegrößenklasse	Wohngebäude mit 1 Wohnung				Wohngebäude mit 2 Wohnungen			
	insgesamt	darunter			insgesamt	darunter		
		private Haushalte	Fertigteilbau			private Haushalte	Fertigteilbau	
			zusammen	dar. private Haushalte			zusammen	dar. private Haushalte
	Anzahl							
Chemnitz, Stadt	140	129	37	37	4	2	-	-
Erzgebirgskreis	346	344	85	83	21	21	5	5
Mittelsachsen	414	402	91	90	22	21	5	5
Vogtlandkreis	184	181	47	47	10	10	3	3
Zwickau	298	273	63	63	21	19	3	2
Dresden, Stadt	141	123	30	30	10	8	2	2
Bautzen	479	457	127	113	25	21	5	5
Görlitz	204	201	50	48	15	14	2	2
Meißen	338	312	89	81	16	13	3	2
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	288	265	61	60	20	18	4	4
Leipzig, Stadt	158	135	36	36	18	14	3	3
Leipzig	530	481	92	91	31	25	2	2
Nordsachsen	318	297	65	62	13	11	2	2
Sachsen	3 838	3 600	873	841	226	197	39	37
Gemeinden von ... bis unter ... Einwohner								
unter 2 000	218	200	45	44	5	5	-	-
2 000 - 5 000	983	970	215	211	42	37	7	7
5 000 - 20 000	1 680	1 568	390	378	110	98	20	19
20 000 - 50 000	411	371	98	84	28	24	6	5
50 000 - 100 000	107	104	22	21	9	9	1	1
100 000 und mehr	439	387	103	103	32	24	5	5

6. Baugenehmigungen für neue Nichtwohngebäude nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Jahr 2021

Kreisfreie Stadt Landkreis Land Gemeindegrößenklasse	Gebäude	Rauminhalt	Nutzfläche	Wohnungen		Veranschlagte Kosten
				insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl	1 000 m³	1 000 m²	Anzahl	1 000 m²	1 000 €
Chemnitz, Stadt	53	285	46,5	-	-	64 614
Erzgebirgskreis	166	408	71,6	3	0,2	86 352
Mittelsachsen	160	1 043	121,4	2	0,1	91 011
Vogtlandkreis	93	505	59,6	66	2,0	63 888
Zwickau	115	810	98,8	2	0,2	88 735
Dresden, Stadt	103	913	148,9	186	5,4	287 977
Bautzen	143	631	75,0	154	2,7	79 321
Görlitz	124	512	63,8	3	0,2	48 864
Meißen	110	362	63,3	4	0,3	45 553
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	102	323	53,7	2	0,3	47 381
Leipzig, Stadt	109	1 729	274,8	223	4,0	403 877
Leipzig	108	532	66,5	28	1,4	60 757
Nordsachsen	125	962	150,3	63	3,4	102 942
Sachsen 2021	1 511	9 014	1 294,3	736	19,8	1 471 272
2020	1 528	9 760	1 324,9	392	17,4	1 291 499
2019	1 658	11 157	1 491,1	296	13,5	1 509 823
2018	1 496	9 480	1 242,0	457	13,6	1 079 136
2017	1 428	8 906	1 243,2	144	9,7	1 267 485
2016	1 381	5 785	878,1	407	16,2	871 205
2015	1 235	8 057	1 090,3	65	5,8	1 024 771
2014	1 247	5 578	910,6	332	12,2	754 522
2013	1 296	7 490	1 091,7	260	9,7	913 888
2012	1 393	8 451	1 254,8	66	4,9	968 587
2011	1 372	8 583	1 202,4	193	7,2	830 522
2010	1 323	7 088	1 026,0	127	7,8	770 118
2009	1 321	7 798	1 147,1	124	7,7	875 973
2008	1 572	10 714	1 457,5	43	3,8	943 670
2007	1 491	9 003	1 288,8	57	6,2	875 338
2006	1 529	6 093	991,2	62	5,5	642 255
2005	1 255	7 252	996,9	94	7,6	671 348
2004	1 283	7 681	1 113,5	89	8,4	841 096
2003	1 212	9 466	1 282,7	160	8,1	991 661
2002	1 172	6 575	1 049,6	184	12,6	948 474
2001	1 242	8 359	1 304,6	189	12,3	1 044 303
Gemeinden von ... bis unter ... Einwohner						
unter 2 000	69	98	15,6	2	0,1	13 453
2 000 - 5 000	366	1 260	160,1	13	0,5	130 064
5 000 - 20 000	605	3 800	515,3	159	7,0	425 818
20 000 - 50 000	155	570	91,0	153	2,8	93 421
50 000 - 100 000	51	359	42,0	-	-	52 048
100 000 und mehr	265	2 928	470,2	409	9,4	756 468

7. Baugenehmigungen für neue Wohngebäude nach Gebäudearten und Haustypen, ohne Wohnheime

Jahr 2021

Gebäudeart Haustyp	Gebäude	Rauminhalt	Nutzfläche	Wohnungen		Veranschlagte Kosten	Durchschnittliche veranschlagte Kosten je m² Wohnfläche
				insgesamt	Wohnfläch e		
	Anzahl	1 000 m³	1 000 m²	Anzahl	1 000 m²	1 000 €	€
Wohngebäude mit 1 Wohnung	3 838	2 865	103,0	3 838	563,6	1 004 883	1 783
dav. Einzelhaus	3 564	2 681	97,2	3 564	525,4	942 447	1 794
Doppelhaus	156	109	2,9	156	22,4	37 075	1 658
Reihenhaus	89	54	1,7	89	12,0	18 879	1 579
sonstiger Haustyp	29	20	1,1	29	3,9	6 482	1 643
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	226	271	11,3	452	54,2	92 263	1 702
dav. Einzelhaus	181	220	10,1	362	43,3	73 757	1 703
Doppelhaus	25	29	0,4	50	6,5	10 922	1 672
Reihenhaus	12	14	0,3	24	2,8	4 902	1 746
sonstiger Haustyp	8	9	0,4	16	1,6	2 682	1 709
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	480	2 990	143,2	7 248	547,7	922 343	1 684
dav. Einzelhaus	224	1 188	61,8	3 089	226,1	385 746	1 706
Doppelhaus	7	32	2,1	75	5,5	13 205	2 400
Reihenhaus	106	727	28,2	1 626	131,8	214 613	1 628
sonstiger Haustyp	143	1 044	51,1	2 458	184,2	308 779	1 676
Wohngebäude insgesamt	4 544	6 126	257,5	11 538	1 165,6	2 019 489	1 733
dav. Einzelhaus	3 969	4 089	169,1	7 015	794,8	1 401 950	1 764
Doppelhaus	188	169	5,5	281	34,4	61 202	1 779
Reihenhaus	207	794	30,2	1 739	146,6	238 394	1 626
sonstiger Haustyp	180	1 073	52,6	2 503	189,7	317 943	1 676
dar. Wohngebäude mit Eigentums- wohnungen	275	1 360	67,9	3 015	238,9	404 677	1 694
dav. Einzelhaus	102	397	25,1	980	76,4	131 100	1 717
Doppelhaus	9	8	0,2	15	1,7	3 045	1 767
Reihenhaus	91	397	12,6	815	69,1	114 220	1 654
sonstiger Haustyp	73	557	30,0	1 205	91,8	156 312	1 704

8. Durchschnittliche veranschlagte Kosten von Baugenehmigungen für neue Wohngebäude ab 2001 nach Gebäudearten und Haus

Jahr 2021

Jahr	Insgesamt							
		1 Wohnung					2 Wohnungen	
		zusammen	Einzelhaus	Doppelhaus	Reihenhaus	sonstiger Haustyp	zusammen	Einzelhaus
	€ je m² Wohnfläche							
2001	1 142	1 169	1 221	1 057	931	1 117	1 133	1 137
2002	1 131	1 144	1 172	1 034	975	1 022	1 086	1 091
2003	1 131	1 136	1 161	1 000	998	1 101	1 095	1 088
2004	1 110	1 118	1 132	1 070	957	987	1 061	1 066
2005	1 073	1 086	1 098	975	984	1 014	1 042	1 058
2006	1 075	1 088	1 101	947	873	1 254	1 061	1 065
2007	1 102	1 107	1 125	954	984	1 095	992	1 004
2008	1 107	1 124	1 134	1 004	1 084	943	1 058	1 075
2009	1 160	1 145	1 160	1 091	917	1 259	1 144	1 158
2010	1 152	1 171	1 182	1 122	1 005	938	1 120	1 135
2011	1 196	1 211	1 222	1 086	1 124	1 195	1 132	1 150
2012	1 241	1 275	1 279	1 292	1 114	1 406	1 252	1 253
2013	1 304	1 329	1 347	1 139	1 109	1 317	1 308	1 307
2014	1 320	1 377	1 398	1 158	1 169	1 218	1 305	1 331
2015	1 335	1 411	1 428	1 341	1 125	1 266	1 338	1 348
2016	1 388	1 456	1 474	1 331	1 138	1 315	1 443	1 414
2017	1 417	1 485	1 504	1 323	1 189	1 309	1 476	1 488
2018	1 570	1 527	1 545	1 285	1 273	1 400	1 462	1 448
2019	1 617	1 591	1 613	1 413	1 365	1 430	1 514	1 538
2020	1 625	1 673	1 703	1 372	1 141	1 492	1 648	1 639
2021	1 733	1 783	1 794	1 658	1 579	1 643	1 702	1 703

stypen, ohne Wohnheime

Jahr 2021

Davon mit								Jahr
2 Wohnungen			3 und mehr Wohnungen					
Doppelhaus	Reihenhaus	sonstiger Haustyp	zusammen	Einzelhaus	Doppelhaus	Reihenhaus	sonstiger Haustyp	
€ je m² Wohnfläche								
1 049	1 144	1 162	1 037	981	858	912	1 171	2001
957	1 126	1 115	1 102	1 126	1 011	1 074	1 080	2002
1 048	1 402	1 151	1 132	1 152	979	1 110	1 121	2003
1 081	778	1 318	1 102	965	1 098	995	1 316	2004
771	901	932	987	981	1 172	797	1 091	2005
1 028	1 112	940	995	949	629	900	1 098	2006
697	1 031	1 003	1 113	925	853	1 289	1 098	2007
609	932	1 137	1 057	982	975	1 146	1 081	2008
987	1 199	1 023	1 190	1 159	1 049	1 297	1 151	2009
928	1 004	1 115	1 088	1 043	2 039	922	1 119	2010
834	1 168	1 033	1 167	1 046	761	1 407	1 197	2011
1 207	1 047	1 495	1 150	1 179	1 377	1 200	1 075	2012
1 292	1 424	1 297	1 254	1 238	1 097	1 102	1 327	2013
1 167	1 182	1 200	1 247	1 266	1 824	1 036	1 283	2014
1 048	1 561	1 484	1 217	1 176	1 503	1 391	1 173	2015
1 536	1 205	1 831	1 300	1 267	934	1 212	1 393	2016
1 276	1 388	1 687	1 348	1 299	995	1 249	1 451	2017
1 443	1 742	1 446	1 614	1 532	1 321	1 380	1 746	2018
1 526	1 336	1 368	1 649	1 505	1 327	1 650	1 764	2019
1 526	1 457	2 220	1 580	1 522	1 237	1 518	1 662	2020
1 672	1 746	1 709	1 684	1 706	2 400	1 628	1 676	2021

9. Baugenehmigungen für neue Wohn- und Nichtwohngebäude nach Gebäudearten und Art der Beheizung

Jahr 2021

Gebäudeart	Gebäude	Davon mit überwiegender Beheizung durch					
		Fernheizung	Block- heizung	Zentral- heizung	Etagen- heizung	Einzelraum- heizung	keine Heizung
	Anzahl						
Wohnbau							
Wohngebäude mit 1 Wohnung	3 838	78	15	3 704	9	29	3
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	226	-	7	216	1	1	1
Wohngebäude mit 3 u. mehr Wohnungen	480	236	22	221	1	-	-
Wohnheime	5	3	-	2	-	-	-
Wohngebäude insgesamt	4 549	317	44	4 143	11	30	4
dar. Wohngebäude mit Eigentums- wohnungen	275	127	11	136	1	-	-
Prozent							
Wohngebäude mit 1 Wohnung	100	2,0	0,4	96,5	0,2	0,8	0,1
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	100	-	3,1	95,6	0,4	0,4	0,4
Wohngebäude mit 3 u. mehr Wohnungen	100	49,2	4,6	46,0	0,2	-	-
Wohnheime	100	60,0	-	40,0	-	-	-
Wohngebäude insgesamt	100	7,0	1,0	91,1	0,2	0,7	0,1
dar. Wohngebäude mit Eigentums- wohnungen	100	46,2	4,0	49,5	0,4	-	-
Nichtwohnbau							
Anstaltsgebäude	54	12	2	26	-	14	-
Büro- und Verwaltungsgebäude	106	21	5	63	1	16	-
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	135	2	1	13	1	8	110
Nichtlandwirtsch. Betriebsgebäude	1 021	46	5	223	5	60	682
dar. Fabrik- und Werkstattgebäude	206	13	3	111	2	32	45
Handels- und Lagergebäude	321	11	1	74	2	10	223
Hotels und Gaststätten	33	10	-	13	-	8	2
Sonstige Nichtwohngebäude	195	28	2	98	2	28	37
Nichtwohngebäude insgesamt	1 511	109	15	423	9	126	829
Prozent							
Anstaltsgebäude	100	22,2	3,7	48,1	-	25,9	-
Büro- und Verwaltungsgebäude	100	19,8	4,7	59,4	0,9	15,1	-
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	100	1,5	0,7	9,6	0,7	5,9	81,5
Nichtlandwirtsch. Betriebsgebäude	100	4,5	0,5	21,8	0,5	5,9	66,8
dar. Fabrik- und Werkstattgebäude	100	6,3	1,5	53,9	1,0	15,5	21,8
Handels- und Lagergebäude	100	3,4	0,3	23,1	0,6	3,1	69,5
Hotels und Gaststätten	100	30,3	-	39,4	-	24,2	6,1
Sonstige Nichtwohngebäude	100	14,4	1,0	50,3	1,0	14,4	19,0
Nichtwohngebäude insgesamt	100	7,2	1,0	28,0	0,6	8,3	54,9

[Inhalt](#)
10. Baugenehmigungen für neue Wohn- und Nichtwohngebäude nach Gebäudearten und Art der vorwiegend verwendeten primären Heizenergie

Jahr 2021

Gebäudeart	Gebäude	Davon mit überwiegender					
		Öl	Gas	Strom	Fernwärme/ Fernkälte	Geothermie	Umwelt- thermie
	Anzahl						
Wohnbau							
Wohngebäude mit 1 Wohnung	3 838	12	776	93	78	692	2 036
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	226	1	53	3	-	42	113
Wohngebäude mit 3 u. mehr Wohnungen	480	1	123	5	236	26	69
Wohnheime	5	-	2	-	3	-	-
Wohngebäude insgesamt	4 549	14	954	101	317	760	2 218
dar. Wohngebäude mit Eigentums- wohnungen	275	1	71	-	127	16	54
Prozent							
Wohngebäude mit 1 Wohnung	100	0,3	20,2	2,4	2,0	18,0	53,0
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	100	0,4	23,5	1,3	-	18,6	50,0
Wohngebäude mit 3 u. mehr Wohnungen	100	0,2	25,6	1,0	49,2	5,4	14,4
Wohnheime	100	-	40,0	-	60,0	-	-
Wohngebäude insgesamt	100	0,3	21,0	2,2	7,0	16,7	48,8
dar. Wohngebäude mit Eigentums- wohnungen	100	0,4	25,8	-	46,2	5,8	19,6
Nichtwohnbau							
Anstaltsgebäude	54	-	9	8	12	2	16
Büro- und Verwaltungsgebäude	106	2	23	18	21	7	29
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	135	1	4	2	2	-	-
Nichtlandwirtsch. Betriebsgebäude	1 021	4	121	38	46	9	61
dar. Fabrik- und Werkstattgebäude	206	1	74	16	13	3	24
Handels- und Lagergebäude	321	1	28	12	11	5	22
Hotels und Gaststätten	33	-	6	5	10	-	7
Sonstige Nichtwohngebäude	195	-	49	28	28	6	32
Nichtwohngebäude insgesamt	1 511	7	206	94	109	24	138
Prozent							
Anstaltsgebäude	100	-	16,7	14,8	22,2	3,7	29,6
Büro- und Verwaltungsgebäude	100	1,9	21,7	17,0	19,8	6,6	27,4
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	100	0,7	3,0	1,5	1,5	-	-
Nichtlandwirtsch. Betriebsgebäude	100	0,4	11,9	3,7	4,5	0,9	6,0
dar. Fabrik- und Werkstattgebäude	100	0,5	35,9	7,8	6,3	1,5	11,7
Handels- und Lagergebäude	100	0,3	8,7	3,7	3,4	1,6	6,9
Hotels und Gaststätten	100	-	18,2	15,2	30,3	-	21,2
Sonstige Nichtwohngebäude	100	-	25,1	14,4	14,4	3,1	16,4
Nichtwohngebäude insgesamt	100	0,5	13,6	6,2	7,2	1,6	9,1

Jahr 2021

r Verwendung von ... als Heizenergie						Gebäudeart
Solarthermie	Holz	Biogas/ Biomethan	sonstige Biomasse	sonstige Energie	keine Energie	
Anzahl						

Wohnbau

22	90	2	10	24	3	Wohngebäude mit 1 Wohnung
1	8	-	2	2	1	Wohngebäude mit 2 Wohnungen
2	11	-	-	7	-	Wohngebäude mit 3 u. mehr Wohnungen
-	-	-	-	-	-	Wohnheime
25	109	2	12	33	4	Wohngebäude insgesamt
2	1	-	-	3	-	dar. Wohngebäude mit Eigentums- wohnungen

Prozent

0,6	2,3	0,1	0,3	0,6	0,1	Wohngebäude mit 1 Wohnung
0,4	3,5	-	0,9	0,9	0,4	Wohngebäude mit 2 Wohnungen
0,4	2,3	-	-	1,5	-	Wohngebäude mit 3 u. mehr Wohnungen
-	-	-	-	-	-	Wohnheime
0,5	2,4	0,0	0,3	0,7	0,1	Wohngebäude insgesamt
0,7	0,4	-	-	1,1	-	dar. Wohngebäude mit Eigentums- wohnungen

Nichtwohnbau

-	6	-	-	1	-	Anstaltsgebäude
1	2	-	1	2	-	Büro- und Verwaltungsgebäude
4	12	-	-	-	110	Landwirtschaftliche Betriebsgebäude
5	32	-	2	21	682	Nichtlandwirtsch. Betriebsgebäude
1	18	-	2	9	45	dar. Fabrik- und Werkstattgebäude
2	6	-	-	11	223	Handels- und Lagergebäude
-	3	-	-	-	2	Hotels und Gaststätten
1	10	-	3	1	37	Sonstige Nichtwohngebäude
-	-	-	-	-	-	
11	62	-	6	25	829	Nichtwohngebäude insgesamt

Prozent

-	11,1	-	-	1,9	-	Anstaltsgebäude
0,9	1,9	-	0,9	1,9	-	Büro- und Verwaltungsgebäude
3,0	8,9	-	-	-	81,5	Landwirtschaftliche Betriebsgebäude
0,5	3,1	-	0,2	2,1	66,8	Nichtlandwirtsch. Betriebsgebäude
0,5	8,7	-	1,0	4,4	21,8	dar. Fabrik- und Werkstattgebäude
0,6	1,9	-	-	3,4	69,5	Handels- und Lagergebäude
-	9,1	-	-	-	6,1	Hotels und Gaststätten
0,5	5,1	-	1,5	0,5	19,0	Sonstige Nichtwohngebäude
0,7	4,1	-	0,4	1,7	54,9	Nichtwohngebäude insgesamt

[Inhalt](#)
**11. Baugenehmigungen für neue Wohn- und Nichtwohngebäude nach Gebäudearten
und Art der vorwiegend verwendeten sekundären Heizenergie**

Jahr 2021

Gebäudeart	Gebäude	Davon mit überwiegender					
		Öl	Gas	Strom	Fernwärme/ Fernkälte	Geothermie	Umwelt- thermie
	Anzahl						
Wohnbau							
Wohngebäude mit 1 Wohnung	3 838	1	41	932	1	9	43
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	226	1	5	46	1	-	1
Wohngebäude mit 3 u. mehr Wohnungen	480	-	32	41	-	3	10
Wohnheime	5	-	-	-	-	-	-
Wohngebäude insgesamt	4 549	2	78	1 019	2	12	54
dar. Wohngebäude mit Eigentums- wohnungen	275	-	19	42	-	1	4
Prozent							
Wohngebäude mit 1 Wohnung	100	0,0	1,1	24,3	0,0	0,2	1,1
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	100	0,4	2,2	20,4	0,4	-	0,4
Wohngebäude mit 3 u. mehr Wohnungen	100	-	6,7	8,5	-	0,6	2,1
Wohnheime	100	-	-	-	-	-	-
Wohngebäude insgesamt	100	0,0	1,7	22,4	0,0	0,3	1,2
dar. Wohngebäude mit Eigentums- wohnungen	100	-	6,9	15,3	-	0,4	1,5
Nichtwohnbau							
Anstaltsgebäude	54	-	2	10	-	-	-
Büro- und Verwaltungsgebäude	106	-	4	18	1	1	-
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	135	-	1	2	-	-	-
Nichtlandwirtsch. Betriebsgebäude	1 021	-	19	43	-	-	16
dar. Fabrik- und Werkstattgebäude	206	-	10	19	-	-	8
Handels- und Lagergebäude	321	-	7	15	-	-	7
Hotels und Gaststätten	33	-	1	2	-	-	1
Sonstige Nichtwohngebäude	195	-	11	22	-	2	11
Nichtwohngebäude insgesamt	1 511	-	37	95	1	3	27
Prozent							
Anstaltsgebäude	100	-	3,7	18,5	-	-	-
Büro- und Verwaltungsgebäude	100	-	3,8	17,0	0,9	0,9	-
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	100	-	0,7	1,5	-	-	-
Nichtlandwirtsch. Betriebsgebäude	100	-	1,9	4,2	-	-	1,6
dar. Fabrik- und Werkstattgebäude	100	-	4,9	9,2	-	-	3,9
Handels- und Lagergebäude	100	-	2,2	4,7	-	-	2,2
Hotels und Gaststätten	100	-	3,0	6,1	-	-	3,0
Sonstige Nichtwohngebäude	100	-	5,6	11,3	-	1,0	5,6
Nichtwohngebäude insgesamt	100	-	2,4	6,3	0,1	0,2	1,8

Jahr 2021

r Verwendung von ... als Heizenergie						Gebäudeart
Solarthermie	Holz	Biogas/ Biomethan	sonstige Biomasse	sonstige Energie	keine Energie	
Anzahl						
Wohnbau						
357	558	2	4	342	1 548	Wohngebäude mit 1 Wohnung
22	35	-	2	33	80	Wohngebäude mit 2 Wohnungen
52	13	-	-	231	98	Wohngebäude mit 3 u. mehr Wohnungen
1	-	-	-	-	4	Wohnheime
432	606	2	6	606	1 730	Wohngebäude insgesamt
23	4	-	-	122	60	dar. Wohngebäude mit Eigentums- wohnungen
Prozent						
9,3	14,5	0,1	0,1	8,9	40,3	Wohngebäude mit 1 Wohnung
9,7	15,5	-	0,9	14,6	35,4	Wohngebäude mit 2 Wohnungen
10,8	2,7	-	-	48,1	20,4	Wohngebäude mit 3 u. mehr Wohnungen
20,0	-	-	-	-	80,0	Wohnheime
9,5	13,3	0,0	0,1	13,3	38,0	Wohngebäude insgesamt
8,4	1,5	-	-	44,4	21,8	dar. Wohngebäude mit Eigentums- wohnungen
Nichtwohnbau						
1	6	-	-	9	26	Anstaltsgebäude
11	2	1	-	17	51	Büro- und Verwaltungsgebäude
1	1	-	-	2	128	Landwirtschaftliche Betriebsgebäude
23	6	1	-	55	858	Nichtlandwirtsch. Betriebsgebäude
13	-	1	-	17	138	dar. Fabrik- und Werkstattgebäude
7	1	-	-	15	269	Handels- und Lagergebäude
2	1	-	-	10	16	Hotels und Gaststätten
7	3	-	-	20	119	Sonstige Nichtwohngebäude
43	18	2	-	103	1 182	Nichtwohngebäude insgesamt
Prozent						
1,9	11,1	-	-	16,7	48,1	Anstaltsgebäude
10,4	1,9	0,9	-	16,0	48,1	Büro- und Verwaltungsgebäude
0,7	0,7	-	-	1,5	94,8	Landwirtschaftliche Betriebsgebäude
2,3	0,6	0,1	-	5,4	84,0	Nichtlandwirtsch. Betriebsgebäude
6,3	-	0,5	-	8,3	67,0	dar. Fabrik- und Werkstattgebäude
2,2	0,3	-	-	4,7	83,8	Handels- und Lagergebäude
6,1	3,0	-	-	30,3	48,5	Hotels und Gaststätten
3,6	1,5	-	-	10,3	61,0	Sonstige Nichtwohngebäude
2,8	1,2	0,1	-	6,8	78,2	Nichtwohngebäude insgesamt

[Inhalt](#)
12. Baugenehmigungen und veranschlagte Kosten für neue Wohn- und Nichtwohngebäude nach Gebäudearten und überwiegend verwendetem Baustoff

Jahr 2021

Gebäudeart	Gebäude								
	insgesamt	Stahl	Stahl- beton	Ziegel	Kalksand- stein	Poren- beton	Leicht- beton/ Bims	Holz	sonstiger Baustoff
	Anzahl								
Wohnbau									
Wohngebäude mit 1 Wohnung	3 838	-	146	1 384	204	1 053	74	937	40
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	226	-	12	83	27	56	2	45	1
Wohngebäude mit 3 u. mehr Wohnungen	480	-	165	71	191	41	2	9	1
Wohnheime	5	-	4	1	-	-	-	-	-
Wohngebäude insgesamt	4 549	-	327	1 539	422	1 150	78	991	42
dar. Wohngebäude mit Eigentums- wohnungen	275	-	93	37	106	28	8	3	-
Prozent									
Wohngebäude mit 1 Wohnung	100	-	3,8	36,1	5,3	27,4	1,9	24,4	1,0
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	100	-	5,3	36,7	11,9	24,8	0,9	19,9	0,4
Wohngebäude mit 3 u. mehr Wohnungen	100	-	34,4	14,8	39,8	8,5	0,4	1,9	0,2
Wohnheime	100	-	80,0	20,0	-	-	-	-	-
Wohngebäude insgesamt	100	-	7,2	33,8	9,3	25,3	1,7	21,8	0,9
dar. Wohngebäude mit Eigentums- wohnungen	100	-	33,8	13,5	38,5	10,2	2,9	1,1	-
Nichtwohnbau									
Anstaltsgebäude	54	-	9	8	7	4	1	25	-
Büro- und Verwaltungsgebäude	106	32	31	12	6	13	-	11	1
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	135	35	16	18	1	9	1	48	7
Nichtlandwirtsch. Betriebsgebäude	1 021	288	221	189	42	84	8	164	25
dar. Fabrik- und Werkstattgebäude	206	81	65	26	9	10	1	11	3
Handels- und Lagergebäude	321	146	52	37	8	11	3	48	16
Hotels und Gaststätten	33	3	15	6	-	2	-	7	-
Sonstige Nichtwohngebäude	195	28	44	36	24	12	2	45	4
Nichtwohngebäude insgesamt	1 511	383	321	263	80	122	12	293	37
Prozent									
Anstaltsgebäude	100	-	16,7	14,8	13,0	7,4	1,9	46,3	-
Büro- und Verwaltungsgebäude	100	30,2	29,2	11,3	5,7	12,3	-	10,4	0,9
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	100	25,9	11,9	13,3	0,7	6,7	0,7	35,6	5,2
Nichtlandwirtsch. Betriebsgebäude	100	28,2	21,6	18,5	4,1	8,2	0,8	16,1	2,4
dar. Fabrik- und Werkstattgebäude	100	39,3	31,6	12,6	4,4	4,9	0,5	5,3	1,5
Handels- und Lagergebäude	100	45,5	16,2	11,5	2,5	3,4	0,9	15,0	5,0
Hotels und Gaststätten	100	9,1	45,5	18,2	-	6,1	-	21,2	-
Sonstige Nichtwohngebäude	100	14,4	22,6	18,5	12,3	6,2	1,0	23,1	2,1
Nichtwohngebäude insgesamt	100	25,3	21,2	17,4	5,3	8,1	0,8	19,4	2,4

Jahr 2021

Veranschlagte Kosten									Gebäudeart
insgesamt	Stahl	Stahl- beton	Ziegel	Kalksand- stein	Poren- beton	Leicht- beton/ Bims	Holz	sonstiger Baustoff	
1 000 €									

Wohnbau

1 004 883	-	45 238	381 542	54 789	264 362	19 746	229 581	9 625	Wohngebäude mit 1 Wohnung
92 263	-	6 936	32 626	13 958	21 064	740	16 574	365	Wohngebäude mit 2 Wohnungen
922 343	-	408 675	76 680	391 334	36 608	2 000	5 560	1 486	Wohngebäude mit 3 u. mehr Wohnungen
11 469	-	6 605	4 864	-	-	-	-	-	Wohnheime
2 030 958	-	467 454	495 712	460 081	322 034	22 486	251 715	11 476	Wohngebäude insgesamt
404 677	-	200 434	34 681	149 047	15 395	2 625	2 495	-	dar. Wohngebäude mit Eigentums- wohnungen

Prozent

100	-	4,5	38,0	5,5	26,3	2,0	22,8	1,0	Wohngebäude mit 1 Wohnung
100	-	7,5	35,4	15,1	22,8	0,8	18,0	0,4	Wohngebäude mit 2 Wohnungen
100	-	44,3	8,3	42,4	4,0	0,2	0,6	0,2	Wohngebäude mit 3 u. mehr Wohnungen
100	-	57,6	42,4	-	-	-	-	-	Wohnheime
100	-	23,0	24,4	22,7	15,9	1,1	12,4	0,6	Wohngebäude insgesamt
100	-	49,5	8,6	36,8	3,8	0,6	0,6	-	dar. Wohngebäude mit Eigentums- wohnungen

Nichtwohnbau

197 157	-	127 007	13 711	37 549	15 652	570	2 668	-	Anstaltsgebäude
252 022	63 809	145 279	8 457	24 104	7 318	-	2 995	60	Büro- und Verwaltungsgebäude
30 645	7 061	5 413	1 477	11 000	619	18	4 390	667	Landwirtschaftliche Betriebsgebäude
737 490	158 445	448 451	77 987	23 933	11 701	681	11 567	4 725	Nichtlandwirtsch. Betriebsgebäude
278 400	79 857	143 429	41 777	6 976	1 664	314	2 746	1 637	dar. Fabrik- und Werkstattgebäude
197 281	48 890	106 431	26 007	3 694	4 395	296	4 655	2 913	Handels- und Lagergebäude
150 028	8 010	136 057	3 802	-	1 180	-	979	-	Hotels und Gaststätten
253 958	9 405	119 228	27 074	27 545	3 557	3 272	60 366	3 511	Sonstige Nichtwohngebäude
1 471 272	238 720	845 378	128 706	124 131	38 847	4 541	81 986	8 963	Nichtwohngebäude insgesamt

Prozent

100	-	64,4	7,0	19,0	7,9	0,3	1,4	-	Anstaltsgebäude
100	25,3	57,6	3,4	9,6	2,9	-	1,2	0,0	Büro- und Verwaltungsgebäude
100	23,0	17,7	4,8	35,9	2,0	0,1	14,3	2,2	Landwirtschaftliche Betriebsgebäude
100	21,5	60,8	10,6	3,2	1,6	0,1	1,6	0,6	Nichtlandwirtsch. Betriebsgebäude
100	28,7	51,5	15,0	2,5	0,6	0,1	1,0	0,6	dar. Fabrik- und Werkstattgebäude
100	24,8	53,9	13,2	1,9	2,2	0,2	2,4	1,5	Handels- und Lagergebäude
100	5,3	90,7	2,5	-	0,8	-	0,7	-	Hotels und Gaststätten
100	3,7	46,9	10,7	10,8	1,4	1,3	23,8	1,4	Sonstige Nichtwohngebäude
100	16,2	57,5	8,7	8,4	2,6	0,3	5,6	0,6	Nichtwohngebäude insgesamt

13. Baufertigstellungen insgesamt nach Gebäudearten und Bauherren

Jahr 2021

Gebäudeart Bauherr	Gebäude	Nutzfläche	Wohnungen		Wohnräume	Veranschlagte Kosten
			insgesamt	Wohnfläche		
	Anzahl	1 000 m²	Anzahl	1 000 m²	Anzahl	1 000 €
Wohnbau						
Wohngebäude mit 1 Wohnung	x	x	x	x	x	x
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	x	x	x	x	x	x
Wohngebäude mit 3 u. mehr Wohnungen	x	x	x	x	x	x
Wohnheime	12	-0,3	303	10,4	390	24 929
Wohngebäude insgesamt	6 117	65,4	8 720	991,9	38 926	1 708 183
dar. Wohngebäude mit Eigentums- wohnungen	404	-7,1	2 478	218,3	8 739	304 602
Öffentliche Bauherren	47	0,8	23	9,2	239	31 734
Unternehmen	976	14,0	4 377	375,6	14 817	664 056
dav. Wohnungsunternehmen	822	4,6	3 546	306,0	11 982	543 523
Immobilienfonds	23	-0,2	71	7,2	285	11 961
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	131	9,7	760	62,3	2 550	108 572
Private Haushalte	5 081	51,4	4 283	604,0	23 745	1 005 704
Organisationen ohne Erwerbszweck	13	-0,8	37	3,1	125	6 689
Nichtwohnbau						
Anstaltsgebäude	71	75,0	344	8,1	375	152 671
Büro- und Verwaltungsgebäude	152	84,5	-33	-2,6	-120	194 138
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	143	77,1	17	2,3	86	27 673
Nichtlandwirtsch. Betriebsgebäude	1 205	705,6	51	3,0	77	574 400
dar. Fabrik- und Werkstattgebäude	276	267,3	17	2,9	96	240 680
Handels- und Lagergebäude	390	259,0	40	2,0	65	188 002
Hotels und Gaststätten	87	33,0	-5	-2,1	-83	62 331
Sonstige Nichtwohngebäude	345	146,3	-4	0,3	14	298 533
Nichtwohngebäude insgesamt	1 916	1 088,6	375	11,1	432	1 247 415
Öffentliche Bauherren	255	152,9	-36	-1,6	-91	376 071
Unternehmen	880	824,8	283	5,9	269	709 618
dav. Land- u. Forstwirtsch., Fischerei	89	81,5	2	0,4	15	25 635
Produzierendes Gewerbe	258	269,7	4	0,9	24	241 340
Handel, Kreditgew., Dienstleist., Verkehr und Nachrichtenüberm.	533	473,7	277	4,7	230	442 643
dar. Immobilienfonds	23	53,3	47	1,6	74	47 543
Private Haushalte	672	78,3	33	4,1	163	92 432
Organisationen ohne Erwerbszweck	109	32,7	95	2,7	91	69 294

14. Baufertigstellungen für neue Wohn- und Nichtwohngebäude nach Gebäudearten und Bauherren

Jahr 2021

Gebäudeart Bauherr	Gebäude	Rauminhalt	Nutzfläche	Wohnungen		Wohnräume	Veranschlagt e Kosten
				insgesamt	Wohnfläche		
	Anzahl	1 000 m³	1 000 m²	Anzahl	1 000 m²	Anzahl	1 000 €
Wohnbau							
Wohngebäude mit 1 Wohnung	2 994	2 202	81,6	2 994	432,7	17 485	707 912
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	142	165	6,8	284	32,8	1 343	50 486
Wohngebäude mit 3 u. mehr Wohnungen	261	1 687	87,0	4 031	300,8	13 134	460 163
Wohnheime	4	39	4,3	197	6,0	233	11 590
Wohngebäude insgesamt	3 401	4 093	179,6	7 506	772,3	32 195	1 230 151
dar. Wohngebäude mit Eigentums- wohnungen	147	785	45,1	1 829	147,4	6 223	215 239
Öffentliche Bauherren	9	41	1,8	107	8,0	297	12 583
Unternehmen	383	1 580	78,3	3 804	283,3	12 359	431 252
dav. Wohnungsunternehmen	301	1 257	59,8	3 089	225,2	9 847	338 704
Immobilienfonds	8	37	1,7	62	5,3	231	9 138
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	74	286	16,8	653	52,7	2 281	83 410
Private Haushalte	3 006	2 465	98,5	3 567	479,7	19 469	783 448
Organisationen ohne Erwerbszweck	3	8	1,0	28	1,3	70	2 868
Nichtwohnbau							
Anstaltsgebäude	31	300	66,8	338	9,0	410	118 694
Büro- und Verwaltungsgebäude	48	534	74,8	1	0	1	159 949
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	92	473	76,7	-	-	-	22 123
Nichtlandwirtsch. Betriebsgebäude	772	5 563	654,8	13	1,5	55	462 341
dar. Fabrik- und Werkstattgebäude	149	2 136	240,0	6	0,8	28	196 519
Handels- und Lagergebäude	228	2 274	248,5	5	0,7	25	144 120
Hotels und Gaststätten	14	113	22,2	-	-	-	41 784
Sonstige Nichtwohngebäude	150	559	89,7	7	0,4	12	172 289
Nichtwohngebäude insgesamt	1 093	7 430	962,9	359	10,9	478	935 396
Öffentliche Bauherren	120	647	100,9	1	0,1	4	262 952
Unternehmen	495	6 183	764,9	272	7,1	347	564 099
dav. Land- u. Forstwirtsch., Fischerei	70	512	80,2	-	-	-	23 010
Produzierendes Gewerbe	155	2 032	242,9	2	0,3	9	207 133
Handel, Kreditgew., Dienstleist., Verkehr und Nachrichtenüberm.	270	3 639	441,8	270	6,8	338	333 956
dar. Immobilienfonds	10	440	53,2	45	1,4	65	39 685
Private Haushalte	441	483	74,7	10	1,1	39	73 044
Organisationen ohne Erwerbszweck	37	117	22,5	76	2,7	88	35 301

[Inhalt](#)
**15. Durchschnittsgrößen und Durchschnittskosten von Baufertigstellungen für neue Wohngebäude
nach Gebäudearten und Bauherren**

Jahr 2021

Gebäudeart Bauherr	Wohnfläche je		Veranschlagte Kosten je		
	Gebäude	Wohnung	Gebäude	Wohnung	m ² Wohnfläche
	m ²		1 000 €		€
Wohngebäude mit 1 Wohnung	145	145	236	236	1 636
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	231	116	356	178	1 539
Wohngebäude mit 3 u. mehr Wohnungen	1 153	75	1 763	114	1 530
Wohnheime	1 499	30	2 898	59	1 934
Wohngebäude insgesamt	227	103	362	164	1 593
dar. Wohngebäude mit Eigentums- wohnungen	1 003	81	1 464	118	1 461
Öffentliche Bauherren	884	74	1 398	118	1 582
Unternehmen	740	74	1 126	113	1 522
dav. Wohnungsunternehmen	748	73	1 125	110	1 504
Immobilienfonds	663	86	1 142	147	1 723
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	712	81	1 127	128	1 582
Private Haushalte	160	134	261	220	1 633
Organisationen ohne Erwerbszweck	446	48	956	102	2 143

16. Durchschnittsgrößen und Durchschnittskosten von Baufertigstellungen für neue Nichtwohngebäude nach Gebäudearten und Bauherren

Jahr 2021

Gebäudeart Bauherr	Nutzfläche	Umbauter Raum	Veranschlagte Kosten je		
	je Gebäude		Gebäude	m ² Nutzfläche	m ³ Rauminhalt
	m ²	m ³	1 000 €	€	
Anstaltsgebäude	2 155	9 685	3 829	1 777	395
Büro- und Verwaltungsgebäude	1 558	11 127	3 332	2 139	299
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	834	5 146	240	288	47
Nichtlandwirtsch. Betriebsgebäude	848	7 206	599	706	83
dar. Fabrik- und Werkstattgebäude	1 610	14 338	1 319	819	92
Handels- und Lagergebäude	1 090	9 972	632	580	63
Hotels und Gaststätten	1 584	8 069	2 985	1 884	370
Sonstige Nichtwohngebäude	598	3 724	1 149	1 920	308
Nichtwohngebäude insgesamt	881	6 797	856	971	126
Öffentliche Bauherren	840	5 389	2 191	2 607	407
Unternehmen	1 545	12 491	1 140	737	91
dav. Land- u. Forstwirtsch., Fischerei	1 145	7 313	329	287	45
Produzierendes Gewerbe	1 567	13 111	1 336	853	102
Handel, Kreditgew., Dienstleist., Verkehr und Nachrichtenüberm.	1 636	13 477	1 237	756	92
dar. Immobilienfonds	5 322	44 017	3 969	746	90
Private Haushalte	169	1 095	166	978	151
Organisationen ohne Erwerbszweck	607	3 165	954	1 571	301

[Inhalt](#)**17. Baufertigstellungen insgesamt nach Kreisfreien Städten und Landkreisen**

Jahr 2021

Kreisfreie Stadt Landkreis Land Gemeindegrößenklasse	Gebäude	Nutzfläche	Wohnungen		Veranschlagte Kosten
			insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl	1 000 m ²	Anzahl	1 000 m ²	1 000 €
Chemnitz, Stadt	406	55,8	368	64,9	192 397
Erzgebirgskreis	687	76,1	448	60,0	209 114
Mittelsachsen	953	130,2	655	82,0	244 777
Vogtlandkreis	425	33,9	204	31,2	90 858
Zwickau	569	102,9	593	60,7	217 535
Dresden, Stadt	714	119,6	2 001	165,3	441 681
Bautzen	525	73,3	556	61,1	163 364
Görlitz	403	38,1	128	27,9	106 185
Meißen	608	67,8	637	72,0	204 979
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	632	43,0	476	61,0	156 151
Leipzig, Stadt	732	150,4	1 833	160,2	513 156
Leipzig	731	49,2	740	85,9	190 948
Nordsachsen	648	213,7	456	70,8	224 453
Sachsen 2021	8 033	1 154,0	9 095	1 003,0	2 955 598
2020	8 803	1 165,3	12 032	1 214,0	3 484 493
2019	9 417	1 298,3	10 206	1 177,4	3 204 257
2018	8 385	910,6	9 478	1 061,3	2 647 464
2017	8 362	1 008,2	9 381	1 014,7	2 724 522
2016	9 820	1 361,2	10 185	1 150,8	2 836 106
2015	8 112	913,4	7 795	887,7	2 195 105
2014	9 067	1 361,1	7 190	912,2	2 413 608
2013	8 581	1 130,1	5 779	749,4	2 185 890
2012	7 734	1 184,9	5 240	657,9	2 102 733
2011	7 835	1 147,0	5 371	637,9	1 925 952
2010	7 198	996,1	4 429	574,4	1 778 872
2009	7 611	1 193,1	4 689	569,1	1 879 071
2008	8 310	1 348,5	5 258	663,3	1 926 412
2007	8 993	1 321,8	5 023	691,0	2 062 737
2006	10 109	1 053,2	6 484	828,5	1 947 038
2005	10 177	1 049,5	7 173	885,9	2 131 722
2004	11 593	1 749,6	8 396	1 032,0	2 989 099
2003	10 098	1 203,3	8 363	952,9	2 485 286
2002	11 298	1 357,6	10 198	1 103,9	2 745 365
2001	12 937	1 766,5	12 916	1 349,5	3 286 019
Gemeinden von ... bis unter ... Einwohner					
unter 2 000	357	27,4	224	32,5	73 860
2 000 - 5 000	1 471	154,2	927	129,9	332 155
5 000 - 20 000	3 128	490,5	2 599	313,9	937 220
20 000 - 50 000	922	100,3	1 043	113,3	335 149
50 000 - 100 000	303	55,8	100	23,1	129 980
100 000 und mehr	1 852	325,8	4 202	390,4	1 147 234

18. Baufertigstellungen für neue Wohngebäude nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Jahr 2021

Kreisfreie Stadt Landkreis Land Gemeindegrößenklasse	Gebäude	Darunter mit 1 und 2 Wohnungen			Rauminhalt	Wohnungen		Veranschlagte Kosten
		Gebäude	Wohnungen	Wohnfläch e		insgesamt	Wohnfläch e	
		Anzahl		1 000 m ²	1 000 m ³	Anzahl	1 000 m ²	1 000 €
Chemnitz, Stadt	131	119	123	17,6	164	243	30,6	46 908
Erzgebirgskreis	245	236	253	36,3	229	329	43,5	70 562
Mittelsachsen	347	336	349	50,7	340	567	62,6	102 246
Vogtlandkreis	152	150	153	22,1	126	165	22,9	39 647
Zwickau	220	209	220	31,4	200	363	39,3	68 551
Dresden, Stadt	226	152	158	23,0	755	1 638	130,6	200 638
Bautzen	296	281	293	40,2	250	418	49,5	77 874
Görlitz	151	148	153	21,6	119	173	23,3	36 218
Meißen	270	237	246	35,1	310	564	61,2	100 169
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	272	263	276	37,9	213	332	42,7	69 435
Leipzig, Stadt	284	222	239	34,6	701	1 655	130,7	194 690
Leipzig	429	414	430	61,6	375	577	73,3	126 351
Nordsachsen	378	369	385	53,3	311	482	62,0	96 862
Sachsen 2021	3 401	3 136	3 278	465,5	4 093	7 506	772,3	1 230 151
2020	4 001	3 636	3 782	525,1	5 253	10 429	989,6	1 559 858
2019	3 907	3 586	3 728	516,0	4 621	8 337	888,0	1 272 083
2018	3 642	3 344	3 483	479,1	4 398	8 116	841,3	1 197 127
2017	3 591	3 320	3 465	472,9	4 017	7 338	775,0	1 059 679
2016	4 301	4 004	4 196	575,1	4 641	7 891	883,1	1 189 216
2015	3 287	3 047	3 204	434,2	3 510	6 177	674,0	885 527
2014	3 651	3 426	3 633	497,5	3 594	6 121	689,2	886 595
2013	3 213	3 071	3 239	441,1	2 914	4 553	549,5	688 458
2012	2 927	2 793	2 935	401,0	2 751	4 424	510,2	617 559
2011	2 878	2 792	2 932	395,0	2 440	3 975	459,9	533 014
2010	2 524	2 441	2 591	345,4	2 098	3 108	393,1	460 246
2009	2 539	2 467	2 620	344,0	2 080	3 175	392,4	445 614
2008	2 940	2 845	3 037	388,8	2 438	3 858	452,6	516 519
2007	3 412	3 329	3 558	455,7	2 688	4 159	502,8	551 676
2006	4 455	4 336	4 592	578,3	3 396	5 290	634,6	701 787
2005	4 676	4 555	4 934	593,7	3 443	5 505	642,3	723 381
2004	5 653	5 484	5 980	709,8	4 296	7 107	793,6	924 607
2003	4 932	4 751	5 241	619,9	3 863	6 599	713,8	824 571
2002	5 721	5 494	6 156	713,6	4 547	7 833	836,0	982 310
2001	6 720	6 348	7 093	814,8	5 540	10 084	1 026,6	1 202 157
Gemeinden von ... bis unter ... Einwohner								
unter 2 000	162	160	165	23,7	130	177	24,6	40 778
2 000 - 5 000	699	688	715	99,8	543	783	105,9	169 158
5 000 - 20 000	1 406	1 349	1 405	199,4	1 285	2 087	247,0	404 733
20 000 - 50 000	402	359	382	54,0	436	796	87,0	147 402
50 000 - 100 000	91	87	91	13,2	79	127	15,9	25 844
100 000 und mehr	641	493	520	75,2	1 621	3 536	291,9	442 236

19. Baufertigstellungen für neue Nichtwohngebäude nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Jahr 2021

Kreisfreie Stadt Landkreis Land Gemeindegrößenklasse	Gebäude	Rauminhalt	Nutzfläche	Wohnungen		Veranschlagte Kosten
				insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl	1 000 m³	1 000 m²	Anzahl	1 000 m²	1 000 €
Chemnitz, Stadt	56	508	68,0	1	0,1	66 656
Erzgebirgskreis	98	309	54,2	59	2,7	61 077
Mittelsachsen	168	553	77,8	-	-	66 496
Vogtlandkreis	74	157	27,1	-	-	20 630
Zwickau	90	837	98,0	122	3,2	96 027
Dresden, Stadt	77	559	90,2	54	2,3	130 715
Bautzen	67	491	60,1	47	1,4	57 035
Görlitz	61	136	23,0	-	-	23 834
Meißen	97	309	53,7	-	-	51 944
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	86	232	39,3	1	0,2	34 124
Leipzig, Stadt	57	981	125,9	1	0,0	191 978
Leipzig	89	303	42,2	74	1,0	36 233
Nordsachsen	73	2 056	203,5	-	-	98 647
Sachsen 2021	1 093	7 430	962,9	359	10,9	935 396
2020	1 233	7 981	1 117,0	362	15,3	1 104 839
2019	1 305	8 860	1 172,1	106	7,4	924 463
2018	1 094	5 207	741,2	162	8,2	642 074
2017	1 063	6 438	899,9	278	11,1	872 788
2016	1 186	6 254	919,3	204	10,4	824 778
2015	1 080	4 966	771,5	124	4,1	619 912
2014	1 216	6 890	1 031,8	59	4,1	743 602
2013	1 233	7 750	1 043,3	87	5,6	817 479
2012	1 103	6 726	982,5	190	7,9	795 134
2011	1 206	7 021	993,8	143	7,6	680 998
2010	1 121	5 268	857,9	32	3,9	638 068
2009	1 120	7 489	1 046,0	50	3,7	797 074
2008	1 269	8 215	1 107,7	49	5,9	694 392
2007	1 311	8 224	1 099,1	35	3,2	825 661
2006	1 258	5 355	851,1	91	8,7	549 541
2005	1 093	5 620	834,3	124	9,5	675 504
2004	1 179	11 045	1 466,7	196	10,0	1 289 862
2003	1 055	6 203	974,9	117	10,8	891 831
2002	1 033	7 308	1 090,9	197	9,1	958 685
2001	1 235	9 015	1 419,9	158	12,6	1 059 085
Gemeinden von ... bis unter ... Einwohner						
unter 2 000	56	136	21,1	-	-	15 177
2 000 - 5 000	216	742	120,3	3	0,2	88 091
5 000 - 20 000	455	3 450	401,9	177	4,8	296 427
20 000 - 50 000	135	588	86,2	122	3,3	98 414
50 000 - 100 000	41	467	49,2	1	0,0	47 938
100 000 und mehr	190	2 048	284,1	56	2,5	389 349

20. Baufertigstellungen insgesamt nach der Raumstruktur sowie Kreisfreien Städten und Landkreisen

Jahr 2021

Jan 2021

Kreisfreie Stadt Landkreis Land Gemeindegrößenklasse	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohn- gebäuden	Davon mit ... Wohnräumen								
		1	2	3	4	5	6	7 und mehr		
								Wohnungen	Wohnräume	
Anzahl										
Chemnitz, Stadt	368	5	-78	3	190	125	60	63	536	
Erzgebirgskreis	448	28	9	72	70	96	89	84	683	
Mittelsachsen	655	130	43	8	51	165	137	121	995	
Vogtlandkreis	204	-9	-3	25	28	66	48	49	431	
Zwickau	593	168	83	15	47	116	82	82	684	
Dresden, Stadt	2 001	93	189	692	485	363	117	62	512	
Bautzen	556	85	15	81	81	108	97	89	748	
Görlitz	128	12	-3	-64	7	69	58	49	391	
Meißen	637	29	110	107	100	122	90	79	600	
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	476	2	40	44	87	132	106	65	487	
Leipzig, Stadt	1 833	44	607	436	360	235	84	67	497	
Leipzig	740	93	87	90	69	154	135	112	996	
Nordsachsen	456	-63	35	38	95	144	105	102	869	
Sachsen 2021	9 095	617	1 134	1 547	1 670	1 895	1 208	1 024	8 429	
2020	12 032	1 945	1 353	1 646	2 350	2 211	1 445	1 082	8 913	
2019	10 206	836	1 165	1 327	1 998	2 300	1 374	1 206	9 823	
2018	9 478	948	1 179	1 350	1 633	1 983	1 252	1 133	9 244	
2017	9 381	1 193	1 452	932	1 549	1 864	1 311	1 080	8 619	
2016	10 185	1 101	939	1 302	1 530	2 241	1 700	1 372	10 888	
2015	7 795	613	1 076	1 035	1 113	1 672	1 202	1 084	9 208	
2014	7 190	458	594	467	1 184	1 762	1 455	1 270	10 292	
2013	5 779	625	538	526	367	1 432	1 112	1 179	9 313	
2012	5 240	806	376	48	633	1 328	984	1 065	8 526	
2011	5 371	643	466	488	415	1 326	1 006	1 027	7 962	
2010	4 429	115	455	516	448	1 126	883	886	6 914	
2009	4 689	621	573	374	287	1 182	821	831	6 356	
2008	5 258	220	372	712	545	1 521	924	964	7 385	
2007	5 023	14	309	381	465	1 609	1 085	1 160	9 091	
2006	6 484	37	329	313	929	2 100	1 363	1 413	11 038	
2005	7 173	196	298	382	1 054	2 376	1 462	1 405	10 992	
2004	8 396	226	444	761	1 108	2 707	1 657	1 493	11 820	
2003	8 363	455	-18	1 093	1 518	2 383	1 524	1 408	11 216	
2002	10 198	503	722	1 179	1 729	2 652	1 764	1 649	13 095	
2001	12 916	334	978	2 214	2 276	3 106	2 191	1 817	14 430	
Gemeinden von ... bis unter ... Einwohner										
unter 2 000										
2 000 -	5 000	927	10	32	59	125	243	234	1 909	
5 000 -	20 000	2 599	290	282	228	314	605	490	3 237	
20 000 -	50 000	1 043	173	103	138	176	203	126	956	
50 000 -	100 000	100	-1	-	-14	-17	71	20	336	
100 000 und mehr		4 202	142	718	1 131	1 035	723	261	1 545	

21. Erloschene Baugenehmigungen nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Jahr 2021

Kreisfreie Stadt Landkreis Land Gemeindegrößenklasse	Insgesamt (einschließlich Baumaßnahmen)		Errichtung neuer Gebäude			
	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Rauminhalt	Wohnungen	Wohnfläche
	Anzahl			1 000 m³	Anzahl	1 000 m²
Chemnitz, Stadt	39	136	18	48	76	7,8
Erzgebirgskreis	38	1	13	22	3	0,4
Mittelsachsen	73	47	34	447	35	3,7
Vogtlandkreis	59	14	19	70	7	0,8
Zwickau	125	41	46	146	31	3,9
Dresden, Stadt	104	741	52	332	710	55,8
Bautzen	50	56	23	197	50	2,9
Görlitz	56	30	25	401	10	1,6
Meißen	45	52	25	86	55	6,1
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	63	32	37	97	29	3,8
Leipzig, Stadt	59	391	37	203	355	32,2
Leipzig	96	76	48	47	45	5,7
Nordsachsen	95	64	50	154	64	7,3
Sachsen 2021	902	1 681	427	2 249	1 470	132,0
2020	639	1 329	280	1 053	994	93,7
2019	777	1 620	361	1 139	1 286	97,6
2018	672	1 040	274	1 041	823	70,0
2017	678	1 372	344	1 547	1 133	96,7
2016	598	798	267	819	667	57,9
2015	749	737	330	1 448	431	50,5
2014	725	683	305	853	516	43,5
2013	781	548	306	1 036	549	45,3
2012	688	587	314	1 193	416	39,3
2011	948	1 205	451	1 117	485	51,7
2010	945	765	451	834	490	56,0
2009	1 028	896	520	915	669	70,7
2008	963	1 029	484	925	779	72,7
2007	1 186	1 250	619	1 058	996	98,4
2006	1 230	1 529	721	1 297	1 192	109,6
2005	1 190	1 837	762	1 190	1 462	129,5
2004	1 585	2 291	1 120	1 806	1 915	176,4
2003	1 642	3 034	1 141	2 180	2 426	213,2
2002	1 601	4 019	1 099	2 150	3 125	249,6
2001	1 644	4 326	1 172	2 162	3 643	285,6
Gemeinden von ... bis unter ... Einwohner						
unter 2 000	33	11	15	9	8	1,1
2 000 - 5 000	165	51	84	753	42	5,5
5 000 - 20 000	372	254	167	703	215	21,7
20 000 - 50 000	83	58	34	142	42	5,2
50 000 - 100 000	47	39	20	60	22	2,8
100 000 und mehr	202	1 268	107	583	1 141	95,8

22. Bauüberhang am 31. Dezember nach Bauzustand sowie Kreisfreien Städten und Landkreisen

Jahr 2021

Kreisfreie Stadt Landkreis Land Gemeindegrößenklasse	Insgesamt (einschließlich Baumaßnahmen)			zusammen			
				Gebäude	Rauminhalt	Wohnungen	Wohnfläche
	Anzahl		1 000 m²	Anzahl	1 000 m³	Anzahl	1 000 m²
Chemnitz, Stadt	1 045	1 722	209,9	445	1 723	1 369	128,0
Erzgebirgskreis	2 411	1 642	212,0	1 149	1 627	1 157	142,4
Mittelsachsen	1 859	1 119	159,1	952	3 208	858	110,3
Vogtlandkreis	1 163	692	96,9	560	1 427	617	69,3
Zwickau	1 809	1 758	178,5	858	2 510	1 219	122,3
Dresden, Stadt	1 736	7 448	622,7	871	6 200	6 596	537,0
Bautzen	2 904	2 389	286,0	1 743	3 187	1 878	216,1
Görlitz	1 412	632	100,0	660	1 239	523	70,1
Meißen	1 546	1 490	178,4	808	1 692	1 095	125,5
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	1 257	1 290	154,4	665	1 168	1 097	120,8
Leipzig, Stadt	1 950	10 516	799,1	891	5 855	8 561	640,7
Leipzig	1 563	1 738	210,0	989	1 787	1 525	176,4
Nordsachsen	1 316	1 381	153,6	830	1 692	1 116	118,8
Sachsen 2021	21 971	33 817	3 360,6	11 421	33 315	27 611	2 577,7
2020	19 805	29 910	2 976,8	9 993	31 314	23 595	2 195,9
2019	18 785	29 348	2 883,9	9 580	29 628	23 520	2 157,0
2018	18 403	26 756	2 721,1	8 971	26 997	20 567	1 943,7
2017	18 613	25 350	2 639,7	9 207	24 467	19 985	1 918,5
2016	17 456	21 945	2 334,4	8 509	21 534	16 645	1 655,3
2015	17 076	19 423	2 119,9	8 363	21 876	14 649	1 516,4
2014	15 897	16 567	1 871,7	7 700	18 982	12 667	1 340,1
2013	15 863	14 026	1 656,4	7 642	20 046	10 609	1 152,5
2012	15 825	11 782	1 472,1	7 323	20 296	8 834	988,3
2011	14 788	10 854	1 347,2	6 826	19 156	7 478	869,6
2010	14 196	10 631	1 245,2	6 525	17 849	6 694	774,3
2009	13 930	10 158	1 191,5	6 435	16 286	6 214	733,4
2008	13 888	10 215	1 164,3	6 377	16 521	6 233	727,7
2007	14 152	10 476	1 240,6	6 667	14 970	7 150	800,6
2006	15 480	11 596	1 418,0	7 635	15 607	8 639	961,1
2005	15 734	12 244	1 466,9	7 977	15 904	9 375	1 024,1
2004	17 103	15 277	1 710,6	8 871	15 638	11 204	1 182,1
2003	18 231	18 056	1 917,0	10 037	20 917	13 746	1 378,7
2002	17 848	19 970	2 000,9	9 852	18 999	14 945	1 440,3
2001	19 716	25 352	2 388,3	11 494	21 855	19 085	1 775,7
Gemeinden von ... bis unter ... Einwohner							
unter 2 000	1 156	662	96,3	633	1 092	486	67,4
2 000 - 5 000	4 983	3 036	427,4	2 801	4 789	2 370	310,2
5 000 - 20 000	8 213	6 760	839,0	4 447	9 741	5 285	624,9
20 000 - 50 000	2 057	2 663	271,3	1 022	2 537	2 207	207,2
50 000 - 100 000	831	1 010	94,8	311	1 379	737	62,2
100 000 und mehr	4 731	19 686	1 631,7	2 207	13 777	16 526	1 305,7

Jahr 2021

Errichtung neuer Gebäude								Kreisfreie Stadt Landkreis Land Gemeindegrößenklasse
darunter								
noch nicht begonnen				unter Dach (rohbaufertig)				
Gebäude	Rauminhalt	Wohnungen	Wohnfläche	Gebäude	Rauminhalt	Wohnungen	Wohnfläche	
Anzahl	1 000 m³	Anzahl	1 000 m²	Anzahl	1 000 m³	Anzahl	1 000 m²	
155	433	805	59,7	120	563	153	20,9	Chemnitz, Stadt
354	655	358	39,7	172	190	163	20,3	Erzgebirgskreis
320	1 269	221	30,3	54	225	39	5,5	Mittelsachsen
174	251	158	18,3	170	807	153	18,4	Vogtlandkreis
238	1 112	539	38,5	262	641	296	38,0	Zwickau
352	2 693	2 379	199,5	205	1 382	1 321	105,1	Dresden, Stadt
999	1 301	1 047	121,8	70	158	111	12,5	Bautzen
209	359	180	21,2	52	74	39	6,5	Görlitz
289	485	441	46,1	234	779	335	38,6	Meißen
213	363	294	33,5	200	327	299	34,1	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge
426	3 033	4 287	308,2	137	844	1 279	98,7	Leipzig, Stadt
305	722	500	55,0	85	182	126	14,7	Leipzig
277	697	435	40,8	128	407	161	17,5	Nordsachsen
4 311	13 376	11 644	1 012,6	1 889	6 580	4 475	430,9	Sachsen 2021
3 802	12 382	9 205	837,4	1 677	6 489	4 897	432,4	2020
3 063	9 865	7 732	689,2	2 204	8 121	5 880	522,4	2019
2 849	9 392	6 601	611,7	1 840	6 653	5 168	461,1	2018
3 647	10 252	7 931	739,1	1 869	4 986	4 367	413,4	2017
3 557	9 650	7 273	678,5	1 644	5 567	3 640	376,3	2016
3 951	10 379	6 638	654,7	2 056	6 608	4 111	419,8	2015
3 072	7 626	5 332	548,4	1 622	5 628	3 061	316,0	2014
3 261	9 185	4 546	468,1	1 825	5 180	2 683	301,5	2013
3 211	9 684	4 124	432,7	1 671	4 490	2 191	239,7	2012
2 810	9 268	3 092	339,7	1 647	4 994	1 971	231,1	2011
2 780	8 288	3 003	325,5	1 442	3 683	1 342	170,3	2010
3 060	7 425	3 213	351,6	1 290	3 838	1 195	150,3	2009
3 182	7 579	3 217	356,8	1 515	5 282	1 466	179,9	2008
3 091	6 268	3 506	372,9	1 811	3 802	1 965	226,3	2007
3 600	6 492	4 448	466,0	1 945	4 356	2 049	244,3	2006
4 204	8 721	5 383	558,7	1 910	3 797	2 024	239,3	2005
4 460	7 659	6 274	630,3	2 901	5 434	3 342	372,6	2004
5 256	8 168	7 872	750,6	3 190	9 265	4 058	431,9	2003
5 558	9 962	9 401	866,9	2 926	5 837	3 892	398,7	2002
6 242	11 620	11 835	1 045,3	3 490	6 531	4 855	486,6	2001
								Gemeinden von ... bis unter ... Einwohner
230	244	167	23,8	91	383	63	8,3	unter 2 000
1 182	2 042	1 033	126,9	320	623	261	36,0	2 000 - 5 000
1 568	3 735	1 843	214,6	587	1 474	714	82,4	5 000 - 20 000
300	874	783	58,4	341	843	505	59,3	20 000 - 50 000
98	320	347	21,5	88	468	179	20,1	50 000 - 100 000
933	6 160	7 471	567,5	462	2 789	2 753	224,8	100 000 und mehr

23. Bauüberhang für Wohngebäude am 31. Dezember nach Bauzustand, Gebäudearten, Bauherren und Genehmigungszeitraum

Jahr 2021

Merkmal	Insgesamt (einschließlich Baumaßnahmen)						
				zusammen			noch
	Baumaßnahmen insgesamt	Wohnungen	Wohnfläche				
	Anzahl		1 000 m²	Anzahl		1 000 m²	Ar

Gebäudeart

Wohngebäude mit 1 Wohnung	x	x	x	6 408	6 408	954,5	2 131
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	x	x	x	442	884	105,3	175
Wohngeb. mit 3 u. mehr Wohnungen	x	x	x	1 217	18 757	1 463,3	526
Wohnheime	35	656	30,3	10	512	20,5	4
Wohngebäude insgesamt	16 156	32 366	3 297,5	8 077	26 561	2 543,6	2 836
dar. Wohngebäude mit Eigentums- wohnungen	1 466	9 228	825,1	629	7 130	611,5	298

Bauherr

Öffentliche Bauherren	133	922	66,3	60	834	60,1	22
Unternehmen	2 608	19 295	1 570,3	1 354	16 285	1 268,4	599
dav. Wohnungsunternehmen	2 067	16 000	1 304,1	1 044	13 429	1 044,3	465
Immobilienfonds	68	576	35,9	21	359	20,9	11
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	473	2 719	230,3	289	2 497	203,3	123
Private Haushalte	13 362	11 709	1 636,2	6 641	9 255	1 199,9	2 201
Organisationen ohne Erwerbszweck	53	440	24,8	22	187	15,1	14

Genehmigungszeitraum

Wohngebäude wurden genehmigt im							
II. Halbjahr 2021	2 195	3 231	366,8	1 142	2 810	296,2	567
I. Halbjahr 2021	3 774	6 373	685,1	2 304	5 903	586,3	882
II. Halbjahr 2020	2 689	5 787	594,1	1 448	5 029	481,1	478
I. Halbjahr 2020	1 715	3 945	382,4	804	3 228	295,8	253
Jahr 2019	2 441	6 476	602,0	1 130	5 328	464,8	377
2018 und früher	3 342	6 554	667,1	1 249	4 263	419,4	279

Jahr 2021

Errichtung neuer Gebäude								Merkmal
darunter					erloschene Baugenehmigungen			
schon nicht begonnen		unter Dach (rohbaufertig)						
Wohnungen	Wohnflächen	Gebäude	Wohnungen	Wohnflächen	Gebäude	Wohnungen	Wohnflächen	
Anzahl	1 000 m²	Anzahl		1 000 m²	Anzahl		1 000 m²	

Gebäudeart

2 131	315,8	1 069	1 069	162,5	162	162	24,4	Wohngebäude mit 1 Wohnung
350	43,2	71	142	17,4	11	22	2,6	Wohngebäude mit 2 Wohnungen
8 131	622,3	197	3 012	238,9	71	1 285	104,7	Wohngeb. mit 3 u. mehr Wohnungen
301	12,1	3	151	6,4	1	1	0,3	Wohnheime
10 913	993,4	1 340	4 374	425,2	245	1 470	132,0	Wohngebäude insgesamt
								dar. Wohngebäude mit Eigentumswohnungen
3 501	288,0	101	1 370	114,0	39	343	32,9	

Bauherr

308	21,8	12	117	9,0	-	-	-	Öffentliche Bauherren
6 997	536,3	213	2 757	214,6	75	1 179	96,8	Unternehmen
5 974	452,4	164	2 161	172,0	66	1 114	92,7	dav. Wohnungsunternehmen
133	8,4	3	202	9,6	2	4	0,5	Immobilienfonds
								sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)
890	75,5	46	394	33,0	7	61	3,6	
3 484	425,1	1 111	1 476	199,0	168	280	34,1	Private Haushalte
124	10,3	4	24	2,6	2	11	1,1	Organisationen ohne Erwerbszweck

Genehmigungszeitraum

								Wohngebäude wurden genehmigt im
1 689	167,5	42	50	7,3	1	1	0,1	II. Halbjahr 2021
2 724	254,7	283	398	51,1	10	15	2,2	I. Halbjahr 2021
1 689	158,3	260	919	85,4	10	410	34,4	II. Halbjahr 2020
1 461	119,6	137	326	35,0	20	327	22,8	I. Halbjahr 2020
1 970	164,7	228	1 127	99,5	37	203	19,1	Jahr 2019
1 380	128,6	390	1 554	146,9	167	514	53,4	2018 und früher

24. Bauüberhang für Nichtwohngebäude am 31. Dezember nach Bauzustand, Gebäudearten, Bauherren und Genehmigungszeitraum

Jahr 2021

Merkmal	Insgesamt (einschließlich Baumaßnahmen)						
			zusammen			noch nicht begonn	
	Gebäude	Wohnungen					
	Anzahl		1 000 m³	Anzahl		1 000 m³	

Gebäudeart

Anstaltsgebäude	195	543	86	927	482	35	147
Büro- und Verwaltungsgebäude	560	177	206	1 829	76	90	983
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	533	71	349	1 631	8	158	511
Nichtlandwirtsch. Betriebsgebäude	3 631	558	2 323	13 132	459	1 041	5 784
dar. Fabrik- und Werkstattgebäude	895	148	461	6 422	13	203	2 694
Handels- und Lagergebäude	1 064	260	655	4 667	225	299	2 012
Hotels und Gaststätten	325	142	97	859	206	50	462
Sonstige Nichtwohngebäude	896	102	380	2 075	25	151	527
Nichtwohngebäude insgesamt	5 815	1 451	3 344	19 594	1 050	1 475	7 951

Bauherr

Öffentliche Bauherren	645	-106	319	2 546	21	120	643
Unternehmen	2 578	875	1 491	15 045	589	697	6 420
dav. Land- u. Forstwirtsch., Fischerei	319	15	237	1 629	5	106	480
Produzierendes Gewerbe	826	11	505	6 331	8	238	2 500
Handel, Kreditgew., Dienstleist., Verkehr und Nachrichtenüberm.	1 433	849	749	7 086	576	353	3 439
dar. Immobilienfonds	57	6	19	309	-	10	256
Private Haushalte	2 315	554	1 430	1 485	326	613	697
Organisationen ohne Erwerbszweck	277	128	104	518	114	45	191

Genehmigungszeitraum

Nichtwohngebäude wurden genehmigt im							
II. Halbjahr 2021	714	306	436	2 766	275	281	1 564
I. Halbjahr 2021	977	219	609	3 527	216	312	1 940
II. Halbjahr 2020	857	198	507	2 533	44	240	1 070
I. Halbjahr 2020	675	58	391	2 269	26	160	633
Jahr 2019	1 091	363	620	3 777	268	264	1 239
2018 und früher	1 501	307	781	4 722	221	218	1 505

Jahr 2021

Errichtung neuer Gebäude							Merkmal
darunter				erloschene Baugenehmigungen			
nen	unter Dach (rohbaufertig)						
Wohnungen	Gebäude	Rauminhalt	Wohnungen	Gebäude	Rauminhalt	Wohnungen	
Anzahl		1 000 m³	Anzahl		1 000 m³	Anzahl	

Gebäudeart

343	15	199	33	3	28	-	Anstaltsgebäude
58	33	240	8	8	11	-	Büro- und Verwaltungsgebäude
4	65	653	-	24	495	-	Landwirtschaftliche Betriebsgebäude
319	355	2 396	57	125	1 002	-	Nichtlandwirtsch. Betriebsgebäude
6	80	1 262	2	33	466	-	dar. Fabrik- und Werkstattgebäude
183	97	784	28	35	491	-	Handels- und Lagergebäude
125	15	208	22	5	14	-	Hotels und Gaststätten
7	81	812	3	22	39	-	Sonstige Nichtwohngebäude
731	549	4 300	101	182	1 575	-	Nichtwohngebäude insgesamt

Bauherr

-	77	855	17	14	36	-	Öffentliche Bauherren
471	236	2 958	49	103	1 507	-	Unternehmen
4	52	675	1	20	148	-	dav. Land- u. Forstwirtsch., Fischerei
3	74	1 348	2	38	751	-	Produzierendes Gewerbe
							Handel, Kreditgew., Dienstleist.,
464	110	934	46	45	608	-	Verkehr und Nachrichtenüberm.
-	3	16	-	1	9	-	dar. Immobilienfonds
238	211	312	10	62	27	-	Private Haushalte
22	25	175	25	3	6	-	Organisationen ohne Erwerbszweck

Genehmigungszeitraum

204	22	352	2	2	4	-	Nichtwohngebäude wurden genehmigt im
161	52	215	-	4	24	-	II. Halbjahr 2021
4	62	560	29	9	21	-	I. Halbjahr 2021
2	58	618	22	6	64	-	II. Halbjahr 2020
231	112	988	23	22	79	-	I. Halbjahr 2020
129	243	1 567	25	139	1 384	-	Jahr 2019
						-	2018 und früher

[Inhalt](#)
25. Bauabgänge insgesamt, Totalabgänge und Abgänge durch Nutzungsänderung, nach der Raumstruktur sowie Kreisfreien Städten und Landkreisen

Jahr 2021

Kreisfreie Stadt Landkreis Land Gemeindegrößenklasse	Gebäude/ Gebäudeteile	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden			
			1	2	3
Chemnitz, Stadt	52	89	6	19	49
Erzgebirgskreis	67	81	3	6	41
Mittelsachsen	109	162	4	14	64
Vogtlandkreis	39	43	-	3	17
Zwickau	70	63	-	1	15
Dresden, Stadt	110	101	1	2	28
Bautzen	51	129	8	45	60
Görlitz	76	129	7	10	32
Meißen	28	30	-	1	3
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	35	6	1	-	-
Leipzig, Stadt	84	61	4	9	10
Leipzig	63	36	2	2	9
Nordsachsen	69	145	-	7	41
Sachsen 2021	853	1 075	36	119	369
2020	854	1 610	91	348	524
2019	900	1 866	124	458	721
2018	896	1 254	52	158	352
2017	835	1 406	23	174	500
2016	1 058	2 012	87	428	774
2015	935	2 481	143	324	808
2014	1 147	2 329	166	257	746
2013	1 165	2 896	197	379	1 070
2012	1 165	3 800	99	768	1 416
2011	1 321	4 732	154	842	2 044
2010	1 307	4 508	80	1 008	1 613
2009	1 889	7 093	32	1 114	2 609
2008	1 615	7 306	131	1 522	2 166
2007	2 174	12 531	582	2 446	4 248
2006	2 052	9 336	136	1 443	3 742
2005	2 181	10 454	658	1 565	3 595
2004	3 468	13 193	828	1 678	4 654
2003	3 988	17 290	859	2 788	6 046
2002	3 506	12 307	620	1 760	4 221
2001	3 143	7 607	436	1 104	2 729
Gemeinden von ... bis unter ... Einwohner					
unter 2 000	20	4	-	1	1
2 000 - 5 000	133	63	2	4	11
5 000 - 20 000	294	437	14	41	164
20 000 - 50 000	104	261	9	39	88
50 000 - 100 000	56	59	-	4	18
100 000 und mehr	246	251	11	30	87

Jahr 2021

Davon mit ... Wohnräumen						Kreisfreie Stadt Landkreis Land Gemeindegrößenklasse		
4	5	6	7 und mehr					
			Wohnungen	Wohnräume				
8	3	3	1	8	Chemnitz, Stadt			
21	10	-	-	-	Erzgebirgskreis			
55	10	5	10	74	Mittelsachsen			
14	7	2	-	-	Vogtlandkreis			
28	17	2	-	-	Zwickau			
35	28	3	4	30	Dresden, Stadt			
9	1	4	2	16	Bautzen			
68	5	4	3	22	Görlitz			
18	5	3	-	-	Meißen			
3	-	1	1	10	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge			
10	16	2	10	79	Leipzig, Stadt			
11	6	1	5	42	Leipzig			
74	21	1	1	8	Nordsachsen			
354	129	31	37	289	Sachsen	2021		
310	183	102	52	464		2020		
309	162	55	37	292		2019		
391	245	37	19	144		2018		
405	184	77	43	326		2017		
449	140	88	46	371		2016		
719	387	58	42	319		2015		
744	341	40	35	267		2014		
809	344	68	29	208		2013		
1 102	305	88	22	176		2012		
1 238	334	83	37	270		2011		
1 169	529	61	48	358		2010		
2 263	780	224	71	526		2009		
2 245	960	245	37	271		2008		
3 726	1 366	112	51	391		2007		
3 000	890	79	46	355		2006		
3 444	916	150	126	924		2005		
4 087	1 418	369	159	1 226		2004		
5 189	1 835	413	160	1 234		2003		
4 246	1 145	195	120	930		2002		
2 334	691	183	130	1 018		2001		
						Gemeinden von ... bis unter ... Einwohner		
1	-	-	1	7			unter 2 000	
19	16	9	2	17	2 000	-	5 000	
157	42	6	13	98	5 000	-	20 000	
104	10	6	5	42	20 000	-	50 000	
20	14	2	1	8	50 000	-	100 000	
53	47	8	15	117	100 000 und mehr			

26. Bauabgänge im Wohnbau nach Gebäudearten, Eigentümern, Baujahren und Abgangsursachen

Jahr 2021

Merkmal	Insgesamt		Abgang ganzer Gebäude			
	Gebäude/ Gebäudeteile	Wohnfläche	Gebäude	Wohnungen		Nutzfläche
				insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl	1 000 m²	Anzahl	1 000 m²		
Gebäudeart						
Wohngebäude mit 1 Wohnung	x	x	128	128	14,6	3,7
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	x	x	29	58	5,2	1,5
Wohngebäude mit 3 u. mehr Wohnungen	x	x	75	670	42,3	7,9
Wohnheime	-	-	-	-	-	-
Wohngebäude insgesamt	271	70,9	232	856	62,1	13,1
Eigentümer						
Öffentliche Eigentümer	18	3,4	18	42	3,4	1,0
Unternehmen	99	46,5	80	612	39,9	6,4
dav. Wohnungsunternehmen	75	41,5	59	564	35,4	4,9
Immobilienfonds	-	-	-	-	-	-
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	24	5,0	21	48	4,6	1,6
Private Haushalte	151	20,5	131	198	18,3	5,4
Organisationen ohne Erwerbszweck	3	0,5	3	4	0,5	0,2
Baujahr						
vor 1919	120	23,5	107	245	21,4	7,3
1919 bis 1948	55	6,8	47	65	5,9	1,5
1949 bis 1978	48	17,6	45	247	16,1	2,4
1979 bis 1986	21	13,7	11	168	10,4	1,6
1987 bis 1990	18	7,9	15	120	7,1	0,2
1991 bis 1995	7	1,1	6	10	1,1	0,2
1996 bis 2010	1	0,2	-	-	-	-
2011 und später	1	0,1	1	1	0,1	0,1
Abgangsursache						
Schaffung öffentlicher Verkehrsflächen	x	x	2	3	0,3	0,1
Schaffung von Freiflächen	x	x	59	412	25,4	3,9
Errichtung eines neuen Wohngebäudes	x	x	100	157	14,0	4,2
Errichtung eines neuen Nichtwohn- gebäudes	x	x	8	13	1,2	0,3
Bauordnungsrechtliche Unzulässigkeit	x	x	3	5	0,7	0,3
Außergewöhnliches Ereignis (z.B. Brand)	x	x	8	15	1,1	0,3
Sonstige Gründe	x	x	23	158	9,7	2,3
Nutzungsänderung ¹⁾	x	x	29	93	9,7	1,6

1) Mit und ohne Baumaßnahme.

27. Bauabgänge im Nichtwohnbau nach Gebäudearten, Eigentümern, Baujahren und Abgangsursachen

Jahr 2021

Merkmal	Insgesamt		Abgang ganzer Gebäude			
	Gebäude/ Gebäudeteile	Nutzfläche	Gebäude	Nutzfläche	Wohnungen	
					insgesamt	Wohnfläche
	Anzahl	1 000 m²	Anzahl	1 000 m²	Anzahl	1 000 m²
Gebäudeart						
Anstaltsgebäude	10	5,7	10	5,7	1	0,0
Büro- und Verwaltungsgebäude	67	51,2	63	50,5	16	1,6
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	121	36,2	110	32,6	6	0,6
Nichtlandwirtsch. Betriebsgebäude	315	239,3	289	224,3	55	3,9
dar. Fabrik- und Werkstattgebäude	137	159,9	127	152,5	24	1,7
Handels- und Lagergebäude	106	54,0	97	50,8	15	0,9
Hotels und Gaststätten	26	14,2	26	14,2	12	0,9
Sonstige Nichtwohngebäude	69	32,4	60	30,5	12	0,9
Nichtwohngebäude insgesamt	582	364,8	532	343,6	90	7,0
Eigentümer						
Öffentliche Eigentümer	68	63,8	60	57,1	2	0,2
Unternehmen	174	198,4	159	192,2	26	2,0
dav. Land- u. Forstwirtsch., Fischerei	9	6,3	9	6,3	-	-
Produzierendes Gewerbe	24	15,2	16	11,0	-	-
Handel, Kreditgew., Dienstleist., Verkehr und Nachrichtenüberm.	141	176,9	134	174,9	26	2,0
dar. Immobilienfonds	11	4,4	10	4,3	7	0,3
Private Haushalte	333	98,3	307	90,1	61	4,7
Organisationen ohne Erwerbszweck	7	4,3	6	4,2	1	0,1
Baujahr						
vor 1919	169	90,2	155	81,4	35	3,1
1919 bis 1948	89	96,1	77	92,8	8	0,7
1949 bis 1978	196	89,6	181	83,1	28	1,9
1979 bis 1986	69	40,2	66	39,5	16	1,2
1987 bis 1990	30	36,4	29	36,3	2	0,1
1991 bis 1995	19	5,9	17	4,8	1	0,1
1996 bis 2010	10	6,4	7	5,6	-	-
2011 und später	-	-	-	-	-	-
Abgangsursache						
Schaffung öffentlicher Verkehrsflächen	x	x	7	10,0	-	-
Schaffung von Freiflächen	x	x	56	37,9	9	0,7
Errichtung eines neuen Wohngebäudes	x	x	52	38,4	5	0,4
Errichtung eines neuen Nichtwohn- gebäudes	x	x	44	58,8	2	0,2
Bauordnungsrechtliche Unzulässigkeit	x	x	3	2,0	-	-
Außergewöhnliches Ereignis (z.B. Brand)	x	x	12	8,8	1	0,1
Sonstige Gründe	x	x	61	31,9	5	0,6
Nutzungsänderung ¹⁾	x	x	297	155,8	68	5,2

1) Mit und ohne Baumaßnahme.

**28. Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden am 31. Dezember nach der Raumstruktur
sowie Kreisfreien Städten und Landkreisen¹⁾**

Jahr 2021

Kreisfreie Stadt Landkreis Land Gemeindegrößenklasse		Insgesamt	Davon mit ... Wohnräumen					
			1	2	3	4	5	6
		Anzahl						
Chemnitz, Stadt		155 894	7 557	24 900	51 793	45 430	15 400	6 176
Erzgebirgskreis		198 690	2 829	13 932	54 523	63 093	33 414	17 550
Mittelsachsen		181 671	4 412	15 045	45 952	54 299	30 449	17 503
Vogtlandkreis		144 394	4 007	14 260	39 564	42 446	23 340	11 871
Zwickau		194 634	5 752	20 617	57 680	55 886	28 414	15 032
Dresden, Stadt		314 391	20 534	40 055	94 483	98 099	38 601	13 960
Bautzen		164 955	3 064	11 536	38 398	48 638	29 025	18 824
Görlitz		155 911	2 892	14 634	39 988	46 317	25 148	15 456
Meißen		138 337	2 850	12 238	35 376	39 582	23 379	13 992
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge		138 523	2 672	12 664	37 055	40 291	22 625	13 210
Leipzig, Stadt		346 601	18 818	50 277	112 743	104 763	38 727	12 739
Leipzig		146 120	2 780	12 238	34 844	40 978	26 620	15 932
Nordsachsen		111 935	1 629	7 790	26 217	33 680	20 767	12 275
Sachsen	2021	2 392 056	79 796	250 186	668 616	713 502	355 909	184 520
	2020	2 383 732	79 132	249 141	667 370	712 123	354 111	183 335
	2019	2 373 096	77 271	248 106	666 197	710 026	352 050	181 974
	2018	2 364 409	76 523	247 303	665 499	708 266	349 892	180 629
	2017	2 356 003	75 594	246 261	664 446	706 983	348 140	179 401
	2016	2 347 833	74 433	244 938	663 950	705 794	346 435	178 157
	2015	2 339 386	73 303	244 409	663 379	704 648	344 315	176 542
	2014	2 333 896	72 824	243 632	663 083	704 222	343 009	175 385
	2013	2 328 770	72 497	243 260	663 256	703 725	341 569	173 966
	2012	2 325 863	72 065	243 103	663 756	704 151	340 477	172 934
	2011	2 324 242	71 192	243 519	665 046	704 593	339 490	172 053
Gemeinden von ... bis unter ... Einwohner								
	unter 2 000	66 596	586	2 870	11 942	16 870	14 476	10 828
	2 000 - 5 000	315 955	3 421	17 013	68 336	87 764	62 769	42 631
	5 000 - 20 000	756 352	15 482	63 303	195 182	226 386	127 799	72 605
	20 000 - 50 000	301 331	7 683	31 851	88 806	95 607	43 062	19 661
	50 000 - 100 000	134 936	5 715	19 917	45 331	38 583	15 075	5 920
	100 000 und mehr	816 886	46 909	115 232	259 019	248 292	92 728	32 875

1) Fortschreibung basierend auf den Ergebnissen der Gebäude- und Wohnungszählung 2011.

Jahr 2021

7 oder mehr		Wohnräume	Wohnfläche	Darunter Nichtwohngebäude		Kreisfreie Stadt Landkreis Land Gemeindegrößenklasse		
Wohnungen	Wohnräume			Wohnungen	Wohnfläche			
			1 000 m²	Anzahl	1 000 m²			
4 638	36 901	545 413	10 722,5	2 823	218,0	Chemnitz, Stadt		
13 349	104 979	823 983	15 113,7	8 723	689,9	Erzgebirgskreis		
14 011	111 095	757 912	14 098,3	7 156	560,3	Mittelsachsen		
8 906	70 203	579 132	11 056,8	5 875	471,2	Vogtlandkreis		
11 253	89 082	764 914	14 623,7	7 482	564,9	Zwickau		
8 659	68 931	1 122 185	22 092,9	5 877	434,0	Dresden, Stadt		
15 470	122 017	715 968	13 648,8	5 799	469,6	Bautzen		
11 476	90 565	646 433	12 453,2	5 650	454,1	Görlitz		
10 920	86 675	579 304	11 214,0	4 838	395,2	Meißen		
10 006	78 904	571 618	10 966,0	5 193	401,7	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge		
8 534	67 700	1 214 422	24 440,6	7 550	577,9	Leipzig, Stadt		
12 728	101 251	625 643	12 267,1	4 359	346,6	Leipzig		
9 577	75 540	483 605	9 339,2	4 153	312,4	Nordsachsen		
139 527	1 103 843	9 430 532	182 036,9	75 478	5 895,9	Sachsen	2021	
138 520	1 095 534	9 394 115	181 091,6	75 045	5 877,4		2020	
137 472	1 086 910	9 351 182	179 971,0	74 635	5 858,4		2019	
136 297	1 077 320	9 311 244	178 886,0	74 463	5 847,5		2018	
135 178	1 068 179	9 274 671	177 889,1	74 255	5 836,8		2017	
134 126	1 059 774	9 240 226	176 948,6	73 768	5 811,9		2016	
132 790	1 049 183	9 200 860	175 908,0	73 083	5 782,2		2015	
131 741	1 040 240	9 173 820	175 151,1	72 946	5 775,2		2014	
130 497	1 030 273	9 145 599	174 372,8	72 788	5 760,7		2013	
129 377	1 021 418	9 127 550	173 808,9	72 596	5 749,8		2012	
128 349	1 013 180	9 114 688	173 380,2	72 376	5 741,8		2011	
						Gemeinden von ... bis unter ... Einwohner		
9 024	71 329	318 309	6 090,1	2 427	200,9		unter 2 000	
34 021	268 349	1 431 491	27 158,5	12 304	1 002,7	2 000	-	5 000
55 595	439 278	3 147 081	59 610,1	29 212	2 301,7	5 000	-	20 000
14 661	116 537	1 170 044	22 352,7	10 942	825,4	20 000	-	50 000
4 395	34 818	481 587	9 569,4	4 343	335,3	50 000	-	100 000
21 831	173 532	2 882 020	57 256,0	16 250	1 229,9	100 000 und mehr		

[Inhalt](#)**29. Wohnungen in Wohngebäuden am 31. Dezember nach Gebäudearten sowie Kreisfreien Städten und Landkreisen¹⁾**

Jahr 2021

Kreisfreie Stadt Landkreis Land Gemeindegroßenklasse	Insgesamt			1 Wohnung		2 Wohnungen	
	Gebäude	Wohnungen	Wohnfläche	Gebäude/ Wohnungen	Wohnfläche	Gebäude	Wohnungen
	Anzahl		1 000 m ²	Anzahl	1 000 m ²	Anzahl	
Chemnitz, Stadt	33 138	153 071	10 504,4	16 080	1 840,1	3 589	7 178
Erzgebirgskreis	81 927	189 967	14 423,8	42 369	4 498,5	20 639	41 278
Mittelsachsen	78 839	174 515	13 538,0	49 397	5 321,9	13 696	27 392
Vogtlandkreis	58 575	138 519	10 585,6	34 584	3 681,6	11 325	22 650
Zwickau	72 357	187 152	14 058,8	39 536	4 337,5	14 033	28 066
Dresden, Stadt	59 414	308 514	21 658,9	27 485	3 337,3	5 569	11 138
Bautzen	78 957	159 156	13 179,2	54 311	6 052,0	13 332	26 664
Görlitz	67 850	150 261	11 999,1	45 152	4 876,2	10 401	20 802
Meißen	59 400	133 499	10 818,8	38 703	4 403,1	9 422	18 844
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	59 052	133 330	10 564,3	37 143	4 116,7	10 198	20 396
Leipzig, Stadt	61 956	339 051	23 862,7	30 451	3 618,2	3 487	6 974
Leipzig	71 523	141 761	11 920,5	51 013	5 847,9	9 272	18 544
Nordsachsen	54 845	107 782	9 026,8	39 270	4 418,7	7 519	15 038
Sachsen 2021	837 833	2 316 578	176 140,9	505 494	56 349,6	132 482	264 964
2020	834 345	2 308 687	175 214,3	502 534	55 886,4	132 279	264 558
2019	830 313	2 298 461	174 112,6	499 120	55 370,9	132 062	264 124
2018	826 294	2 289 946	173 038,4	495 675	54 847,4	131 850	263 700
2017	822 586	2 281 748	172 052,4	492 483	54 367,6	131 659	263 318
2016	818 992	2 274 065	171 136,7	489 352	53 901,1	131 431	262 862
2015	814 714	2 266 303	170 125,8	485 629	53 342,3	131 151	262 302
2014	811 467	2 260 950	169 375,8	482 758	52 914,9	130 946	261 892
2013	807 852	2 255 982	168 612,1	479 583	52 434,5	130 670	261 340
2012	804 728	2 253 267	168 059,1	476 682	51 997,1	130 467	260 934
2011	802 078	2 251 866	167 638,5	474 119	51 609,2	130 294	260 588
Gemeinden von ... bis unter ... Einwohner							
unter 2 000	44 227	64 169	5 889,2	32 231	3 508,7	8 808	17 616
2 000 - 5 000	179 182	303 651	26 155,8	121 060	13 201,9	36 716	73 432
5 000 - 20 000	330 171	727 140	57 308,4	206 734	22 752,5	58 504	117 008
20 000 - 50 000	96 336	290 389	21 527,4	55 062	6 252,1	12 266	24 532
50 000 - 100 000	33 409	130 593	9 234,1	16 391	1 838,8	3 543	7 086
100 000 und mehr	154 508	800 636	56 026,1	74 016	8 795,6	12 645	25 290

1) Fortschreibung basierend auf den Ergebnissen der Gebäude- und Wohnungszählung 2011.

Jahr 2021

Davon mit							Kreisfreie Stadt Landkreis Land Gemeindegrößenklasse
	3 und mehr Wohnungen			Wohnheime			
Wohnfläche	Gebäude	Wohnungen	Wohnfläche	Gebäude	Wohnungen	Wohnfläche	
1 000 m²	Anzahl		1 000 m²	Anzahl		1 000 m²	
598,5	13 442	127 765	8 020,6	27	2 048	45,2	Chemnitz, Stadt
3 180,9	18 892	106 020	6 729,7	27	300	14,7	Erzgebirgskreis
2 189,3	15 693	96 458	5 979,6	53	1 268	47,2	Mittelsachsen
1 798,9	12 650	80 761	5 086,1	16	524	18,9	Vogtlandkreis
2 230,4	18 747	118 398	7 443,1	41	1 152	47,8	Zwickau
1 015,7	26 247	262 362	17 062,6	113	7 529	243,3	Dresden, Stadt
2 212,4	11 283	77 548	4 883,4	31	633	31,5	Bautzen
1 723,4	12 259	83 484	5 367,8	38	823	31,7	Görlitz
1 613,1	11 248	75 191	4 776,8	27	761	25,8	Meißen
1 663,5	11 678	75 154	4 761,3	33	637	22,8	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge
622,8	27 924	294 525	19 366,1	94	7 101	255,7	Leipzig, Stadt
1 565,3	11 217	71 849	4 490,4	21	355	17,0	Leipzig
1 287,6	8 044	53 237	3 313,0	12	237	7,5	Nordsachsen
21 701,8	199 324	1 522 752	97 280,4	533	23 368	809,0	Sachsen 2021
21 646,2	199 005	1 518 530	96 883,0	527	23 065	798,6	2020
21 587,4	198 611	1 513 150	96 380,8	520	22 067	773,5	2019
21 531,6	198 266	1 509 174	95 919,9	503	21 397	739,6	2018
21 477,0	197 969	1 505 575	95 496,7	475	20 372	711,1	2017
21 417,7	197 762	1 502 180	95 131,6	447	19 671	686,2	2016
21 341,2	197 506	1 499 429	94 783,6	428	18 943	658,6	2015
21 285,6	197 342	1 497 605	94 524,0	421	18 695	651,3	2014
21 214,7	197 188	1 496 834	94 326,2	411	18 225	636,7	2013
21 159,2	197 172	1 497 673	94 274,6	407	17 978	628,2	2012
21 110,2	197 271	1 499 672	94 304,6	394	17 487	614,5	2011
							Gemeinden von ... bis
							unter ... Einwohner
1 424,6	3 180	14 190	949,4	8	132	6,5	unter 2 000
5 899,4	21 380	108 777	7 036,5	26	382	18,0	2 000 - 5 000
9 453,6	64 783	400 212	24 974,5	150	3 186	127,8	5 000 - 20 000
2 073,3	28 917	208 871	13 129,4	91	1 924	72,5	20 000 - 50 000
614,0	13 451	106 050	6 741,3	24	1 066	40,0	50 000 - 100 000
2 237,0	67 613	684 652	44 449,3	234	16 678	544,2	100 000 und mehr

[Inhalt](#)**30. Wohnungsbestand am 31. Dezember nach Kreisfreien Städten und Landkreisen¹⁾**

- Strukturdaten -

Jahr 2021

Kreisfreie Stadt Landkreis Land Gemeindegrößenklasse	Wohnungen		Wohnfläche			Wohnräume		
	insgesamt	je 1 000 Einwohner	insgesamt	je Wohnung	je Einwohner	insgesamt	je Wohnung	je Einwohner
	Anzahl		1 000 m ²	m ²		Anzahl		
Chemnitz, Stadt	155 894	641	10 722,5	68,8	44,1	545 413	3,5	2,2
Erzgebirgskreis	198 690	604	15 113,7	76,1	46,0	823 983	4,1	2,5
Mittelsachsen	181 671	607	14 098,3	77,6	47,1	757 912	4,2	2,5
Vogtlandkreis	144 394	652	11 056,8	76,6	49,9	579 132	4,0	2,6
Zwickau	194 634	629	14 623,7	75,1	47,2	764 914	3,9	2,5
Dresden, Stadt	314 391	566	22 092,9	70,3	39,8	1 122 185	3,6	2,0
Bautzen	164 955	557	13 648,8	82,7	46,1	715 968	4,3	2,4
Görlitz	155 911	628	12 453,2	79,9	50,2	646 433	4,1	2,6
Meißen	138 337	578	11 214,0	81,1	46,9	579 304	4,2	2,4
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	138 523	568	10 966,0	79,2	44,9	571 618	4,1	2,3
Leipzig, Stadt	346 601	576	24 440,6	70,5	40,6	1 214 422	3,5	2,0
Leipzig	146 120	566	12 267,1	84,0	47,5	625 643	4,3	2,4
Nordsachsen	111 935	567	9 339,2	83,4	47,3	483 605	4,3	2,4
Sachsen 2021	2 392 056	592	182 036,9	76,1	45,0	9 430 532	3,9	2,3
2020	2 383 732	588	181 091,6	76,0	44,6	9 394 115	3,9	2,3
2019	2 373 096	583	179 971,0	75,8	44,2	9 351 182	3,9	2,3
2018	2 364 409	580	178 886,0	75,7	43,9	9 311 244	3,9	2,3
2017	2 356 003	577	177 889,1	75,5	43,6	9 274 671	3,9	2,3
2016	2 347 833	575	176 948,6	75,4	43,3	9 240 226	3,9	2,3
2015	2 339 386	573	175 908,0	75,2	43,1	9 200 860	3,9	2,3
2014	2 333 896	576	175 151,1	75,0	43,2	9 173 820	3,9	2,3
2013	2 328 770	576	174 372,8	74,9	43,1	9 145 599	3,9	2,3
2012	2 325 863	574	173 808,9	74,7	42,9	9 127 550	3,9	2,3
2011	2 324 242	573	173 380,2	74,6	42,8	9 114 688	3,9	2,2
Gemeinden von ... bis unter ... Einwohner								
unter 2 000	66 596	541	6 090,1	91,4	49,5	318 309	4,8	2,6
2 000 - 5 000	315 955	562	27 158,5	86,0	48,3	1 431 491	4,5	2,5
5 000 - 20 000	756 352	599	59 610,1	78,8	47,2	3 147 081	4,2	2,5
20 000 - 50 000	301 331	616	22 352,7	74,2	45,7	1 170 044	3,9	2,4
50 000 - 100 000	134 936	657	9 569,4	70,9	46,6	481 587	3,6	2,3
100 000 und mehr	816 886	583	57 256,0	70,1	40,9	2 882 020	3,5	2,1

1) Fortschreibung basierend auf den Ergebnissen der Gebäude- und Wohnungszählung 2011.

Bezugswert Einwohner Stand 31.12.2021

Abb. 1 Baugenehmigungen von Wohnungen in neuen Wohngebäuden ab 2011 nach Gebäudearten

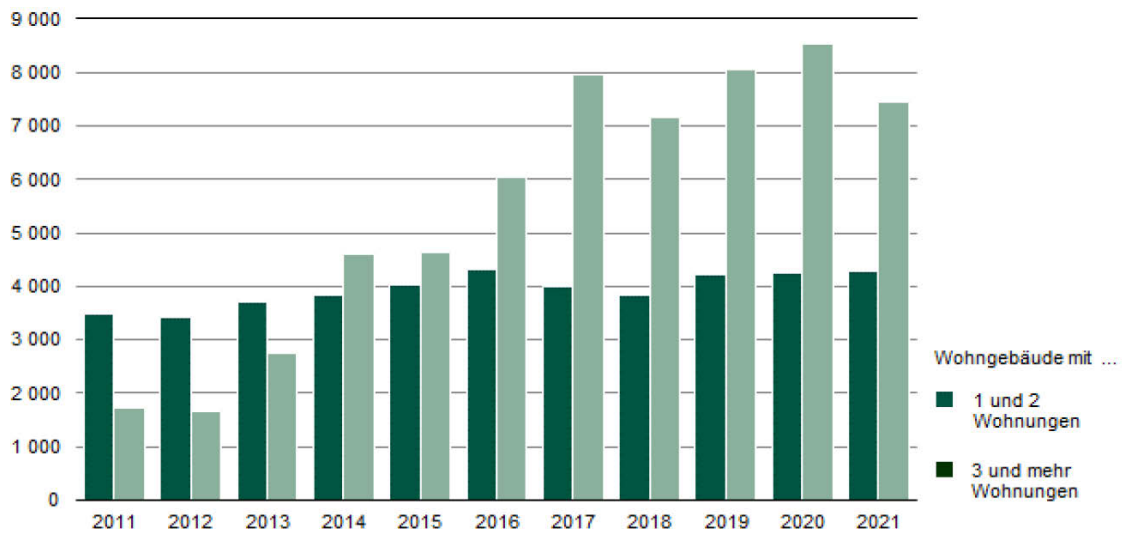


Abb. 2 Baufertigstellungen von Wohnungen in neuen Wohngebäuden ab 2011 nach Gebäudearten

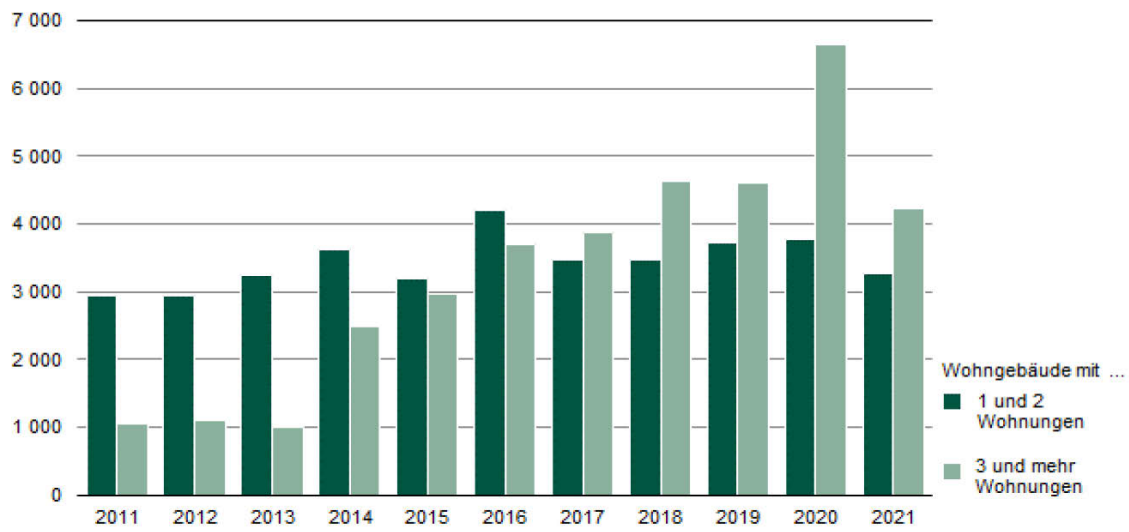


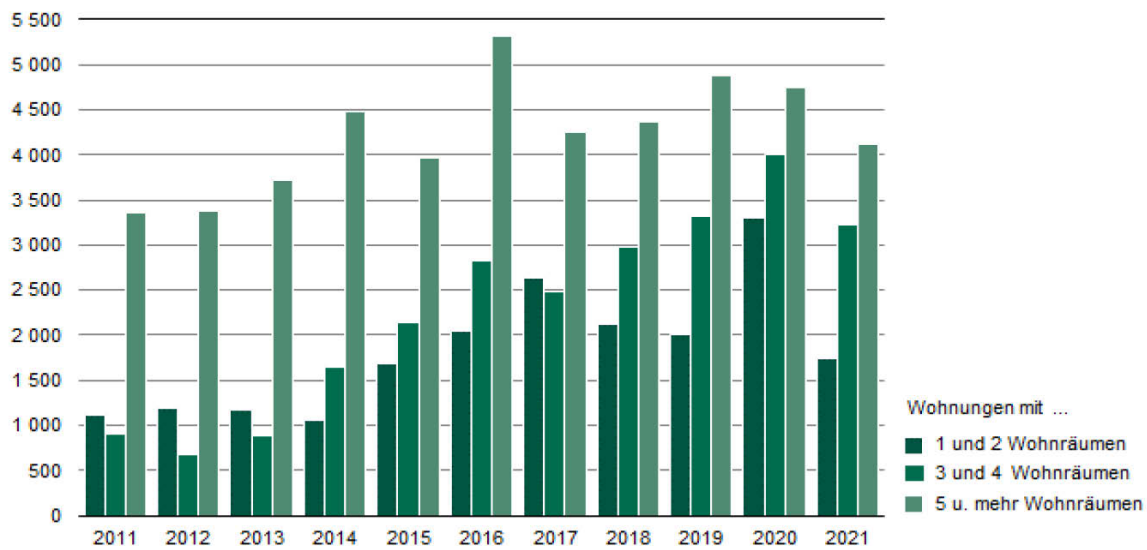
Abb. 3 Fertig gestellte Wohnungen ab 2011 nach der Raumstruktur

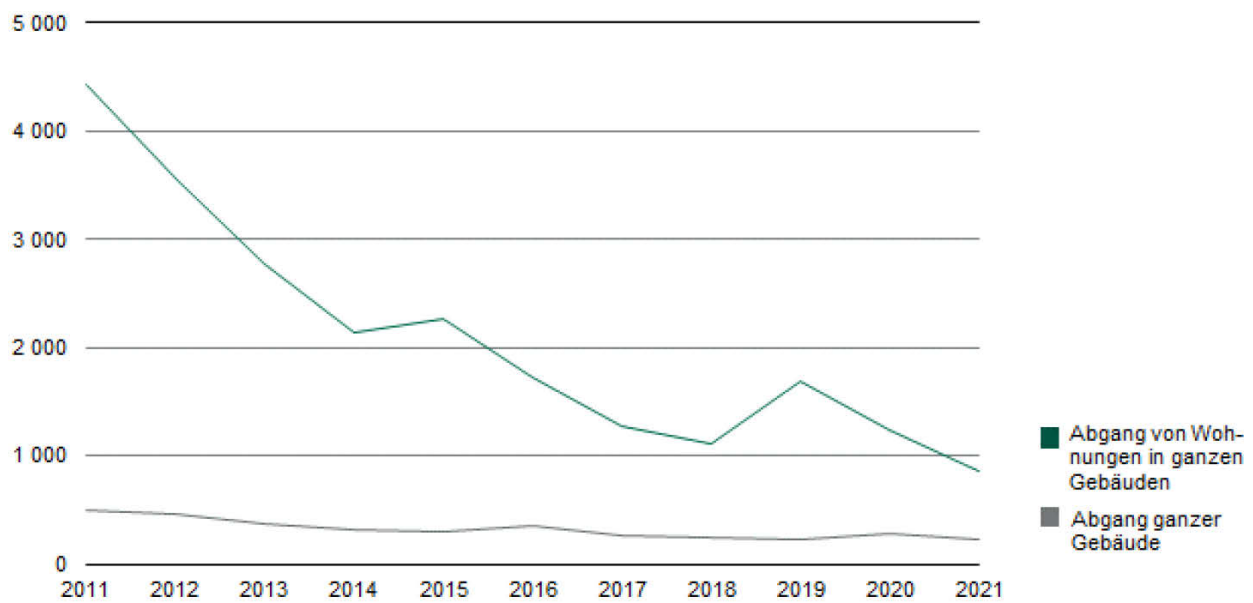
Abb. 4 Bauabgänge im Wohnbau ab 2011

Abb. 5 Wohnungsbestand am 31. Dezember 2021 nach Gebäudearten
in Prozent

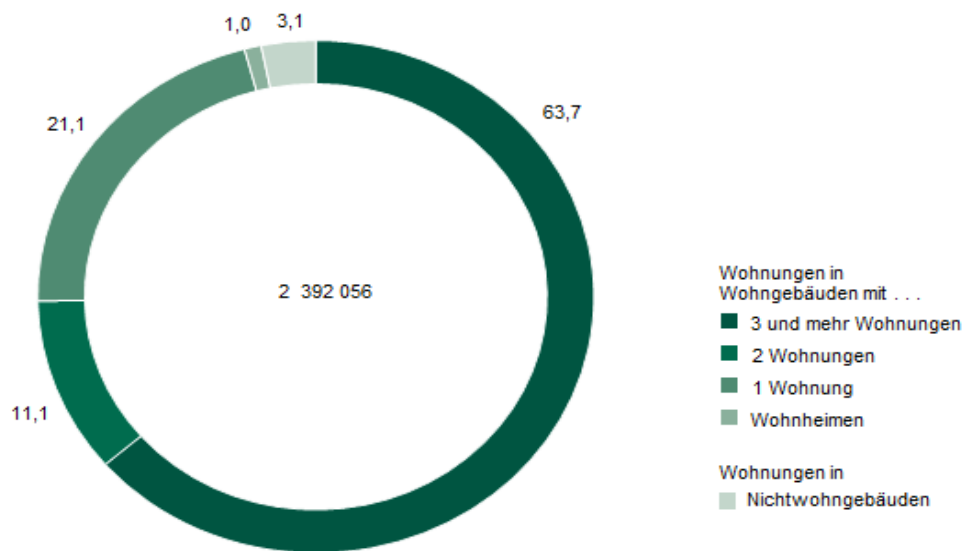
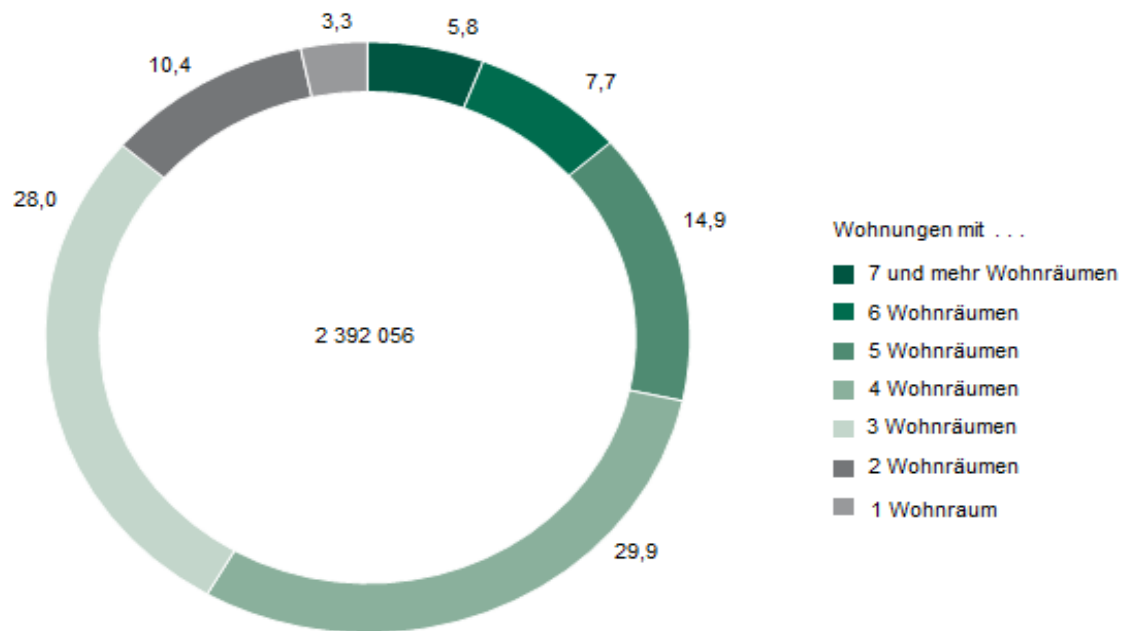


Abb. 6 Wohnungsbestand am 31. Dezember 2021 nach Anzahl der Räume in Prozent



Statistik der Baugenehmigungen



2020

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen am 03/05/2021

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt
Telefon: +49 (0) 611-752442

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2021

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

Seite 4

- Grundgesamtheit: genehmigungspflichtige und ihnen gleich gestellte Baumaßnahmen
- Erhebungsgegenstand: Gebäude
- Räumliche Abdeckung: Deutschland, früheres Bundesgebiet, neue Länder, Bundesländer (Kreise und Gemeinden bei den Statistischen Ämtern der Länder)
- Berichtszeitraum: Monat
- Periodizität: monatlich
- Rechtsgrundlagen: Hochbaustatistikgesetz, Bundesstatistikgesetz, Gebäudeenergiegesetz, Verordnung (EG) Nr. 1165/98 in der jeweils gültigen Fassung
- Geheimhaltung: Die Geheimhaltung erfolgt gemäß den Vorschriften des § 16 Bundesstatistikgesetz.
- Qualitätsmanagement: Qualitätssicherung und -bewertung durch Arbeitsgruppen

2 Inhalte und Nutzerbedarf

Seite 5

- Inhalte der Statistik: Zu den Inhalten der Statistik der Baugenehmigungen gehören die Erhebungsmerkmale wie die Art der Bautätigkeit, die Angaben zum Gebäude, die Größe des Bauvorhabens sowie die veranschlagten Kosten des Bauwerks. Berichtspflichtige für die Statistik der Baugenehmigungen sind alle diejenigen, die eine Baugenehmigung beantragen.
- Nutzerbedarf: Genutzt zur kurzfristigen Beurteilung der konjunkturellen Lage auf dem Immobilienmarkt.
- Nutzerkonsultation: Über Fachausschüsse, Arbeitskreise, Arbeitsgruppen

3 Methodik

Seite 6

- Konzept der Datengewinnung: Vollerhebung mit Auskunftspflicht bei den Bauherren und Bauaufsichtsbehörden
- Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung: Der Bauherr füllt bei Antragstellung einer Baugenehmigung den Statistikbogen aus und gibt diesen mit dem Antrag beim Bauamt ab. Die Bauämter leiten die Statistikbögen an die Statistischen Ämter der Länder weiter. Dort werden die Daten ausgewertet, geprüft, zu Summensätzen aggregiert und im Anschluss an das Statistische Bundesamt weitergeleitet.
- Beantwortungsaufwand: Im Rahmen der Messung der Bürokratiekosten in Deutschland wurde ein Wert von 15 Minuten je einmaliger Meldung ermittelt. Damit ergaben sich 2020 Bürokratiekosten in Höhe von 461 000 Euro.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

Seite 7

- Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit: hoch

5 Aktualität und Pünktlichkeit

Seite 7

- Aktualität: Die Veröffentlichung erfolgt 8 Wochen nach Ende des Berichtszeitraums
- Pünktlichkeit: Die Veröffentlichungstermine konnten bisher immer eingehalten werden.

6 Vergleichbarkeit

Seite 8

- Räumliche Vergleichbarkeit: Die Daten sind EU-weit vergleichbar; es liegen vergleichbare Bundes- und Landesergebnisse vor.
- Zeitliche Vergleichbarkeit: Es liegen Ergebnisse für das frühere Bundesgebiet seit 1952 vor. Die zeitliche Vergleichbarkeit für das frühere Bundesgebiet und die neuen Länder einschl. Berlin ist seit 1991 gegeben.

7 Kohärenz

Seite 8

- Statistikübergreifende Kohärenz: Die statistikübergreifende Kohärenz ist für die Statistik der Baugenehmigungen, die Statistik der Baufertigstellungen, die Statistik des Bauüberhangs, die Statistik des Bauabgangs sowie für die Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestands gegeben.
- Statistikinterne Kohärenz: Ist gegeben
- Input für andere Statistiken: Die Ergebnisse der Statistik der Baugenehmigungen finden in der VGR Verwendung.

8 Verbreitung und Kommunikation

Seite 8

- Verbreitungswege:
[Fachserie 5 Reihe 1](#)
[Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft](#)
[GENESIS Online Baugenehmigungen](#)

- Methodenpapier: "Informationen zur Bautätigkeit (Fragebogen, Erläuterungen, Tabellenprogramm)" kann über das Kontaktformular angefordert werden.
- Richtlinien der Verbreitung: Daten sind frei zugänglich

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Seite 9

- Keine.

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Grundgesamtheit

Erfasst werden alle genehmigungspflichtigen oder ihnen gleich gestellte Baumaßnahmen (siehe auch 3.1).

1.2 Statistische Einheiten (Darstellungs- und Erhebungseinheiten)

Erhebungs- und Darstellungsgegenstand ist das Gebäude.

1.3 Räumliche Abdeckung

Deutschland (ab 1991), früheres Bundesgebiet (ab 1952), neue Länder und Berlin (ab 1991), Bundesländer. Bis einschließlich 2005 wurde Berlin-West dem Gebietsstand des früheren Bundesgebietes zugerechnet, danach den neuen Ländern und Berlin.

1.4 Berichtszeitraum/-zeitpunkt

Berichtszeitraum ist jeweils der Monat, in dem die Baugenehmigung erteilt wird.

1.5 Periodizität

Es liegt seit 1952 eine monatliche Zeitreihe ohne Bruch für das frühere Bundesgebiet vor; Daten für die neuen Länder seit 1991.

1.6 Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen

- EU-Recht: Verordnung (EG) Nr. 1165/98 vom 19. Mai 1998 über Konjunkturstatistiken in der jeweils geltenden Fassung.
- Bundesrecht: Gesetz über die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau und die Fortschreibung des Wohnungsbestands (Hochbaustatistikgesetz - HBauStatG) vom 5. Mai 1998 (BGBl. I S. 869) in der jeweils geltenden Fassung in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565) in der jeweils geltenden Fassung.
- GebäudeEnergieGesetz (GEG) vom 8. August 2020 (BGBl. I S. 1728) in der jeweils geltenden Fassung
- Landesrecht: Landesbauordnungen der Länder.

1.7 Geheimhaltung

1.7.1 Geheimhaltungsvorschriften

Nach § 16 Bundesstatistikgesetz werden die erhobenen Angaben geheim gehalten. Nur in Ausnahmefällen dürfen Angaben übermittelt werden; diese sind ausdrücklich gesetzlich geregelt. Entsprechend dem HBauStatG ist z. B. die Übermittlung von Angaben an die fachlich zuständigen obersten Bundes- und Landesbehörden in Form von Tabellen auch dann zulässig, wenn diese in Tabellenfeldern nur einen einzigen Fall ausweisen. In keinem Fall ist jedoch die Nennung des Namens des Bauherrn erlaubt. Für Personen, die Empfänger von Angaben sind, besteht die Pflicht zur Geheimhaltung.

1.7.2 Geheimhaltungsverfahren

Die Geheimhaltung erfolgt gemäß den Vorschriften des § 16 Bundesstatistikgesetz.

Bei den Merkmalen wird in allen Statistischen Landesämtern auf eine Tabellengeheimhaltung verzichtet, da nach Auffassung der zuständigen Referentenbesprechung "Erhebungen im Baugewerbe, Bautätigkeitsstatistik" (zusammengesetzt aus Vertreterinnen und Vertretern der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder) ein Ausnahmetatbestand nach § 16, Abs. 1, Satz 3, Nr. 4 BStatG gegeben ist.

1.8 Qualitätsmanagement

1.8.1 Qualitätssicherung

Zur Sicherung der Qualität sowie zur Qualitätsverbesserung werden in den regelmäßig stattfindenden Referentenbesprechungen sowie in den Besprechungen der Arbeitsgruppe Baustatistiken immer wieder verschiedene Aspekte der Datenaufbereitung, von der Datengewinnung bis hin zur Datenveröffentlichung, betrachtet.

Im Prozess der Statistikerstellung werden vielfältige Maßnahmen durchgeführt, die zur Sicherung der Datenqualität beitragen. Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Statistik der Baugenehmigungen werden von einer Arbeitsgruppe bestehend aus den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder vorbereitet, zwischen den Statistischen Ämtern der Länder auf regelmäßigen Referentenbesprechungen abgestimmt und durch den Einsatz gemeinsamer Aufbereitungsprogramme unterstützt. Die Statistik der Baugenehmigungen ist in ein System von Statistiken im Bereich Bauen integriert, für das ein einheitlicher Qualitätsstandards gilt.

Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung, die an einzelnen Punkten der Statistikerstellung ansetzen, werden bei Bedarf angepasst und um standardisierte Methoden der Qualitätsbewertung und -sicherung ergänzt. Zu diesen standardisierten Methoden zählt auch dieser Qualitätsbericht, in dem alle wichtigen Informationen zur Datenqualität zusammengetragen sind.

1.8.2 Qualitätsbewertung

Die Qualität der Statistik der Baugenehmigungen ist als hoch zu bewerten. Neben den durchgeführten Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -verbesserung werden die Angaben in den Statistischen Ämtern der Länder geprüft, zu Summensätzen aggregiert, dann an das Statistische Bundesamt übermittelt und dort erneut geprüft.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

2.1 Inhalte der Statistik

2.1.1 Inhaltliche Schwerpunkte der Statistik

Zum Erhebungsprogramm der Baugenehmigung gehört die Erfassung der Angaben zur Art der Bautätigkeit, zum Gebäude, zur Größe des Bauvorhabens und zu den veranschlagten Kosten des Bauwerkes.

2.1.2 Klassifikationssysteme

Zur Gewährleistung einer einheitlichen Zuordnung und Abgrenzung von Begriffen gilt für die Statistik der Baugenehmigungen die Systematik der Bauwerke ([Systematik der Bauwerke](#)).

2.1.3 Statistische Konzepte und Definitionen

Die wichtigste Unterscheidung des Erhebungsmerkmals Gebäude ist die Trennung in Wohn- und Nichtwohngebäude. Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte der Fläche Wohnzwecken dienen. Dementsprechend sind Nichtwohngebäude durch einen über 50%igen Anteil der Fläche an der Nutzungsfläche gekennzeichnet. Darüber hinaus werden in allen Tabellen die Zahl der Wohnungen in den Gebäuden, die Flächen und der Rauminhalt dargestellt.

Erhebungseinheit ist das Gebäude bzw. die Baumaßnahme. Im Nichtwohnbau werden Bagatellbauten - mit Ausnahme von Gebäuden mit Wohnraum - bis zu einem Volumen von 350 m³ Rauminhalt oder 18 000 EUR veranschlagte Kosten des Bauwerkes nicht erfasst. Unter Errichtung neuer Gebäude werden Neu- und Wiederaufbauten verstanden. Als Wiederaufbau gilt der Aufbau zerstörter oder abgerissener Gebäude ab Oberkante des noch vorhandenen Kellergeschosses. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sind bauliche Veränderungen an bestehenden Gebäuden durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen.

Als Gebäude gelten nach der Systematik der Bauwerke selbständig benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind und von Menschen betreten werden können. Sie dienen dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen. Dabei kommt es auf die Umschließung durch Wände nicht an. Gebäude in diesem Sinne sind auch selbständig benutzbare, unterirdische Bauwerke. Unterkünfte, wie z. B. Baracken, Gartenlauben, Behelfsheime und dergleichen, die nur für begrenzte Dauer errichtet oder von geringem Wohnwert sind, werden - ebenso wie behelfsmäßige Nichtwohnbauten und freistehende selbständige Konstruktionen - nicht zu den Gebäuden gerechnet.

Vollgeschosse sind Geschosse im Sinne der in den Landesbauordnungen festgelegten Definitionen (siehe § 20 Absatz 1 BauNVO). Kellergeschosse und Dachgeschosse gelten in der Regel nicht als Vollgeschosse. Soweit in einer Landesbauordnung keine Definition der Vollgeschosse erfolgt, gelten als Vollgeschosse im Sinne der Bautätigkeitsstatistik Geschosse, deren Deckenoberfläche im Mittel mehr als 1,60 m über die Geländeoberfläche hinausragt und die über mindestens zwei Drittel ihrer Grundfläche eine lichte Höhe von mindestens 2,30 m haben.

Als Infrastrukturgebäude werden im Rahmen des Nichtwohnbaus im Wesentlichen nur Gebäude von unmittelbarem öffentlichen Interesse erfasst. Hierzu rechnen insbesondere Gebäude im Bildungs- und Kultursektor, im Gesundheits-, Sozial- und Verkehrswesen sowie im Bereich der Ver- und Entsorgung und der Freizeitgestaltung.

Unter Fertigteilbauweise sowie dem modularen/seriellen Bauen wird die Errichtung eines Bauwerkes mit vorgefertigten Bauteilen (Fertigteilen, Modulen) verstanden. Ein Bauwerk gilt im Hochbau als Fertigteilbau, wenn überwiegend Module wie auch ganze Räume (beispielsweise Bäder) und/oder geschosshohe oder raumbreite Fertigteile, z. B. großformatige Wandtafeln, für Fassaden, Außen- oder Innenwände verwendet werden. Fertigteile in diesem Sinne sind tragende, mit Anschlussmitteln versehene Bauteile, die in der Regel nicht an der Einbaustelle hergestellt werden. Sie müssen mit Hilfe ihrer Anschlussmittel und ohne weitere Bearbeitung zum Bauwerk zusammengefügt oder mit örtlich (am Bau) hergestellten Bauteilen fest verbunden werden können. Bei der Modulbauweise werden ganze Räume inklusive Bodenbelag, Fußbodenheizung, Elektroverkabelung sowie fertiger Fassade industriell vorfertigt. Vor Ort werden sie beispielsweise zu mehrgeschossigen Gebäuden gestapelt oder nur einzelne Räume wie Badzellen als Module eingebaut. Module können nach dem Baukastenprinzip zusammengesetzt werden. Die Zuordnung zur Fertigteilbauweise liegt dann vor, wenn der überwiegende Teil der tragenden Konstruktion (gemessen am Rauminhalt) aus Fertigteilen besteht. Für die Beurteilung "überwiegend" sind die meist konventionell errichteten Fundamente oder Kellergeschosse mit zu berücksichtigen.

Überwiegend verwendeter Baustoff ist derjenige, der bei der Erstellung der tragenden Konstruktion des Gebäudes überwiegend Verwendung findet.

Bei der verwendeten Energie zur Heizung und zur Warmwasserbereitung wird unterschieden in primäre und sekundäre Energie. Als primäre Energie gilt die bezogen auf den Energieanteil überwiegende Energiequelle. Entsprechendes gilt für die sekundäre Energie. Für Gebäude, die aufgrund ihrer guten Wärmedämmung nicht über ein klassisches Heizungssystem, sondern nur über Lüftungsanlagen verfügen, ist bei der primär verwendeten Heizenergie "keine" anzugeben. Dies trifft beispielsweise für sogenannte Passivhäuser oder Plus-Energie-Häuser zu.

Als Kosten des Bauwerkes werden die zum Zeitpunkt der Baugenehmigung veranschlagten Kosten der Baukonstruktion (einschl. Erdarbeiten), die Kosten der Installation, deren betriebstechnische Anlagen und die Kosten für betriebliche Einbauten sowie für besondere Bauausführungen erfasst. Sie schließen die Umsatzsteuer ein.

Der Rauminhalt von Bauwerken ist entsprechend DIN 277 das von den äußeren Begrenzungsflächen eines Gebäudes eingeschlossene Volumen; d. h. das Produkt aus der überbauten Fläche und der anzusetzenden Höhe.

Die Wohnfläche (zu berechnen nach der Verordnung der Wohnfläche (Wohnflächenverordnung - WoFlV) vom 25. November 2003 (BGBl. I S. 2346) umfasst die Grundflächen der Räume, die ausschließlich zu dieser Wohnung gehören.

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte (gemessen an der Gesamtnutzfläche) Wohnzwecken dienen. Ferien-, Sommer- und Wochenendhäuser mit einer Mindestgröße von 50 m² Wohnfläche rechnen ebenfalls dazu, soweit sie vom Eigentümer selbst genutzt werden. Ferienhäuser, die einem ständig wechselnden Kreis von Gästen gegen Entgelt vorübergehend zur Unterkunft zur Verfügung gestellt werden, sind als Nichtwohngebäude zu erfassen.

Wohngebäude mit Eigentumswohnungen sind Wohngebäude, die ausschließlich Wohneinheiten enthalten, an denen durch Eintragung im Wohnungsgrundbuch Sondereigentum nach den Vorschriften des Wohnungseigentumsgesetzes begründet worden ist oder werden soll.

Ein Einzelhaus ist ein einzelnes, freistehendes Wohngebäude. Es kann auch aus mehreren Gebäudeteilen bestehen. Ein Einzelhaus kann ein Ein-, Zwei- oder Mehrfamilienhaus sein.

Ein Doppelhaus besteht aus zwei Wand an Wand gebauten Wohngebäuden, die durch massive und vom Keller bis zum Dach reichende Wände (Brandmauer) getrennt sind. Diese Gebäude können Ein-, Zwei- oder Mehrfamilienhäuser sein.

Doppelhaushälften werden als separate Gebäude nachgewiesen.

Ein gereihtes Haus ist ein Wohngebäude, das mit mindestens zwei anderen Wohngebäuden gleichen Typs (Ein-, Zwei- oder Mehrfamilienhaus) aneinander gebaut ist. Die einzelnen Gebäude können auch seitlich oder in der Höhe versetzt sein. Entscheidend für die Zuordnung "gereihtes Haus" (Reihenhaus) ist die Begrenzung dieser Gebäude durch die Baugrundstücke, d. h. eine Gebäudeteilseite muss unmittelbar auf der Grundstücksgrenze liegen. Bei Gebäuden ohne separaten Garagenteil bilden die Gebäudegrenzen beidseitig die Grundstücksgrenzen. Die Reiheneckhäuser, die in vielen Fällen auf größeren Grundstücksanteilen errichtet wurden, werden ebenfalls zu den gereihten Häusern gerechnet.

Wohnheime sind Wohngebäude, in denen bestimmte Personengruppen gemeinschaftlich wohnen. Sie dienen primär dem Wohnen und besitzen Gemeinschaftseinrichtungen (Gemeinschaftsverpflegung, Gemeinschaftsräume u. s. w.).

Eine Wohnung besteht aus einem oder mehreren Räumen, die die Führung eines Haushalts ermöglichen, darunter stets eine Küche oder ein Raum mit fest installierter Kochgelegenheit. Eine Wohnung hat grundsätzlich einen eigenen abschließbaren Zugang unmittelbar vom Freien, einem Treppenhaus oder einem Vorraum, ferner Wasserversorgung, Abfluss und Toilette, die auch außerhalb des Wohnungsabschlusses liegen können.

Zu den Wohnräumen zählen alle Zimmer (Wohn- und Schlafräume mit 6 und mehr m² Wohnfläche) und Küchen. Nicht als Zimmer gelten Nebenräume wie Abstellräume, Speisekammern, Flure, Badezimmer und Toiletten.

2.2 Nutzerbedarf

Die Statistik der Baugenehmigungen dient der kurzfristigen Beurteilung der konjunkturellen Lage auf dem Immobilienmarkt. Die Erhebung stellt damit unverzichtbare Unterlagen für die Arbeit der gesetzgebenden Körperschaften, der Bundes- und Landesregierung, der Bau- und Handwerksverbände sowie der Kammern zur Verfügung und ist somit eine unentbehrliche Grundlage für zahlreiche Entscheidungen auf dem Gebiet der gesamten Wirtschaftspolitik, insbesondere der Baupolitik. Hauptnutzer der Statistik der Baugenehmigungen sind Ministerien, Wirtschaftsverbände, Bundesbank, OECD, EUROSTAT, UN, Unternehmen, Forschungsinstitute, Handelskammern sowie Universitäten/Studenten.

2.3 Nutzerkonsultation

In Fachausschüssen, Arbeitskreisen und Arbeitsgruppen steht die Statistik der Baugenehmigungen als Teil der Bautätigkeitsstatistiken im fortwährenden Dialog mit den Nutzerinnen und Nutzern.

3 Methodik

3.1 Konzept der Datengewinnung

Die Daten werden im Fall des baurechtlichen Genehmigungsverfahrens sowohl aus den Verwaltungsunterlagen der Bauaufsichtsbehörden als auch von den Bauherren gewonnen. Der Bauherr füllt bei Antragstellung einer Baugenehmigung den Statistikbogen aus und gibt diesen beim Bauamt ab. Die Bauämter leiten die Statistikbögen an die Statistischen Ämter der Länder weiter. Diesen Statistikbögen können die Auskunftspflichtigen über einen Papierfragebogen oder im Internet über das Verfahren BT-online ausfüllen. Die gewonnenen Daten werden in den Statistischen Ämtern der Länder gesammelt, auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft. Hierzu erfolgen bei den Auskunftspflichtigen Rückfragen sowie technische Plausibilitätsverfahren. Im Anschluss werden die Daten von den Statistischen Ämtern der Länder zu Summensätzen aggregiert und an das Statistische Bundesamt weiter geleitet.

3.2 Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung

Die im Erhebungsvordruck Baugenehmigungen genannten Angaben werden direkt an das zuständige Statistische Landesamt gemeldet. Dabei besteht für alle Bauaufsichtsbehörden/Bauherren die Möglichkeit, den Fragebogen im Internet über das Verfahren BT-online auszufüllen. Die gewonnenen Daten werden in den Statistischen Ämtern der Länder gesammelt. Dabei sind die Berichtswege in den einzelnen Bundesländern unterschiedlich, da diese durch die jeweilige Landesbauordnung beeinflusst sein können. Die Fragebogen der Länder können aufgrund des jeweils gültigen Landesrechts variieren. Vom Statistischen Amt des Landes werden die ermittelten Ergebnisse an das Statistische Bundesamt weiter geleitet.

3.3 Datenaufbereitung (einschl. Hochrechnung)

Da es sich um eine Totalerhebung handelt, entfällt eine Hochrechnung.

Die aus den Papierfragebogen sowie über das Verfahren BT-online gewonnenen Daten werden in den Statistischen Ämtern der Länder auf Vollständigkeit und Fehler geprüft. Sollten Angaben zu einzelnen Merkmalen fehlen, werden diese bei den Bauherren/Bauaufsichtsbehörden von den Statistischen Ämtern der Länder nachgefragt oder über gebäudespezifische Vergleichswerte ermittelt. Im Anschluss erfolgen eine Aufsummierung zu Landesergebnissen und Übermittlung an das Statistische Bundesamt, das Bundesergebnisse erstellt.

3.4 Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren

Es werden keine Preis- und Saisonbereinigungsverfahren eingesetzt. Ein Analyseverfahren ist die Ermittlung der durchschnittlichen Abwicklungsdauer, die den Zeitraum vom Genehmigungszeitpunkt bis zur Fertigstellung des Bauvorhabens festhält.

3.5 Beantwortungsaufwand

Im Rahmen der Messung von Bürokratiekosten in Deutschland wurde ein Wert von 15 Minuten je einmaliger Meldung ermittelt. Damit ergaben sich 2020 Bürokratiekosten von 461 000 Euro.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Bei der Statistik der Baugenehmigungen handelt es sich um eine Totalerhebung. Zur Beantragung einer Baugenehmigung muss ein Statistikbogen ausgefüllt werden, so dass alle Baugenehmigungen und ihnen gleich gestellte Baumaßnahmen erfasst werden. Die Genauigkeit ist dementsprechend hoch. Monatlich werden durchschnittlich ca. 30 000 Bauanträge gestellt.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Da die Statistik der Baugenehmigungen eine Totalerhebung darstellt, d. h. keine Stichprobe ist, gibt es auch keine stichprobenbedingte Fehler.

4.3 Nicht-Stichprobenbedingte Fehler

Zu den nicht-stichprobenbedingten Fehlern zählen Antwortausfälle bei den Einheiten oder den Merkmalen. Antwortausfälle gibt es bei den Baugenehmigungen weder bei den Einheiten noch bei den Merkmalen. Da ohne Ausfüllen des Statistikbogens keine Baugenehmigung erteilt wird, gibt es keine Antwortausfälle bei den Einheiten. Der Verfahrensweg zwischen Statistischen Landesämtern und Bauämtern stellt sicher, dass die eingegangenen Baugenehmigungen in die Statistik eingehen. Es liegen keine Antwortausfälle bei den Merkmalen vor, da bei fehlende Angaben von den Bauämtern und/oder den Statistischen Landesämtern Rückfragen bei den Bauherren gestellt werden.

4.4 Revisionen

4.4.1 Revisionsgrundsätze

Für die Statistik der Baugenehmigungen werden keine Revisionen durchgeführt.

4.4.2 Revisionsverfahren

Es werden keine Revisionen durchgeführt.

4.4.3 Revisionsanalysen

Es werden keine Revisionen durchgeführt.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität

Die Bundesergebnisse sind endgültige Monatsergebnisse und werden ca. 8 Wochen nach Ende des Berichtszeitraums veröffentlicht.

Im 2. Quartal des Folgejahres werden die erweiterten Jahresergebnisse veröffentlicht.

5.2 Pünktlichkeit

Die Statistik der Baugenehmigungen ist pünktlich.

6 Vergleichbarkeit

6.1 Räumliche Vergleichbarkeit

Die Daten der Baugenehmigungen lassen sich EU-weit vergleichen. Die räumliche Vergleichbarkeit liegt seit dem Berichtsjahr 1991 auch für die Gebietsstände Früheres Bundesgebiet und Neue Länder einschl. Berlin vor.

6.2 Zeitliche Vergleichbarkeit

Die zeitliche Vergleichbarkeit der Daten ist gegeben. Daten für das Frühere Bundesgebiet liegen seit 1952 vor; Daten für die Neuen Länder seit 1991.

7 Kohärenz

7.1 Statistikübergreifende Kohärenz

Alle im Bereich des Hochbaustatistikgesetzes anfallenden Statistiken sind miteinander verknüpft. Die Statistik der Baugenehmigungen stellt die Ausgangsgröße dar, an die die anderen Bautätigkeitsstatistiken anknüpfen. Die Statistik der Baufertigstellungen ist unter Verwendung einer Identifikationsnummer direkt an die der Baugenehmigungen gekoppelt und beinhaltet als Erhebungsmerkmal nur das Datum der Baufertigstellung. Alle anderen Daten werden aus dem Genehmigungsbogen übernommen und müssen so nicht noch einmal erhoben werden. Dabei sind zwischenzeitlich eingetretene Veränderungen nachzuweisen. Die Statistik der Baufertigstellung ist eine wesentliche Grundlage zur Fortschreibung des Wohnungsbestands wie auch die Statistik des Bauabgangs. Die Bauüberhangsstatistik hingegen stellt das Bindeglied zwischen der Baugenehmigungs- und Baufertigstellungsmeldung dar. Die Erhebung des Bauüberhangs ist für jedes am Jahresende noch nicht begonnene bzw. bereits im Bau befindliche Gebäude zu erstellen.

7.2 Statistikinterne Kohärenz

Die Bautätigkeitsstatistiken sind intern kohärent.

Monatsergebnisse werden einzeln und kumuliert veröffentlicht. Die kumulierten Daten Januar bis Dezember stellen ein erstes Jahresergebnis dar. Die einzelnen Monate werden nicht mehr revidiert. Im 2. Quartal des Folgejahres wird dann aus dem Einzelmateriale der 12 Monate (das unter Umständen Korrekturen enthält) ein erweitertes Jahresergebnis erstellt. Daher kann das endgültige Jahresergebnis von der Summe der Monatsergebnisse abweichen.

7.3 Input für andere Statistiken

Die Ergebnisse der Statistik der Baugenehmigungen dienen als Input für die Berechnung der Bauinvestitionen der VGR.

8 Verbreitung und Kommunikation

8.1 Verbreitungswege

Pressemitteilungen

Pressemitteilungen erfolgen monatlich.

Veröffentlichungen

[Fachserie 5 Reihe 1](#)

[Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft](#)

[Statistik-Portal Bautätigkeit](#)

Online-Datenbank

Der Zugriff auf die Daten der Baugenehmigungen ist über [GENESIS Online Baugenehmigungen](#) (EVAS 31111) möglich.

Zugang zu Mikrodaten

Anonymisierte Mikrodaten zur On-Site-Nutzung nach § 16 Abs. 6 BStatG stehen über das Forschungsdatenzentrum zur Verfügung.

Sonstige Verbreitungswege

Die Statistischen Ämter der Länder veröffentlichen für ihr Bundesland relevante Daten.

8.2 Methodenpapiere/Dokumentation der Methodik

Einen Überblick über die Methoden und Dokumentation der Bautätigkeitsstatistiken geben die "Informationen zur Bautätigkeit" (Fragebogen, Erläuterungen, Tabellenprogramm). Dieses Methodenpapier kann über das Kontaktformular angefordert werden.

8.3 Richtlinien der Verbreitung

Veröffentlichungskalender

Die Statistik der Baugenehmigungen ist im Veröffentlichungskalender aufgeführt.

Zugriff auf den Veröffentlichungskalender

- entfällt -

Zugangsmöglichkeiten der Nutzer/-innen

Die Daten der Baugenehmigungen werden im Internet unter www.destatis.de sowie in der Datenbank GENESIS (EVAS 31111) veröffentlicht und sind für alle Nutzer frei zugänglich.

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Keine.

Statistik der Baugenehmigungen

Bitte lesen Sie vor dem Ausfüllen die dazugehörigen Erläuterungen.



Identifikationsnummer

Bauscheinnummer/Aktenzeichen

1 Allgemeine Angaben 1 (Blockschrift)

Bauherr/Bauherrin

Name/Firma:

Anschrift:

Anschrift des Baugrundstücks

Straße,

Nummer:

Postleitzahl,

Ort:

Lage des Baugrundstücks

Gemeinde:

Gemeindeteil:

Datum der Baugenehmigung
bzw. Genehmigungsfreistellung

Monat

Jahr

2 Art der Bautätigkeit 2

Errichtung eines neuen Gebäudes – überwiegend

in konventioneller Bauart 1

im Fertigteilbau (auch serielles/modulares Bauen) 2

Baumaßnahme an bestehendem Gebäude 3

Bei Baumaßnahme an bestehendem Gebäude

Ändert sich der Nutzungsschwerpunkt des Gebäudes zwischen Wohnbau und Nichtwohnbau? Ja Nein
1 2

Falls „Ja“, bitte frühere Nutzung angeben:

Wurde ein Abgangsbogen ausgestellt? Ja Nein
1 2

Bei Wiederaufbau, Ersatzbau, Wiederherstellung

In welchem Jahr wurde das Gebäude (Gebäudeteil) abgebrochen, zerstört o. Ä.? Ja Nein
1 2

Wurde ein Abgangsbogen ausgestellt? Ja Nein
1 2

Füllen Sie den Fragebogen aus bei ...

... Neubau (für jedes Gebäude

1 Erhebungsbogen).

... Baumaßnahmen an einem bestehenden Gebäude.

... Änderung des Nutzungsschwerpunkts zwischen Wohnbau und Nichtwohnbau (bitte zusätzlich einen Abgangsbogen ausfüllen).

Name des Amtes

Org. Einheit

Straße + Hausnummer

PLZ, Ort

Sie erreichen uns über

Telefon: XXXXXXXXXXX-XXXX

Telefax: XXXXXXXXXXX-XXXX

E-Mail: XXXXXXX@XXXXX.de

Kenntnisgabe, Anzeige bzw. Genehmigungs-
freistellung entspricht jeweiligem Landesrecht

Ja Nein

1 2

Sonstige landesrechtliche Angaben

Ansprechpartner/-in für Rückfragen (freiwillige Angabe)

Name (z. B. Architekt/-in, Planverfasser/-in)

Telefon und/oder E-Mail

3 Angaben zum Gebäude 3

Bauherr

Öffentlicher Bauherr 1

Unternehmen

Wohnungsunternehmen 2

Immobilienfonds 3

Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung, Fischerei 4

Produzierendes Gewerbe 5

Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe, Dienstleistungen sowie Verkehr und Nachrichtenübermittlung 6

Privater Haushalt 7

Organisation ohne Erwerbszweck 8

Wohngebäude (ohne Wohnheim)

(auch Ferienhaus privat vom Eigentümer genutzt)

ohne Eigentumswohnungen 1

mit Eigentumswohnungen 2

Wohnheim 3

Nichtwohngebäude – Bitte Nutzungsart angeben:

(z. B. Bankgebäude, Werkhalle, Ferienhaus zur gewerblichen Nutzung, Schule)

Haustyp des Wohngebäudes

Einzelhaus 1 Gereihtes Haus 3

Doppelhaushälfte 2 Sonstiger Haustyp 4

Überwiegend verwendeter Baustoff/Tragkonstruktion

Ziegel 1 Stahl 5

Kalksandstein 2 Stahlbeton 6

Porenbeton 3 Holz 7

Leichtbeton/Bims 4 Sonstiges 8

Vorwiegende Art der Beheizung

Fernheizung 1 Etagenheizung 4

Blockheizung 2 Einzelraumheizung 5

Zentralheizung 3 Keine Heizung 6

Nur Neubau

Bei Baumaßnahmen

Bei allen Baumaßnahmen

Nur bei Errichtung eines neuen Gebäudes

noch: 3 Angaben zum Gebäude

Verwendete Energie (Bitte jeweils eine Position ankreuzen.)

Heizung		Primär	Sekundär	Warmwasserbereitung		Primär	Sekundär
Keine	00	<input type="checkbox"/>	00	Keine	00	<input type="checkbox"/>	00
Öl	02	<input type="checkbox"/>	13	Öl	02	<input type="checkbox"/>	13
Gas	03	<input type="checkbox"/>	14	Gas	03	<input type="checkbox"/>	14
Strom	04	<input type="checkbox"/>	15	Strom	04	<input type="checkbox"/>	15
Fernwärme/ Fernkälte	05	<input type="checkbox"/>	16	Fernwärme/ Fernkälte	05	<input type="checkbox"/>	16
Geothermie	06	<input type="checkbox"/>	17	Geothermie	06	<input type="checkbox"/>	17
Umweltthermie (Luft/Wasser)	07	<input type="checkbox"/>	18	Umweltthermie (Luft/Wasser)	07	<input type="checkbox"/>	18
Solarthermie	08	<input type="checkbox"/>	19	Solarthermie	08	<input type="checkbox"/>	19
Holz	09	<input type="checkbox"/>	20	Holz	09	<input type="checkbox"/>	20
Biogas/ Biomethan	10	<input type="checkbox"/>	21	Biogas/ Biomethan	10	<input type="checkbox"/>	21
Sonst. Biomasse	11	<input type="checkbox"/>	22	Sonst. Biomasse	11	<input type="checkbox"/>	22
Sonst. Energie	12	<input type="checkbox"/>	23	Sonst. Energie	12	<input type="checkbox"/>	23

Falls „Sonstige Energie für Heizung“, bitte hier erläutern:

Falls „Sonstige Energie für Warmwasserbereitung“, bitte hier erläutern:

Einsatz von Lüftungs- und Kühlungsanlagen

Anlagen zur Lüftung

- mit Wärmerückgewinnung 1 ☐
- ohne Wärmerückgewinnung 2 ☐
- keine Nutzung 3 ☐

Anlagen zur Kühlung

- elektrisch 1 ☐
- thermisch 2 ☐
- keine Nutzung 3 ☐

Art der Erfüllung des GEG

Mehrfachnennungen möglich.

Erneuerbare Energie (Wärme, § 34 bis § 40)

- Holz, Bioöl, Biogas, Biomethan 01 ☐
- Sonstige (z. B. Umwelt-, Geo-, Solarthermie) 02 ☐

Erneuerbare Energie (Kälte, § 41) 03 ☐

Kraft-Wärme-/Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung (§ 43) 04 ☐

Wärmerückgewinnung (§ 68) 05 ☐

Sonstige Abwärme (§ 42) 06 ☐

Energieeinsparung (§ 45) 07 ☐

Fernwärme oder Fernkälte (§ 44) 08 ☐

Gemeinschaftliche Wärmeversorgung (§ 107) z. B. Quartierslösung 09 ☐

Ausnahme(regelung) (§ 55) 10 ☐

Befreiung (§ 102) 11 ☐

Sonstiges 12 ☐

Falls „Sonstiges“, bitte hier erläutern:

4 Größe des Bauvorhabens 4

Werte ohne Kommastellen angeben.

Rauminhalt – Brutto in m³ (DIN 277) 01

Anzahl der Vollgeschosse (laut LBO) 02

neuer Zustand
in vollen m²

alter Zustand
in vollen m²

Nutzfläche

(DIN 277; ohne
Wohnfläche) 03

Wohnfläche

(WoFIV) der
Wohnungen 04

Anzahl der
Wohnungen mit
(Räume, ein-
schließl. Küchen)

neuer Zustand

alter Zustand

1 Raum 07

2 Räumen 08

3 Räumen 09

4 Räumen 10

5 Räumen 11

6 Räumen 12

7 Räumen
oder mehr 13

Anzahl der Räume
in Wohnungen
mit 7 oder mehr
Räumen 14

15

16

17

18

19

20

21

22

5 Veranschlagte Kosten des Bauwerks 5

bzw. der Baumaßnahme (Kostengruppe 300, 400 DIN 276)

Kosten in 1000 Euro
(einschließlich MwSt) 23

24
Straßenschlüssel

Statistik der Baugenehmigungen

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz (BStatG)¹ und nach der Datenschutz-Grundverordnung (EU) 2016/679 (DS-GVO)²

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die Statistik der Baugenehmigungen liefert Ergebnisse über die Struktur, den Umfang und die Entwicklung der Bautätigkeit und ist somit ein wichtiger Indikator für die Beurteilung der Wirtschaftsentwicklung im Bausektor. Darüber hinaus dient sie der Fortschreibung des Wohnungsbestandes und stellt Daten z. B. für die Planung in den Gebietskörperschaften, für Wirtschaft, Forschung und den Städtebau bereit.

Die Erhebung wird monatlich als Totalerhebung durch die Statistischen Ämter der Länder bei den Bauaufsichtsbehörden und den Bauherren durchgeführt.

Rechtsgrundlagen, Auskunftspflicht

Rechtsgrundlage ist das Hochbaustatistikgesetz (HBauStatG) in Verbindung mit dem BStatG. Erhoben werden die Angaben zu § 3 Absatz 1 HBauStatG.

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 6 Absatz 1 Satz 1 HBauStatG in Verbindung mit § 15 BStatG. Nach § 6 Absatz 2 HBauStatG sind die Bauherren und die mit der Baubetreuung Beauftragten sowie die Bauaufsichtsbehörden auskunftspflichtig. Die Landesregierungen sind ermächtigt, Näheres durch Rechtsverordnung zu regeln.

Nach § 11a Absatz 1 BStatG sind Stellen, die Aufgaben der öffentlichen Verwaltung wahrnehmen und bereits standardisierte elektronische Verfahren nutzen, verpflichtet, diese auch für die Übermittlung von Daten an die statistischen Ämter zu verwenden. Soweit diese Stellen keine standardisierten Verfahren für den Datenaustausch einsetzen, sind elektronische Verfahren nach Absprache mit den statistischen Ämtern zu verwenden.

Nach § 11a Absatz 2 BStatG sind alle Unternehmen und Betriebe verpflichtet, ihre Meldungen auf elektronischem Weg an die statistischen Ämter zu übermitteln. Hierzu sind die von den statistischen Ämtern zur Verfügung gestellten Online-Verfahren zu nutzen. Im begründeten Einzelfall kann eine zeitlich befristete Ausnahme von der Online-Meldung vereinbart werden. Dies ist auf formlosen Antrag möglich. Die Pflicht, die erforderlichen Auskünfte zu erteilen, bleibt jedoch weiterhin bestehen.

Erteilen Auskunftspflichtige keine, keine vollständige, keine richtige oder nicht rechtzeitig Auskunft, können sie zur Erteilung der Auskunft mit einem Zwangsgeld nach den Verwaltungsvollstreckungsgesetzen der Länder angehalten werden.

Nach § 23 BStatG handelt darüber hinaus ordnungswidrig, wer

- vorsätzlich oder fahrlässig entgegen § 15 Absatz 1 Satz 2, Absatz 2 und 5 Satz 1 BStatG eine Auskunft nicht, nicht rechtzeitig, nicht vollständig oder nicht wahrheitsgemäß erteilt,
- entgegen § 15 Absatz 3 BStatG eine Antwort nicht in der vorgeschriebenen Form erteilt.

Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße bis zu fünftausend Euro geahndet werden.

Nach § 15 Absatz 7 BStatG haben Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung keine aufschiebende Wirkung.

Soweit die Erteilung der Auskunft freiwillig ist, kann die Einwilligung in die Verarbeitung der freiwillig gestellten Angaben jederzeit widerrufen werden. Der Widerruf wirkt erst für die Zukunft. Verarbeitungen, die vor dem Widerruf erfolgt sind, sind davon nicht betroffen.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Eine Übermittlung von Einzelangaben ist grundsätzlich zulässig an:

- öffentliche Stellen und Institutionen innerhalb des Statistischen Verbunds, die mit der Durchführung einer Bundes- oder europäischen Statistik betraut sind (z. B. die Statistischen Ämter der Länder, die Deutsche Bundesbank, das Statistische Amt der Europäischen Union [Eurostat]),
- Dienstleister, zu denen ein Auftragsverhältnis besteht (z. B. ITZBund, Rechenzentren der Länder).

Nach § 9 Absatz 2 HBauStatG dürfen die statistischen Ämter der Länder die in § 3 des Gesetzes genannten Merkmale sowie die Hilfsmerkmale Straße und Hausnummer des Baugrundstücks, soweit diese Angaben auf Verwaltungsdaten beruhen, für ausschließlich statistische Zwecke an die zur Durchführung statistischer Aufgaben zuständigen Stellen der Gemeinden und Gemeindeverbände für ihren Zuständigkeitsbereich übermitteln. Die Übermittlung ist nur zulässig, wenn durch Landesgesetz eine Trennung dieser Stellen von anderen kommunalen Verwaltungsstellen sichergestellt ist und das Statistikgeheimnis durch Organisation und Verfahren gewährleistet ist. Die Übermittlung der Hilfsmerkmale Straße und Hausnummer erfolgt zur Zuordnung zu Blockseiten und zum Abgleich von statistischen Gebäudebestandsverzeichnissen aus Verwaltungsdaten mit der Bautätigkeitsstatistik; sie sind zum frühestmöglichen Zeitpunkt, spätestens jedoch zwei Jahre nach Übermittlung, zu löschen.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben

1. Einzelangaben zu übermitteln, wenn die Einzelangaben so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können (faktisch anonymisierte Einzelangaben),

¹ Den Wortlaut der nationalen Rechtsvorschriften in der jeweils geltenden Fassung finden Sie unter <https://www.gesetze-im-internet.de/>.

² Die Rechtsakte der EU in der jeweils geltenden Fassung und in deutscher Sprache finden Sie auf der Internetseite des Amtes für Veröffentlichungen der Europäischen Union unter <https://eur-lex.europa.eu/>.

2. innerhalb speziell abgesicherter Bereiche des Statistischen Bundesamtes und der statistischen Ämter der Länder Zugang zu Einzelangaben ohne Name und Anschrift (formal anonymisierte Einzelangaben) zu gewähren, wenn wirksame Vorkehrungen zur Wahrung der Geheimhaltung getroffen werden.

Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Einzelangaben erhalten.

Hilfsmerkmale, Identnummer, Trennung und Löschung

Name und Anschrift des Bauherrn, Bauscheinnummer/Aktenzeichen, Anschrift des Baugrundstücks sowie Name und Kontaktdaten der Ansprechperson/-en sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. In den Datensätzen mit den Angaben zu den Erhebungsmerkmalen werden diese Hilfsmerkmale mit Ausnahme von Name und Anschrift des Bauherrn nach der Überprüfung der Erhebungs- und Hilfsmerkmale auf ihre Schlüssigkeit und Vollständigkeit vernichtet bzw. gelöscht. Angaben zu den Erhebungsmerkmalen werden solange verarbeitet und gespeichert, wie dies für die Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtungen erforderlich ist. Name und Anschrift des Bauherrn werden nach § 12 Absatz 2 BStatG gesondert aufbewahrt.

Die verwendete Identnummer dient der Unterscheidung der in die Erhebung einbezogenen Erhebungseinheiten sowie der rationellen Aufbereitung und besteht aus einer frei vergebenen laufenden Nummer. Die Identnummer darf in den Datensätzen mit den Angaben zu den Erhebungsmerkmalen bis zu 30 Jahren aufbewahrt werden. Danach wird sie gelöscht.

Rechte der Betroffenen, Kontaktdaten der Datenschutzbeauftragten, Recht auf Beschwerde

Die Auskunftgebenden, deren personenbezogene Angaben verarbeitet werden, können

- eine Auskunft nach Artikel 15 DS-GVO,
- die Berichtigung nach Artikel 16 DS-GVO,
- die Löschung nach Artikel 17 DS-GVO sowie
- die Einschränkung der Verarbeitung nach Artikel 18 DS-GVO

der jeweils sie betreffenden personenbezogenen Angaben beantragen oder der Verarbeitung ihrer personenbezogenen Angaben nach Artikel 21 DS-GVO widersprechen.

Sollte von den oben genannten Rechten Gebrauch gemacht werden, prüft die zuständige öffentliche Stelle, ob die gesetzlichen Voraussetzungen hierfür erfüllt sind. Die antragstellende Person wird gegebenenfalls aufgefordert, ihre Identität nachzuweisen, bevor weitere Maßnahmen ergriffen werden.

Fragen und Beschwerden über die Einhaltung datenschutzrechtlicher Bestimmungen können jederzeit an die behördlichen Datenschutzbeauftragten der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder oder an die jeweils zuständigen Datenschutzaufsichtsbehörden gerichtet werden. Deren Kontaktdaten finden Sie unter <https://www.statistikportal.de/de/datenschutz>.

Statistik der Baugenehmigungen

Umfang der Erhebung

Zu erfassende Baumaßnahmen

Im Rahmen der Hochbaustatistik werden genehmigungs- oder zustimmungsbedürftige sowie landesrechtlichen Verfahrensvorschriften unterliegende Baumaßnahmen erfasst, bei denen Wohnraum oder sonstiger Nutzraum geschaffen oder verändert wird, sowie Hochbauten, deren Genehmigungsverfahren durch besondere Bundes- oder Landesgesetze geregelt sind. Hochbauten, die ohne die erforderliche Baugenehmigung oder Teilbaugenehmigung errichtet oder geändert werden (sog. Schwarzbauten), sind – soweit die Bauaufsichtsbehörden davon Kenntnis erlangen – ebenfalls einzubeziehen.

Erhebungseinheiten

Erhebungseinheiten sind Gebäude oder Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. Zur Durchführung der Statistik ist es deshalb notwendig, dass für jedes Gebäude und für jede Baumaßnahme an einem bestehenden Gebäude ein gesonderter Erhebungsvordruck angelegt wird. Umfasst ein Bauvorhaben mehrere Gebäude, so sind – auch wenn die Gebäude völlig gleichartig sind (z. B. Reihenhäuser) – getrennte Erhebungsvordrucke auszufüllen. Ebenso ist bei Doppelhäusern für jede Doppelhaushälfte ein gesonderter Erhebungsvordruck auszufüllen.

Gebäude

Als Gebäude gelten gemäß der Systematik der Bauwerke selbstständig benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind und die von Menschen betreten werden können und geeignet oder bestimmt sind, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Dabei kommt es auf die Umschließung durch Wände nicht an; die Überdachung allein ist ausreichend.

Gebäude im Sinne der Systematik sind auch selbstständig benutzbare unterirdische Bauwerke, die von Menschen betreten

werden können und ebenfalls geeignet oder bestimmt sind, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Dazu zählen u. a. unterirdische Krankenhäuser, Ladenzentren und Tiefgaragen.

Keine Gebäude und damit nicht Erhebungseinheit in der Bau-tätigkeitsstatistik sind behelfsmäßige Nichtwohnbauten und freistehende selbstständige Konstruktionen. **Unterkünfte** wie z. B. Baracken, Gartenlauben, Behelfsheime u. dgl. werden, wenn sie nur für begrenzte Dauer errichtet und/oder von geringem Wohnwert sind, ebenfalls nicht erfasst; gleiches gilt für Wohncontainer. Dagegen werden Ferien-, Sommer- und Wochenendhäuser, sofern sie als Gebäude gelten und eine Mindestgröße von 50 m² Wohnfläche aufweisen, teilweise in die Erhebung einbezogen. Dabei zählen Ferienhäuser, die überwiegend der privaten Nutzung durch den/die Eigentümer/-in dienen, als Wohngebäude. Ferienhäuser, die einem ständig wechselnden Kreis von Gästen gegen Entgelt vorübergehend zur Unterkunft zur Verfügung gestellt werden, sind als Nichtwohngebäude zu erfassen.

Als **einzelnes Gebäude** gilt jedes freistehende Gebäude oder bei zusammenhängender Bebauung – z. B. Doppel- und Reihenhäuser – jedes Gebäude, das durch eine vom Dach bis zum Keller reichende Brandmauer von anderen Gebäuden getrennt ist. Ist keine Brandmauer vorhanden, so gelten die zusammenhängenden Gebäudeeinheiten als einzelne Gebäude, wenn sie ein eigenes Erschließungssystem (eigener Zugang und eigenes Treppenhaus) besitzen und für sich benutzbar sind.

Bei Wohngebäuden gibt es keine **Erfassungsuntergrenze**. Hier werden alle Gebäude mit Wohnraum in die Erhebung einbezogen. Bei Nichtwohngebäuden – mit Ausnahme von Gebäuden mit Wohnraum – sind Bagatellobbauten bis zu einem Volumen von 350 m³ Rauminhalt oder 18 000 Euro veranschlagte Kosten des Bauwerks nicht meldepflichtig.

Erläuterungen zum Fragebogen

1 Allgemeine Angaben

Die Angaben über **Bauscheinnummer** oder **Aktenzeichen** sind vom Bauamt zu machen. Die **Identifikationsnummer** wird nach Anweisung des jeweiligen Statistischen Amtes bereits beim Druck eingefügt.

Als **Datum der Baugenehmigung** gilt der Monat, in dem die bauamtliche Genehmigung zur Bauausführung – gleichgültig ob vorläufig, endgültig oder mit Einschränkungen – erteilt wird. Bei den kenntnisgabe- oder anzeigespflichtigen oder einem Genehmigungsfreistellungsverfahren unterliegenden Baumaßnahmen ist der Zeitpunkt der Anzeige bzw. Kenntnisgabe anzugeben.

Als **Datum der Bezugsfertigstellung** (Erhebungsbogen Baufertigstellung) ist der Termin anzugeben, zu dem die Arbeiten am Bauvorhaben weitgehend abgeschlossen sind und zu dem das Gebäude bzw. die Wohnungen bezogen oder bei leerstehenden Gebäuden bezugsfertig werden. Hierbei ist ohne Bedeutung, ob das Gebäude verputzt ist oder ob noch Schönheitsarbeiten vorzunehmen sind. Ent-

scheidend für die Fertigstellung ist die Ingebrauchnahme und nicht die Schlussabnahme des Bauobjekts durch die Bauaufsichtsbehörde.

Der **Straßenschlüssel** ist für jene Gemeinden vorgesehen, die beabsichtigen, die Ergebnisse der Bautätigkeitsstatistik für gemeindeinterne Zwecke auszuwerten. Die Eintragungskontrolle des Straßenschlüssels muss die betreffende Gemeinde mit dem zuständigen Bauamt regeln. Die Erfassung im statistischen Amt erfolgt ohne weitere Prüfung.

Anschrift/Lage des Baugrundstücks

Die Anschrift/Lage des Baugrundstücks ist nach Gemeinde, Gemeindeteil sowie Straße, Hausnummer, Postleitzahl und Ort genau anzugeben. Die Verschlüsselung der Gemeinde erfolgt im statistischen Amt oder in der Baurechtsbehörde.

Straße und Hausnummer sind immer anzugeben, auch wenn hierfür keine Verschlüsselung erfolgt.

2 Art der Bautätigkeit

Errichtung neuer Gebäude

Unter Errichtung neuer Gebäude werden Neubauten und Wiederaufbauten verstanden. Als Wiederaufbau gilt der Aufbau zerstörter oder abgerissener Gebäude ab Oberkante des noch vorhandenen Kellergeschosses.

Unter **Fertigteilbauweise** sowie dem modularen/seriellen Bauen wird die Errichtung eines Bauwerkes mit vorgefertigten Bauteilen (Fertigteilen, Modulen) verstanden. Ein Bauwerk gilt im Hochbau als Fertigteilbau, wenn überwiegend Module wie auch ganze Räume (beispielsweise Bäder) und/oder geschosshohe oder raumbreite Fertigteile, z. B. großformatige Wandtafeln, für Fassaden, Außen- oder Innenwände verwendet werden. Fertigteile in diesem Sinne sind tragende, mit Anschlussmitteln versehene Bauteile, die in der Regel nicht an der Einbaustelle hergestellt werden. Sie müssen mit Hilfe ihrer Anschlussmittel und ohne weitere Bearbeitung zum Bauwerk zusammengefügt oder mit örtlich (am Bau) hergestellten Bauteilen fest verbunden werden können. Bei der Modulbauweise werden ganze Räume inklusive Bodenbelag, Fußbodenheizung, Elektroverkabelung sowie fertiger Fassade industriell vorgefertigt. Vor Ort werden sie beispielsweise zu mehrgeschossigen Gebäuden gestapelt oder nur einzelne Räume wie Badzellen als Module eingebaut. Module können nach dem Baukastenprinzip zusammengesetzt werden. Die Zuordnung zur Fertigteilbauweise liegt dann vor, wenn der überwiegende Teil der tragenden Konstruktion (gemessen am Rauminhalt) aus Fertigteilen besteht. Für die Beurteilung „überwiegend“ sind die meist konventionell errichteten Fundamente oder Kellergeschosse mit zu berücksichtigen.

Als **konventionelle Bauten** gelten Bauvorhaben, die nicht aus Fertigteilen im obigen Sinne zusammengefügt sind.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sind bauliche Veränderungen an bestehenden Gebäuden durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen. In diesen Fällen ist im Abschnitt 4 des Erhebungsbogens nicht nur der Zustand des Gebäudes nach Durchführung der Baumaßnahme (neuer Zustand), sondern auch der Zustand vor Durchführung der Baumaßnahme (alter Zustand) anzugeben. Wird das Gebäude nach der Baumaßnahme einer anderen Nutzungsart zugeführt (aus einem Wohngebäude wird ein Nichtwohngebäude oder umgekehrt), so ist für das Gebäude zusätzlich ein Abgangsbogen mit der bisherigen Nutzungsart im Rahmen der Abgangsstatistik auszufüllen.

3 Angaben zum Gebäude

Bei Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden ist die künftige Nutzungsart (nach Durchführung der Baumaßnahme) anzugeben. Dies gilt insbesondere bei Baumaßnahmen, durch die sich die Nutzungsart des ganzen Gebäudes ändert.

Bauherr

Zu beachten ist, dass immer der Bauherr und nicht der Betreiber des Bauvorhabens angegeben wird. Bauherr ist, wer im eigenen Namen und für eigene oder fremde Rechnung Bauvorhaben durchführt oder durchführen lässt. Bauherr ist demnach z. B. auch ein Wohnungsunternehmen, das im eigenen Namen ein Kaufeigenheim für Rechnung des bereits feststehenden Auftraggebers baut, der aber noch nicht Grundstückseigentümer ist, ferner derjenige, der im eigenen Namen Bauvorhaben durch Dritte durchführen lässt. Die Feststellung des Bauherrn bezieht sich auf den

Zeitpunkt der Baugenehmigung. Sie ist deshalb unabhängig von einer evtl. später beabsichtigten Veräußerung zu treffen.

Als Bauherr denkbar ist auch eine Mehrzahl von Privatpersonen, die gemeinschaftlich ein Gebäude errichten. In diesem Fall sollte die Namensangabe den Zusatz „Bauherrengemeinschaft“ enthalten.

Als **öffentliche Bauherren** gelten Kommunen, kommunale Wohnungsunternehmen sowie Bund und Land. Dies sind Unternehmen oder Einrichtungen, bei denen Kommune, Land oder Bund mit mehr als 50 % Nennkapital oder Stimmrecht beteiligt sind.

Zu den **Wohnungsunternehmen** zählen alle Unternehmen, die Wohngebäude errichten lassen, um die Wohnungen zu vermieten oder zu verkaufen. Maßgebend für die Einordnung als Wohnungsunternehmen ist der wirtschaftliche Schwerpunkt des Unternehmens und nicht etwa eine einmalige oder vorübergehende Funktion als Bauträger im Rahmen des Wohnungsbaus.

Immobilienfonds sind Anlagefonds, deren gegen Ausgabe von Anteilscheinen (Zertifikate) hereingenommene Mittel vom Fondsträger für Rechnung der Anleger in Immobilien (Wohn- oder Nichtwohngebäude) angelegt werden. Immobilienfonds sind hier nur insofern als Bauherren anzugeben, als der Fondsträger als Bauherr auftritt (ggf. unter Betreuung durch ein Wohnungsunternehmen). Führt dagegen das Wohnungsunternehmen das Bauvorhaben im eigenen Namen und auf eigene Rechnung durch mit der Absicht, das Gebäude nach seiner Fertigstellung einem Immobilienfonds zu übereignen, dann ist das Wohnungsunternehmen und nicht der Immobilienfonds als Bauherr anzugeben.

Zu den **Unternehmen**, die keine Wohnungsunternehmen oder Immobilienfonds sind, zählen unter anderem die Unternehmen der Land- und Forstwirtschaft, des Produzierenden Gewerbes (Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung, Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe), des Handels, des Kredit- und Versicherungsgewerbes, des Verkehrs, der Nachrichtenübermittlung und des Dienstleistungsbereichs.

Private Haushalte sind alle natürlichen Personen und Personengemeinschaften ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Bei Einzelunternehmen und freiberuflich tätigen Personen ist entscheidend für die Zuordnung, wie der Bauherr nach außen auftritt. Handelt er im Namen seines Unternehmens, wird das Bauvorhaben dem Betriebsvermögen zugerechnet, andernfalls dem Privateigentum. Private Bauherrengemeinschaften gelten als private Haushalte.

Organisationen ohne Erwerbszweck sind Vereine, Verbände und andere Zusammenschlüsse, die gemeinnützige Zwecke verfolgen oder der Förderung bestimmter Interessen ihrer Mitglieder bzw. anderer Gruppen dienen. Zu ihnen gehören unter anderem Kirchen, Orden, religiöse und weltliche Vereinigungen, karitative Organisationen, Organisationen der Erziehung, Wissenschaft, Kultur sowie der Sport- und Jugendpflege, Organisationen des Wirtschaftslebens und der Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Berufsorganisationen und Wirtschaftsverbände, politische Parteien und sonstige, nicht auf die Erzielung eines wirtschaftlichen Ertrages ausgerichtete Zusammenschlüsse.

Wohngebäude

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte – gemessen am Anteil der Wohnfläche (zu berechnen nach der Verordnung der Wohnfläche (Wohnflächenverordnung – WoFIV vom 25. November 2003 (BGBl. I S. 2346)) an der Nutzungsfläche nach DIN 277 (in der jeweils gültigen Fassung) – Wohnzwecken dienen. Zu den Wohngebäuden rechnen auch Ferien-, Sommer- und Wochenendhäuser mit einer Mindestgröße von 50 m² Wohnfläche, soweit sie vom Eigentümer überwiegend selbst genutzt werden. Ferienhäuser, die einem ständig wechselnden Kreis von Gästen gegen Entgelt vorübergehend zur Unterkunft zur Verfügung gestellt werden, sind als Nichtwohngebäude zu erfassen.

Wohngebäude mit Eigentumswohnungen

Wohngebäude mit Eigentumswohnungen sind Wohngebäude, die Wohneinheiten enthalten, an denen durch Eintragung im Wohnungsgrundbuch Sondereigentum nach den Vorschriften des Wohnungseigentumsgesetzes vom 15. März 1951 (BGBl. I S. 175), zuletzt geändert durch Artikel 9 des Gesetzes zur Reform des Kontopfändungsschutzes vom 7. Juli 2009 (BGBl. I S. 1707) begründet ist oder werden soll. Entsprechend den Vorschriften des Wohnungseigentumsgesetzes besteht ein Wohngebäude entweder ausschließlich aus Eigentumswohnungen oder es befindet sich überhaupt keine Eigentumswohnung darin.

Maßgebend ist die Absicht des Bauherren zum Zeitpunkt der Baugenehmigung. Die Gebäudeart „Wohngebäude mit Eigentumswohnungen“ ist auch dann anzugeben, wenn der Bauherr beabsichtigt, einen Teil oder alle der im Grundbuch als Eigentumswohnungen nachzuweisenden Wohnungen zu vermieten.

Wohnheime

Wohnheime sind Wohngebäude, die primär den Wohnbedürfnissen bestimmter Bevölkerungskreise dienen (z. B. Studentenwohnheim, Seniorenwohnheim). Wohnheime besitzen Gemeinschaftsräume. Die Bewohnerinnen/Bewohner von Wohnheimen führen einen eigenen Haushalt.

Die Zuordnung eines Gebäudes zu den Wohnheimen oder den Anstaltsgebäuden (Nichtwohngebäude) hängt von der primären Zweckbestimmung des Gebäudes ab. So zählen zu den Wohnheimen (Wohngebäuden) z. B. Studentenheime, Heime für Pflegepersonal, Alten- und Altenwohnheime, Schülerwohnheime und Behindertenheime, bei denen das Wohnen im Vordergrund steht. Dagegen gelten unter anderem Altenpflege- und Krankenhäuser, Säuglings-, Erziehungs- und Müttergenesungsheime, Heime von Unterrichtsanstalten sowie Heime für die Eingliederung und Pflege Behindertener als Nichtwohngebäude.

Nichtwohngebäude

Nichtwohngebäude sind Gebäude, die überwiegend (mindestens zu mehr als der Hälfte der Nutzungsfläche) Nichtwohnzwecken dienen. Zu den Nichtwohngebäuden zählen Anstaltsgebäude, Büro- und Verwaltungsgebäude, landwirtschaftliche Betriebsgebäude, nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude (wie Fabrikgebäude, Handelsgebäude, Hotels, Ferienhäuser, die einem ständig wechselnden Kreis von Gästen gegen Entgelt zur Unterkunft zur Verfügung gestellt werden) und sonstige Nichtwohngebäude (wie Schulgebäude, Kindertagesstätten, Sporthallen).

Um die richtige Zuordnung zu sichern, ist die Art der Nutzung möglichst genau anzugeben (z. B. „Einzelhandelsgeschäfte“, „Bürogebäude einer Versicherung“, „Rechtsanwaltspraxis“, „Arztpraxis“ usw.). Bei gemischter Nutzung

(z. B. Arztpraxis und Wohnungen) ist nur die Zweckbestimmung anzugeben, die gemessen an der zurechenbaren Nutzungsfläche überwiegt (Schwerpunkt).

Haustyp des Wohngebäudes

Ein **Einzelhaus** ist ein einzelnes, freistehendes Wohngebäude. Es kann auch aus mehreren Gebäudeteilen bestehen. Ein Einzelhaus kann ein Ein-, Zwei- oder Mehrfamilienhaus sein.

Ein **Doppelhaus** besteht aus zwei Wand an Wand gebauten Wohngebäuden, die durch massive und vom Keller bis zum Dach reichende Wände (Brandmauer) getrennt sind. Diese Gebäude können Ein-, Zwei- oder Mehrfamilienhäuser sein.

Ein **gereihtes Haus** ist ein Wohngebäude, das mit mindestens zwei anderen Gebäuden aneinander gebaut ist, unabhängig davon, ob es sich dabei um Ein- oder Mehrfamilienhäuser handelt. Die Gebäude müssen nicht baugleich sein, sie können auch seitlich oder in der Höhe versetzt sein. Reiheneckhäuser zählen auch hierzu.

Wohngebäude, die sich nicht in die vorgegebene Typisierung einordnen lassen, sind der Gruppe „**Sonstiger Haustyp**“ zuzurechnen (z. B. terrassenförmige Wohnhügel).

Überwiegend verwendeter Baustoff

Anzugeben ist derjenige Baustoff, der bei der Erstellung der tragenden Konstruktion des Gebäudes überwiegend Verwendung findet.

Zu den **Ziegeln** rechnen dabei alle aus tonhaltigem Lehm gebrannten Mauersteine.

Kalksandsteine im Sinne dieser Erhebung sind aus Kalk und Sand unter Zugabe von Wasser industriell hergestellte Mauersteine.

Natürlich vorkommender Sandstein, wie auch andere Natursteine und andere nicht explizit aufgeführte Baustoffe werden der Position „**Sonstiges**“ zugeordnet.

Porenbeton ist ein poröser, mineralischer Baustoff. Die wesentlichen Ausgangsstoffe sind feingemahlene quarzhaltige Gesteinskörnung (Sandmehl), Brandkalk und/oder Zement sowie Aluminiumpulver als Treibmittel.

Von **Leichtbeton** spricht man bei Betonen mit einem sehr geringen Raumgewicht (definiert in DIN 1045). Erreicht wird das durch die Beimischung von Gesteinskörnungen mit hoher Porosität (z. B. Bims, Lavaschlacke, Blähton).

Vorwiegende Art der Beheizung

Fernheizung liegt vor, wenn größere Bezirke von einem entfernten, zentralen Heizwerk aus beheizt werden.

Blockheizung liegt vor, wenn ein Block ganzer Häuser von einem Heizsystem aus beheizt wird und die Heizquelle an einem der Gebäude angebaut ist oder sich in unmittelbarer Nähe dieser Gebäude befindet.

Zentralheizung liegt vor, wenn ein Gebäude über ein Röhrensystem von einer im Gebäude befindlichen Heizquelle aus beheizt wird.

Etagenheizung ist eine Form der Heizung, bei der die Räume einer Etage von einer Heizquelle über ein Röhrensystem beheizt werden.

Keine Heizung ist bei Gebäuden anzugeben, die aufgrund ihrer guten Wärmedämmung nicht über ein klassisches Heizsystem, ggf. aber über Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung verfügen.

Verwendete Energie zur Heizung und zur Warmwasserbereitung

Bei der Angabe zur verwendeten Energie wird unterschieden in **primäre** und **sekundäre** Energie. Als primäre Energie gilt die bezogen auf den Energieanteil überwiegende Energiequelle. In dieser Spalte ist eine Angabe zwingend. Die primäre Energie ist beim Einsatz nur einer Energiequelle die alleinige eingesetzte Energie. Die Angabe zur sekundären Energie ist daher nur erforderlich, wenn mindestens eine weitere Energie für die Beheizung und Warmwasserbereitung eingesetzt wird. Bei mehr als 2 Energiequellen sind die beiden überwiegenden entsprechend ihres Anteils (primär/sekundär) anzugeben. Es ist demnach jeweils nur eine Antwort möglich.

Für Gebäude, die aufgrund ihrer guten Wärmedämmung nicht über ein klassisches Heizsystem, sondern nur über Lüftungsanlagen verfügen, ist bei der primär verwendeten Heizenergie „keine“ anzugeben. Dies trifft beispielsweise für sogenannte Passivhäuser oder Plus-Energie-Häuser zu.

Wärmepumpen werden nach der Art der Wärmequelle eingeteilt. Man unterscheidet die Wärmequellen Erde (**Geothermie**), Luft (**Aerothermie**) und Wasser (**Hydrothermie**). Im Fragebogen werden unter **Umweltthermie** die Thermiearten Aerothermie und Hydrothermie zusammengefasst. Es ist jeweils die überwiegend genutzte Wärmequelle anzugeben. Wärmepumpen, die überwiegend andere Wärmequellen nutzen (wie Abwärme oder Solarwärme) sind unter „**Sonstige Energie**“ anzugeben. Tiefengeothermienutzung wird üblicherweise über ein Fernwärmenetz erfolgen; hier ist Fernwärme anzugeben.

Solarthermie ist die durch Nutzung der Solarstrahlung technisch nutzbar gemachte Wärme für Warmwasser und ggf. auch Heizung.

Bei der Biomasse werden nur **Holz** (wie z. B. auch Holzpellets) sowie **Biogas/Biomethan** (als Umwandlungsprodukt aus fester oder flüssiger Biomasse) separat erfasst. Gas umfasst auch Erdgas mit Beimischungen von Biogas in Erdgasqualität (Biomethan). Ist die ausschließliche Nutzung von Biomethan oder anderem Biogas vorgesehen, ist die Position Biogas/Biomethan auszuwählen. Andere Formen der Wärmerückgewinnung aus Biomasse sind der Position „**Sonstige Biomasse**“ zuzuordnen.

Der Position „**Sonstige Energie**“ sind alle verbleibenden Energiearten zuzuordnen (wie z. B. auch Koks/Kohle und Briketts).

Anlagen zur Lüftung und Kühlung

Eine **Lüftungsanlage** ist eine Einrichtung, um Wohn- und Betriebsräumen Außenluft zuzuführen bzw. „verbrauchte“ oder belastete Abluft abzuführen. Hierbei wird in Lüftungsanlagen mit oder ohne Wärmerückgewinnung unterschieden.

Eine **Kühlungsanlage** dient dazu, dem Gebäude Wärme bzw. thermische Energie zu entziehen. Hierbei erfolgt eine Unterscheidung in elektrische oder thermische Kühlungsanlagen.

Art der Erfüllung des Gebäudeenergiegesetzes (GEG)

Dieses Gesetz trat zum 1. November 2020 in Kraft. Zweck dieses Gesetzes ist ein möglichst sparsamer Einsatz von Energie in Gebäuden einschließlich einer zunehmenden Nutzung erneuerbarer Energien zur Erzeugung von Wärme, Kälte und Strom für den Gebäudebetrieb und ist auf Gebäude, soweit sie nach ihrer Zweckbestimmung unter Einsatz von Energie beheizt oder gekühlt werden, und auf deren Anlagen und Einrichtungen der Heizungs-, Kühl-, Raumluft- und Beleuchtungstechnik sowie der

Warmwasserversorgung anzuwenden. Das GEG kann auf unterschiedliche Weise, darunter auch durch Kombinationen verschiedener Maßnahmen, erfüllt werden. Es sind daher **Mehrfachnennungen** möglich. Angekreuzt werden hier jedoch nur die zur Erfüllung des GEG-2020 durchgeführten Maßnahmen.

Es können **Erneuerbare Energien** zur Wärmeerzeugung verwendet werden, bitte auswählen zwischen Biomasse (Holz, Bioöl, Biogas, Biomethan) oder sonstige Energien wie z. B. Solarthermie.

Als **Erneuerbare Energien** können ebenso Kälteerzeugung (z. B. aus Geothermie, Solarthermie oder Biomasse), Anlagen zur **Kraft-Wärme-** oder **Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung** (gleichzeitige Erzeugung von mechanischer und thermischer Energie) sowie Maßnahmen zur **Wärmerückgewinnung** (Wiedernutzbarmachung von thermischer Energie) eingesetzt werden. Weiter sind **Abwärmennutzung** (sonst ungenutzte Wärme aus Gebäuden, technischen Anlagen, auch aus Abwässern) sowie Maßnahmen zur **Energieeinsparung** durch unter anderem verbesserte Dämmung des Gebäudes zur Erfüllung möglich. Die Nutzung von **Fernwärme** (leitungsgebundene Wärmelieferung zur Wärmeversorgung des Gebäudes) ist unter bestimmten Voraussetzungen, nämlich als anteilige Nutzung von erneuerbaren Energien oder Ersatzmaßnahmen zulässig. Für die Nutzung von **Fernkälte** (über ein Rohrsystem wird Kälte zu Klimazwecken zum Verbraucher transportiert) gelten analoge Voraussetzungen. Bei gemeinschaftlichem Erfüllen des GEG durch mehrere verpflichtete Neubauherren ist die Nutzungsart **Quartierslösung** nach § 107 anzugeben.

Für Bauvorhaben, die unter eine **Ausnahmeregelung** fallen oder für die eine **Befreiung** hinsichtlich der Erfüllung des GEG vorliegt, sind die entsprechenden Kästchen anzukreuzen.

Unter **Sonstiges** fallen alle hier nicht genannten Möglichkeiten zur Erfüllung des GEG; Erläuterungen bitte im Klartext angeben.

4 Größe des Bauvorhabens

Rauminhalt

Rauminhalt ist das von den äußeren Begrenzungsflächen eines Gebäudes eingeschlossene Volumen (Bruttorauminhalt); d. h. das Produkt aus der überbauten Fläche und der anzusetzenden Höhe, es umfasst auch den Rauminhalt der Konstruktion (DIN 277 Teil 1 in der jeweils gültigen Fassung).

Vollgeschosse

Vollgeschosse sind Geschosse im Sinne der in den Landesbauordnungen festgelegten Definitionen (siehe § 20 Absatz 1 BauNVO). Kellergeschosse und Dachgeschosse gelten i. d. R. nicht als Vollgeschosse.

Nutzfläche

Die Nutzfläche im Sinne der Bautätigkeitsstatistik unterscheidet sich von der Nutzungsfläche nach DIN 277.

Die Nutzungsfläche ist derjenige Teil der Netto-Grundfläche, der der Nutzung des Bauwerkes aufgrund seiner Zweckbestimmung dient (DIN 277 Teil 1 in der jeweils gültigen Fassung).

Nach DIN 277 Teil 2 (in der jeweils gültigen Fassung) zählen zur Nutzungsfläche die Grundflächen der Nutzungsarten Nr. 1 bis 7. **Nicht** zur Nutzungsfläche gehören die Technische Funktionsfläche (Fläche der Räume für betriebstechnische Anlagen) sowie die Verkehrsfläche (Flächen zur Verkehrserschließung und -sicherung, wie z. B. Flure, Hallen, Treppen, Aufzugsschächte usw.).

Während die Nutzungsfläche nach DIN 277 auch die Wohnfläche beinhaltet, versteht man unter der **Nutzfläche im Sinne der Bautätigkeitsstatistik** nur die anrechenbaren Flächen in Gebäuden oder Gebäudeteilen, die nicht Wohnzwecken dienen. Als **Nutzfläche im Sinne der Bautätigkeitsstatistik** ist also die Fläche im Erhebungsbogen einzutragen, die sich ergibt, wenn von der Nutzungsfläche nach DIN 277 die Wohnfläche abgezogen wird.

Wohnfläche

Die Wohnfläche (zu berechnen nach der Verordnung der Wohnfläche (Wohnflächenverordnung – WoFIV) vom 25. November 2003 (BGBl. I S. 2346)) umfasst die Grundflächen der Räume, die ausschließlich zu dieser Wohnung gehören, also die Flächen von Wohn- und Schlafräumen, Küchen und Nebenräumen (z. B. Dielen, Abstellräume und Bad) innerhalb der Wohnung. Die Wohnfläche eines Wohnheims umfasst die Grundflächen der Räume, die zur alleinigen und gemeinschaftlichen Nutzung durch die Bewohner bestimmt sind.

Zur Wohnfläche gehören auch die Grundflächen von Wintergärten, Schwimmbädern und ähnlichen nach allen Seiten geschlossenen Räumen sowie Balkonen, Loggien, Dachgärten und Terrassen, wenn sie ausschließlich zu der Wohnung oder dem Wohnheim gehören.

Nicht gezählt werden die Grundflächen von Zubehöräumen (z. B. Kellerräume, Abstellräume außerhalb der Wohnung, Waschküchen, Bodenräume, Trockenräume, Heizungsräume und Garagen).

Voll berechnet werden die Grundflächen von Räumen und Raumteilen mit einer lichten Höhe von mindestens 2 m. Die Grundflächen von Räumen und Raumteilen mit einer lichten Höhe von mindestens einem Meter und weniger als zwei Metern und von unbeheizbaren Wintergärten, Schwimmbädern und ähnlichen nach allen Seiten geschlossenen Räumen sind zur Hälfte, von Balkonen, Loggien, Dachgärten und Terrassen sind in der Regel zu einem Viertel, höchstens jedoch zur Hälfte anzurechnen.

Wohnungen

Unter einer **Wohnung** sind nach außen abgeschlossene, zu Wohnzwecken bestimmte, in der Regel zusammenliegende Räume zu verstehen, die die Führung eines eigenen Haushalts ermöglichen. Wohnungen haben einen eigenen Eingang unmittelbar vom Freien, von einem Treppenhaus oder einem Vorraum. Zur Wohnung können aber auch außerhalb des eigentlichen Wohnungsabschlusses liegende **zu Wohnzwecken ausgebaute** Keller- oder Bodenräume (z. B. Mansarden) gehören.

Die Zahl der **Räume** umfasst alle Wohn-, Ess- und Schlafzimmer und andere separate Räume (z. B. bewohnbare Keller- und Bodenräume) von mindestens 6 m² Größe sowie abgeschlossene Küchen unabhängig von deren Größe. Bad, Toilette, Flur und Wirtschaftsräume werden grundsätzlich nicht mitgezählt. Ein Wohnzimmer mit einer Essecke, Schlafnische oder Kochnische ist als **ein** Raum zu zählen. Dementsprechend bestehen Wohnungen, in denen es keine bauliche Trennung der einzelnen Wohnbereiche gibt (z. B. sogenannte „Loftwohnungen“) aus nur **einem** Raum.

5 Veranschlagte Kosten des Bauwerkes

Veranschlagte Kosten des Bauwerkes sind die Kosten des Bauwerkes gemäß DIN 276 (in der jeweils gültigen Fassung) als Summe der Kostengruppen 300 und 400. Baukosten im Sinne der Bautätigkeitsstatistik sind somit die Kosten der Baukonstruktionen (einschließlich Erdarbeiten und baukonstruktive Einbauten) sowie die Kosten der technischen Anlagen. Kosten für nicht fest verbundene Einbauten, die nicht Bestandteil des Bauwerks sind, wie Großrechenanlagen oder industrielle Produktionsanlagen, sind nicht einzubeziehen.

Die Umsatzsteuer ist in den veranschlagten Kosten enthalten.

Statistik der Baufertigstellungen



2021

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen am 10/01/2022

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt
Telefon: +49 (0) 611-752442

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

Seite 4

- Grundgesamtheit: Fertig gestellte Baumaßnahmen
- Erhebungsgegenstand: Gebäude
- Räumliche Abdeckung: Deutschland, früheres Bundesgebiet, neue Länder, Bundesländer (Kreise und Gemeinden bei den Statistischen Ämtern der Länder)
- Berichtszeitraum: Jahr
- Periodizität: Jährlich
- Rechtsgrundlagen: Hochbaustatistikgesetz, Bundesstatistikgesetz, Gebäudeenergiegesetz
- Geheimhaltung: Die Geheimhaltung erfolgt gemäß den Vorschriften des § 16 Bundesstatistikgesetz
- Qualitätsmanagement: Qualitätssicherung und -bewertung durch Arbeitsgruppen

2 Inhalte und Nutzerbedarf

Seite 5

- Inhalte der Statistik: Zu den Inhalten der Statistik der Baufertigstellungen gehören die Erhebungsmerkmale wie die Art der Bautätigkeit, die Angaben zum Gebäude, die Größe des Bauvorhabens sowie die veranschlagten Kosten des Bauwerks. Berichtspflichtige für die Statistik der Baufertigstellungen sind alle diejenigen, die bereits eine Baugenehmigung beantragt hatten und das Gebäude fertiggestellt haben.
- Nutzerbedarf: Genutzt zur Beurteilung der Lage auf dem Immobilienmarkt.
- Nutzerkonsultation: Über Fachausschüsse, Arbeitskreise, Arbeitsgruppen

3 Methodik

Seite 6

- Konzept der Datengewinnung: Vollerhebung mit Auskunftspflicht bei den Bauherren und Bauaufsichtsbehörden.
- Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung: Sobald das Gebäude/die Baumaßnahme fertig gestellt ist, hat der Bauherr die Pflicht, die Fertigstellung an das zuständige Bauamt zu melden. Die Bauämter leiten die Statistikbögen an die Statistischen Ämter der Länder weiter. Dort werden die Daten ausgewertet, geprüft, zu Summensätzen aggregiert und im Anschluss an das Statistische Bundesamt weitergeleitet.
- Beantwortungsaufwand: Der Beantwortungsaufwand der Statistik der Baufertigstellungen wurde im Rahmen der Bürokratiekostenermittlung zusammen mit dem der Statistik der Baugenehmigungen ermittelt. Da es sich im Allgemeinen nur um die Angabe des Merkmals "Datum der Fertigstellung" handelt, kann hier von einem sehr geringen Beantwortungsaufwand ausgegangen werden.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

Seite 7

- Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit: Hoch

5 Aktualität und Pünktlichkeit

Seite 8

- Aktualität: Die Veröffentlichung erfolgt im 2. Quartal des Folgejahres.
- Pünktlichkeit: Die Veröffentlichungstermine konnten bisher immer eingehalten werden.

6 Vergleichbarkeit

Seite 8

- Räumliche Vergleichbarkeit: Es liegen vergleichbare Bundes- und Landesergebnisse vor.
- Zeitliche Vergleichbarkeit: Es liegen Ergebnisse für das frühere Bundesgebiet seit 1952 vor. Die zeitliche Vergleichbarkeit für das frühere Bundesgebiet und die Neuen Länder einschl. Berlin ist seit 1991 gegeben.

7 Kohärenz

Seite 8

- Statistikübergreifende Kohärenz: Die statistikübergreifende Kohärenz ist für die Statistik der Baugenehmigungen, die Statistik der Baufertigstellungen, die Statistik des Bauüberhangs, die Statistik des Bauabgangs sowie für die Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestands gegeben.
- Statistikinterne Kohärenz: Ist gegeben
- Input für andere Statistiken: Ist im Bereich der Bautätigkeitsstatistiken gegeben.

8 Verbreitung und Kommunikation

Seite 8

- Verbreitungswege:
[Fachserie 5 Reihe 1](#)
[Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft](#)
[GENESIS Online Baufertigstellungen](#)

- Methodenpapier: "Informationen zur Bautätigkeit (Fragebogen, Erläuterungen, Tabellenprogramm)" kann über das Kontaktformular angefordert werden.
- Richtlinien der Verbreitung: Daten sind frei zugänglich

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Seite 9

- Keine.

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Grundgesamtheit

Erfasst werden alle fertig gestellten Baumaßnahmen.

1.2 Statistische Einheiten (Darstellungs- und Erhebungseinheiten)

Erhebungs- und Darstellungsgegenstand ist das Gebäude.

1.3 Räumliche Abdeckung

Deutschland (ab 1991), früheres Bundesgebiet (ab 1952), neue Länder und Berlin (ab 1991), Bundesländer. Bis einschließlich 2005 wurde Berlin-West dem Gebietsstand des Früheren Bundesgebietes zugerechnet, danach den neuen Ländern und Berlin.

1.4 Berichtszeitraum/-zeitpunkt

In der Statistik der Baufertigstellungen sind die Berichtszeiträume Kalenderjahre. Sie werden im 2. Quartal des Folgejahres veröffentlicht.

1.5 Periodizität

Bis zum Berichtsjahr 2006 wurden die Daten monatlich und danach jährlich veröffentlicht.

1.6 Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen

- Bundesrecht: Gesetz über die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau und die Fortschreibung des Wohnungsbestands (Hochbaustatistikgesetz - HBauStatG) vom 5. Mai 1998 (BGBl. I S. 869) in der jeweils geltenden Fassung in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565) in der jeweils geltenden Fassung.
- Gebäudeenergiegesetz (GEG) vom 8. August 2020 (BGBl. I S. 1728) in der jeweils geltenden Fassung
- Landesrecht: Landesbauordnungen der Länder.

1.7 Geheimhaltung

1.7.1 Geheimhaltungsvorschriften

Nach § 16 Bundesstatistikgesetz sind die erhobenen Angaben grundsätzlich geheim zu halten. Nur in Ausnahmefällen (z. B. gemäß § 16, Abs. 1, Satz 3, Nr. 4 BStatG) dürfen Angaben übermittelt werden oder wenn diese ausdrücklich gesetzlich geregelt sind. Entsprechend dem HBauStatG ist z. B. die Übermittlung von Angaben an die fachlich zuständigen obersten Bundes- und Landesbehörden in Form von Tabellen auch dann zulässig, wenn diese in Tabellenfeldern nur einen einzigen Fall ausweisen. In keinem Fall ist jedoch die Nennung des Namens des Bauherrn erlaubt. Für Privatpersonen, die Empfänger von Angaben sind, besteht die Pflicht zur Geheimhaltung.

1.7.2 Geheimhaltungsverfahren

Die Geheimhaltung erfolgt gemäß den Vorschriften des § 16 Bundesstatistikgesetz.

Bei den Merkmalen wird in allen Statistischen Landesämtern auf eine Tabellengeheimhaltung verzichtet, da nach Auffassung der zuständigen Referentenbesprechung „Erhebungen im Baugewerbe, Bautätigkeitsstatistiken“ (zusammengesetzt aus Vertreterinnen und Vertretern der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder) ein Ausnahmetatbestand nach § 16, Abs. 1, Satz 3, Nr. 4 BStatG gegeben ist.

1.8 Qualitätsmanagement

1.8.1 Qualitätssicherung

Zur Sicherung der Qualität sowie zur Qualitätsverbesserung werden in den regelmäßig stattfindenden Referentenbesprechungen sowie in den Besprechungen der Arbeitsgruppe Bau immer wieder die Aspekte der Datenaufbereitung, von der Datengewinnung bis hin zur Datenveröffentlichung, betrachtet.

Im Prozess der Statistikerstellung werden vielfältige Maßnahmen durchgeführt, die zur Sicherung der Datenqualität beitragen. Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Statistik der Baufertigstellungen werden von einer Arbeitsgruppe bestehend aus den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder vorbereitet, zwischen den Statistischen Ämtern der Länder auf regelmäßigen Referentenbesprechungen abgestimmt und durch den Einsatz gemeinsamer Aufbereitungsprogramme unterstützt. Die Statistik der Baufertigstellungen ist in ein System von Statistiken im Bereich Bautätigkeit integriert, für das ein einheitlicher Qualitätsstandard gilt. Innerhalb dieses Systems werden alle Bauvorhaben auf ihre Fertigstellung überprüft. Diese Überprüfung erfolgt durch die Statistik des Bauüberhangs, bei der alle genehmigten Bauvorhaben auf ihren Baufortschritt überprüft werden.

Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung, die an einzelnen Punkten der Statistikerstellung ansetzen, werden bei Bedarf angepasst und um standardisierte Methoden der Qualitätsbewertung und -sicherung ergänzt. Zu diesen standardisierten Methoden zählt auch dieser Qualitätsbericht, in dem alle wichtigen Informationen zur Datenqualität zusammengetragen sind.

1.8.2 Qualitätsbewertung

Die Qualität der Statistik der Baufertigstellungen ist als hoch zu bewerten. Neben den durchgeführten Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -verbesserung werden die Angaben in den Statistischen Ämtern der Länder geprüft, zu Summensätzen aggregiert, dann an das Statistische Bundesamt übermittelt und dort erneut geprüft.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

2.1 Inhalte der Statistik

2.1.1 Inhaltliche Schwerpunkte der Statistik

Zum Erhebungsprogramm der Baufertigstellung gehört die Erfassung der Angaben zur Art der Bautätigkeit, zum Gebäude, Größe des Bauvorhabens und den veranschlagten Kosten des Bauwerks.

2.1.2 Klassifikationssysteme

Zur Gewährleistung einer einheitlichen Zuordnung und Abgrenzung von Begriffen gilt für die Statistik der Baufertigstellungen die Systematik der Bauwerke ([Systematik der Bauwerke](#)).

2.1.3 Statistische Konzepte und Definitionen

Die wichtigste Unterscheidung des Erhebungsgegenstands Gebäude ist die Trennung in Wohn- und Nichtwohngebäude. Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte der Fläche Wohnzwecken dienen. Dementsprechend sind Nichtwohngebäude durch einen über 50%igen Anteil der Fläche an der Gesamtfläche gekennzeichnet. Darüber hinaus werden in allen Tabellen die Zahl der Wohnungen in den Gebäuden, die Flächen und der Rauminhalt dargestellt.

Erhebungseinheit ist das Gebäude bzw. die Baumaßnahme. Im Nichtwohnbau werden Bagatellbauten - mit Ausnahme von Gebäuden mit Wohnraum - bis zu einem Volumen von 350 m³ Rauminhalt oder 18 000 EUR veranschlagte Kosten des Bauwerkes nicht erfasst. Unter Errichtung neuer Gebäude werden Neu- und Wiederaufbauten verstanden. Als Wiederaufbau gilt der Aufbau zerstörter oder abgerissener Gebäude ab Oberkante des noch vorhandenen Kellergeschosses. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sind bauliche Veränderungen an bestehenden Gebäuden durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen.

Als Gebäude gelten nach der Systematik der Bauwerke selbständig benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind und von Menschen betreten werden können. Sie dienen dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen. Dabei kommt es auf die Umschließung durch Wände nicht an. Gebäude in diesem Sinne sind auch selbständig benutzbare, unterirdische Bauwerke. Unterkünfte, wie z. B. Baracken, Gartenlauben, Behelfsheime und dergleichen, die nur für begrenzte Dauer errichtet oder von geringem Wohnwert sind, werden - ebenso wie behelfsmäßige Nichtwohnbauten und freistehende selbständige Konstruktionen - nicht zu den Gebäuden gerechnet.

Vollgeschosse sind Geschosse im Sinne der in den Landesbauordnungen festgelegten Definitionen (siehe § 20 Absatz 1 BauNVO). Kellergeschosse und Dachgeschosse gelten in der Regel nicht als Vollgeschosse. Soweit in einer Landesbauordnung keine Definition der Vollgeschosse erfolgt, gelten als Vollgeschosse im Sinne der Bautätigkeitsstatistik Geschosse, deren Deckenoberfläche im Mittel mehr als 1,60 m über die Geländeoberfläche hinausragt und die über mindestens zwei Drittel ihrer Grundfläche eine lichte Höhe von mindestens 2,30 m haben.

Als Infrastrukturgebäude werden im Rahmen des Nichtwohnbaus im Wesentlichen nur Gebäude von unmittelbarem öffentlichen Interesse erfasst. Hierzu rechnen insbesondere Gebäude im Bildungs- und Kultursektor, im Gesundheits-, Sozial- und Verkehrswesen sowie im Bereich der Ver- und Entsorgung und der Freizeitgestaltung.

Unter Fertigteilbauweise sowie dem modularen/seriellen Bauen wird die Errichtung eines Bauwerkes mit vorgefertigten Bauteilen (Fertigteilen, Modulen) verstanden. Ein Bauwerk gilt im Hochbau als Fertigteilbau, wenn überwiegend Module wie auch ganze Räume (beispielsweise Bäder) und/oder geschosshohe oder raumbreite Fertigteile, z. B. großformatige Wandtafeln, für Fassaden, Außen- oder Innenwände verwendet werden. Fertigteile in diesem Sinne sind tragende, mit Anschlussmitteln versehene Bauteile, die in der Regel nicht an der Einbaustelle hergestellt werden. Sie müssen mit Hilfe ihrer Anschlussmittel und ohne weitere Bearbeitung zum Bauwerk zusammengefügt oder mit örtlich (am Bau) hergestellten Bauteilen fest verbunden werden können. Bei der Modulbauweise werden ganze Räume inklusive Bodenbelag, Fußbodenheizung, Elektroverkabelung sowie fertiger Fassade industriell vorgefertigt. Vor Ort werden sie beispielsweise zu mehrgeschossigen Gebäuden gestapelt oder nur einzelne Räume wie Badzellen als Module eingebaut. Module können nach dem Baukastenprinzip zusammengesetzt werden. Die Zuordnung zur Fertigteilbauweise liegt dann vor, wenn der überwiegende Teil der tragenden Konstruktion (gemessen am Rauminhalt) aus Fertigteilen besteht. Für die Beurteilung "überwiegend" sind die meist konventionell errichteten Fundamente oder Kellergeschosse mit zu berücksichtigen.

Überwiegend verwendeter Baustoff ist derjenige, der bei der Erstellung der tragenden Konstruktion des Gebäudes überwiegend Verwendung findet.

Bei der verwendeten Energie zur Heizung und zur Warmwasserbereitung wird unterschieden in primäre und sekundäre Energie. Als primäre Energie gilt die bezogen auf den Energieanteil überwiegende Energiequelle. Entsprechendes gilt für die sekundäre Energie. Für Gebäude, die aufgrund ihrer guten Wärmedämmung nicht über ein klassisches Heizungssystem, sondern nur über Lüftungsanlagen verfügen, ist bei der primär verwendeten Heizenergie "keine" anzugeben. Dies trifft beispielsweise für sogenannte Passivhäuser oder Plus-Energie-Häuser zu.

Als Kosten des Bauwerkes werden die zum Zeitpunkt der Baugenehmigung veranschlagten Kosten der Baukonstruktion (einschl. Erdarbeiten), die Kosten der Installation, deren betriebstechnische Anlagen und die Kosten für betriebliche Einbauten sowie für besondere Bauausführungen erfasst. Sie schließen die Umsatzsteuer ein.

Der Rauminhalt von Bauwerken ist entsprechend DIN 277 das von den äußeren Begrenzungsflächen eines Gebäudes eingeschlossene Volumen; d. h. das Produkt aus der überbauten Fläche und der anzusetzenden Höhe.

Die Wohnfläche einer Wohnung (zu berechnen nach der Verordnung der Wohnfläche (Wohnflächenverordnung - WoFlV) vom 25. November 2003 (BGBl. I S. 2346) umfasst die Grundflächen der Räume, die ausschließlich zu dieser Wohnung gehören.

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte (gemessen an der Gesamtfläche) Wohnzwecken dienen. Ferien-, Sommer- und Wochenendhäuser mit einer Mindestgröße von 50 m² Wohnfläche rechnen ebenfalls dazu, soweit sie vom Eigentümer selbst genutzt werden. Ferienhäuser, die einem ständig wechselnden Kreis von Gästen gegen Entgelt vorübergehend zur Unterkunft zur Verfügung gestellt werden, sind als Nichtwohngebäude zu erfassen.

Wohngebäude mit Eigentumswohnungen sind Wohngebäude, die ausschließlich Wohneinheiten enthalten, an denen durch Eintragung im Wohnungsgrundbuch Sondereigentum nach den Vorschriften des Wohnungseigentumsgesetzes begründet worden ist oder werden soll.

Ein Einzelhaus ist ein einzelnes, freistehendes Wohngebäude. Es kann auch aus mehreren Gebäudeteilen bestehen. Ein Einzelhaus kann ein Ein-, Zwei- oder Mehrfamilienhaus sein.

Ein Doppelhaus besteht aus zwei Wand an Wand gebauten Wohngebäuden, die durch massive und vom Keller bis zum Dach reichende Wände (Brandmauer) getrennt sind. Diese Gebäude können Ein-, Zwei- oder Mehrfamilienhäuser sein.

Doppelhaushälften werden als separate Gebäude nachgewiesen.

Ein gereihtes Haus ist ein Wohngebäude, das mit mindestens zwei anderen Wohngebäuden gleichen Typs (Ein-, Zwei- oder Mehrfamilienhaus) an einander gebaut ist. Die einzelnen Gebäude können auch seitlich oder in der Höhe versetzt sein. Entscheidend für die Zuordnung "gereihtes Haus" (Reihenhaus) ist die Begrenzung dieser Gebäude durch die Baugrundstücke, d. h. eine Gebäudeteilseite muss unmittelbar auf der Grundstücksgrenze liegen. Bei Gebäuden ohne separaten Garagenteil bilden die Gebäudegrenzen beidseitig die Grundstücksgrenzen. Die Reiheneckhäuser, die in vielen Fällen auf größeren Grundstücksanteilen errichtet wurden, werden ebenfalls zu den gereihten Häusern gerechnet.

Wohnheime sind Wohngebäude, in denen bestimmte Personengruppen gemeinschaftlich wohnen. Sie dienen primär dem Wohnen und besitzen Gemeinschaftseinrichtungen (Gemeinschaftsverpflegung, Gemeinschaftsräume u. s. w.).

Eine Wohnung besteht aus einem oder mehreren Räumen, die die Führung eines Haushalts ermöglichen, darunter stets eine Küche oder ein Raum mit fest installierter Kochgelegenheit. Eine Wohnung hat grundsätzlich einen eigenen abschließbaren Zugang unmittelbar vom Freien, einem Treppenhaus oder einem Vorraum, ferner Wasserversorgung, Abguss und Toilette, die auch außerhalb des Wohnungsabschlusses liegen können.

Zu den Wohnräumen zählen alle Zimmer (Wohn- und Schlafräume mit 6 und mehr m² Wohnfläche) und Küchen. Nicht als Zimmer gelten Nebenräume wie Abstellräume, Speisekammern, Flure, Badezimmer und Toiletten.

2.2 Nutzerbedarf

Die Statistik der Baufertigstellungen dient der Beurteilung der Lage auf dem Immobilienmarkt. Die Erhebung stellt damit unverzichtbare Unterlagen für die Arbeit der gesetzgebenden Körperschaften, der Bundes- und Landesregierung, der Bau- und Handwerksverbände sowie der Kammern zur Verfügung und ist somit eine unentbehrliche Grundlage für zahlreiche Entscheidungen auf dem Gebiet der gesamten Wirtschaftspolitik, insbesondere der Baupolitik. Hauptnutzer der Statistik der Baufertigstellungen sind Ministerien, Wirtschaftsverbände, Bundesbank, OECD, EUROSTAT, UN, Unternehmen, Forschungsinstitute, Handelskammern sowie Universitäten/Studenten.

2.3 Nutzerkonsultation

In Fachausschüssen, Arbeitskreisen und Arbeitsgruppen steht die Statistik der Baufertigstellungen als Teil der Bautätigkeitsstatistiken im fortwährenden Dialog mit den Nutzerinnen und Nutzern.

3 Methodik

3.1 Konzept der Datengewinnung

Die im Erhebungsvordruck Baufertigstellungen genannten Angaben werden direkt an das zuständige Statistische Landesamt gemeldet. Dabei besteht in den meisten Bauaufsichtsbehörden/Bauherren die Möglichkeit, den Fragebogen im Internet über BT-online auszufüllen. Die gewonnenen Daten werden in den Statistischen Ämtern der Länder gesammelt. Dabei sind die Berichtswege in den einzelnen Bundesländern unterschiedlich, da diese durch die jeweilige Landesbauordnung beeinflusst sein können. Die Fragebogen der Länder können aufgrund des jeweils gültigen Landesrechts variieren. Vom Statistischen Landesamt werden die ermittelten Ergebnisse an das Statistische Bundesamt weitergeleitet.

3.2 Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung

Den Bauherren werden mit den Unterlagen der Baugenehmigung Papierfragebögen zur Meldung der Fertigstellung und / oder die Möglichkeit, eine elektronische Meldung der Fertigstellung über BT-online abzugeben, bereitgestellt. Diese Fertigstellungsbögen / online-Meldungen erreichen die Bauämter, die den Abgleich über einen Identifikator mit den dazugehörigen Baugenehmigungen vornehmen. Von dort aus werden die gemeldeten Fertigstellungen an die Statistischen Landesämter übermittelt. In den Statistischen Landesämtern werden die Baufertigstellungen geprüft und an das Statistische Bundesamt weitergeleitet. Eine Sicherung der Vollständigkeit findet durch die Erhebung zum Bauüberhang statt, wobei alle genehmigten Baumaßnahmen nach ihrem Baufortschritt gefragt werden.

3.3 Datenaufbereitung (einschl. Hochrechnung)

Da es sich um eine Totalerhebung handelt, entfällt eine Hochrechnung.

Die aus den Papierfragebogen über das BT-online gewonnenen Daten werden in den Statistischen Ämtern der Länder auf Vollständigkeit und Fehler geprüft. Sollten Angaben zu einzelnen Merkmalen fehlen, werden diese bei den Bauherren/Bauaufsichtsbehörden von den Statistischen Ämtern der Länder nachgefragt oder über gebäudespezifische Vergleichswerte ermittelt. Im Anschluss erfolgen eine Aufsummierung zu Landesergebnissen und Übermittlung an das Statistische Bundesamt, das Bundesergebnisse erstellt.

3.4 Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren

Es werden keine Preis- und Saisonbereinigungsverfahren eingesetzt. Ein Analyseverfahren ist die Ermittlung der durchschnittlichen Abwicklungsdauer, die den durchschnittlichen Zeitraum vom Genehmigungszeitpunkt bis zur Fertigstellung des Bauvorhabens nach Gebäudearten festhält.

3.5 Beantwortungsaufwand

Der Beantwortungsaufwand der Statistik der Baufertigstellungen wurde im Rahmen der Bürokratiekostenermittlung ermittelt. Dabei ergaben sich jährliche Kosten für Unternehmen von insgesamt 337 000 Euro und für private Haushalte von 0 Euro.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Bei der Statistik der Baufertigstellungen handelt es sich um eine Totalerhebung. Zur Beantragung einer Baugenehmigung muss ein Statistikbogen ausgefüllt werden, so dass alle Baugenehmigungen und ihnen gleich gestellte Baumaßnahmen erfasst werden. Für all diese Baugenehmigungen muss bei Fertigstellung der Baumaßnahme auch eine Meldung zur Statistik der Baufertigstellungen erfolgen, was spätestens über die Statistik des Bauüberhangs sichergestellt wird. Die Genauigkeit ist dementsprechend hoch. Jährlich werden durchschnittlich ca. 300 000 Bauvorhaben fertig gestellt.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Da die Statistik der Baufertigstellungen eine Totalerhebung darstellt, d. h. keine Stichprobe ist, gibt es auch keine stichprobenbedingten Fehler.

4.3 Nicht-Stichprobenbedingte Fehler

Zu den nicht-stichprobenbedingten Fehlern zählen Antwortausfälle bei den Einheiten oder bei den Merkmalen. Antwortausfälle gibt es bei den Baufertigstellungen weder bei den Einheiten noch bei den Merkmalen. Zu den Antwortausfällen bei den Einheiten kann festgehalten werden, dass eine Baumaßnahme im Berichtsjahr fertig gestellt wurde oder nicht. So wird die Meldung entweder zu den bereits fertiggestellten oder zu den noch nicht fertiggestellten Baumaßnahmen (mit Hilfe der Statistik des Bauüberhangs, die die bereits begonnenen, aber noch nicht abgeschlossenen Bauvorhaben erfasst) gezählt. Der Verfahrensweg zwischen Statistischen Landesämtern und Bauämtern stellt sicher, dass die eingegangenen Baufertigstellungen in die Statistik eingehen. Es liegen keine Antwortausfälle zu den Merkmalen vor, da diese Merkmale aus der Statistik der Baugenehmigungen übernommen werden. Keine Einheit und kein Merkmal wird imputiert.

4.4 Revisionen

4.4.1 Revisionsgrundsätze

Für die Statistik der Baufertigstellungen werden keine Revisionen durchgeführt. Es werden nur endgültige Ergebnisse veröffentlicht.

4.4.2 Revisionsverfahren

Es werden keine Revisionen durchgeführt.

4.4.3 Revisionsanalysen

Es werden keine Revisionen durchgeführt.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität

Die Bundesergebnisse sind endgültige Jahresergebnisse und werden im 2. Quartal des Folgejahres veröffentlicht.

5.2 Pünktlichkeit

Die Statistik der Baufertigstellungen ist pünktlich.

6 Vergleichbarkeit

6.1 Räumliche Vergleichbarkeit

Die räumliche Vergleichbarkeit liegt seit dem Berichtsjahr 1991 auch für die Gebietsstände Früheres Bundesgebiet und Neue Länder einschl. Berlin vor.

Bis einschließlich 2005 wurde Berlin-West dem Gebietsstand des Früheren Bundesgebietes zugerechnet, danach den neuen Ländern und Berlin.

6.2 Zeitliche Vergleichbarkeit

Die zeitliche Vergleichbarkeit der Daten ist gegeben. Daten für das Frühere Bundesgebiet liegen seit 1952 vor; Daten für die Neuen Länder seit 1991.

7 Kohärenz

7.1 Statistikübergreifende Kohärenz

Alle im Bereich des Hochbaustatistikgesetzes anfallenden Statistiken sind miteinander verknüpft. Die Statistik der Baugenehmigungen stellt die Ausgangsgröße dar, an die die anderen Bautätigkeitsstatistiken anknüpfen. Die Statistik der Baufertigstellungen ist unter Verwendung einer Identifikationsnummer direkt an die der Baugenehmigungen gekoppelt und beinhaltet als Erhebungsmerkmal nur das Datum der Baufertigstellungen. Alle anderen Daten werden aus dem Genehmigungsbogen übernommen und müssen so nicht noch einmal erhoben werden. Dabei sind zwischenzeitlich eingetretene Veränderungen nachzuweisen. Die Statistik der Baufertigstellungen ist eine wesentliche Grundlage zur Fortschreibung des Wohnungsbestands wie auch die Statistik des Bauabgangs. Die Bauüberhangsstatistik hingegen stellt das Bindeglied zwischen der Baugenehmigungs- und Baufertigstellungsmeldung dar. Die Erhebung des Bauüberhangs ist für jedes am Jahresende noch nicht begonnene bzw. bereits im Bau befindliche Gebäude zu erstellen.

7.2 Statistikinterne Kohärenz

Die Bautätigkeitsstatistiken sind intern kohärent.

7.3 Input für andere Statistiken

Die Ergebnisse der Statistik der Baufertigstellungen dienen als Input für die Berechnung der Bauinvestitionen der VGR.

8 Verbreitung und Kommunikation

8.1 Verbreitungswege

Pressemitteilungen

Pressemitteilungen erfolgen jährlich.

Veröffentlichungen

[Fachserie 5 Reihe 1](#)

[Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft](#)

[Statistik-Portal Bautätigkeit](#)

Online-Datenbank

Der Zugriff auf die Daten der Baufertigstellungen ist über [GENESIS Online Baufertigstellungen](#) (EVAS 31121) möglich.

Zugang zu Mikrodaten

Anonymisierte Mikrodaten zur On-Site-Nutzung nach §16 Abs. 6 BStatG stehen über das Forschungsdatenzentrum zur Verfügung.

Sonstige Verbreitungswege

Die Statistischen Landesämter veröffentlichen für ihr Bundesland relevante Daten.

8.2 Methodenpapiere/Dokumentation der Methodik

Einen Überblick über die Methoden und Dokumentation der Bautätigkeitsstatistiken geben die "Informationen zur Bautätigkeit" (Fragebogen, Erläuterungen, Tabellenprogramm). Dieses Methodenpapier kann über das Kontaktformular angefordert werden.

8.3 Richtlinien der Verbreitung

Veröffentlichungskalender

Die Statistik der Baufertigstellungen ist nicht im Veröffentlichungskalender aufgeführt.

Zugriff auf den Veröffentlichungskalender

- entfällt -

Zugangsmöglichkeiten der Nutzer/-innen

Die Daten der Baufertigstellungen werden im Internet unter www.destatis.de sowie in Genesis veröffentlicht und sind für alle Nutzer frei zugänglich.

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Keine.

Statistik des Bauabgangs



2020

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen am 03/05/2021

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt
Telefon: +49 (0) 611-752442

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2021

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

Seite 4

- Grundgesamtheit: Abgänge von Gebäuden / Gebäudeteilen
- Erhebungsgegenstand: Gebäude / Gebäudeteile
- Räumliche Abdeckung: Deutschland, früheres Bundesgebiet, neue Länder, Bundesländer (Kreise und Gemeinden bei den Statistischen Ämtern der Länder)
- Berichtszeitraum: Jahr
- Periodizität: jährlich
- Rechtsgrundlagen: Hochbaustatistikgesetz, Bundesstatistikgesetz
- Geheimhaltung: Die Geheimhaltung erfolgt gemäß den Vorschriften des § 16 Bundesstatistikgesetz.
- Qualitätsmanagement: Qualitätssicherung und -bewertung durch Arbeitsgruppen

2 Inhalte und Nutzerbedarf

Seite 5

- Inhalte der Statistik: Zu den Inhalten der Statistik des Bauabgangs gehören die Erhebungsmerkmale wie Angaben zum Eigentümer, Art und Alter des Gebäudes, Umfang des Abgangs, Art und Ursache des Abgangs sowie Größe des Abgangs.
- Nutzerbedarf: Genutzt zur Beurteilung der Lage auf dem Immobilienmarkt.
- Nutzerkonsultation: Über Fachausschüsse, Arbeitskreise, Arbeitsgruppen

3 Methodik

Seite 7

- Konzept der Datengewinnung: Vollerhebung mit Auskunftspflicht bei den Bauaufsichtsbehörden, Eigentümern, Gemeinden und Gemeindeverbänden.
- Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung: Sobald das Gebäude/ein Gebäudeteil abgebrochen wird, hat der Eigentümer die Pflicht, den Abgang an das zuständige Bauamt entsprechend der landesrechtlichen Vorschriften zu melden. Die Bauämter leiten die Bögen an die Statistischen Ämter der Länder weiter. Dort werden die Daten ausgewertet, geprüft, zu Summensätzen aggregiert und im Anschluss an das Statistische Bundesamt weitergeleitet, das Bundesergebnisse erstellt.
- Beantwortungsaufwand: Im Rahmen der Messung der Bürokratiekosten in Deutschland wurde hier bisher kein Wert ermittelt. Der Zeitbedarf ist jedoch gering, da nur sehr wenige Merkmale abgefragt werden.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

Seite 7

- Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit: hoch

5 Aktualität und Pünktlichkeit

Seite 8

- Aktualität: Die Veröffentlichung erfolgt im 2. Quartal des Folgejahres.
- Pünktlichkeit: Die Veröffentlichungstermine konnten bisher immer eingehalten werden.

6 Vergleichbarkeit

Seite 8

- Räumliche Vergleichbarkeit: Es liegen vergleichbare Bundes- und Landesergebnisse vor.
- Zeitliche Vergleichbarkeit: Es liegen Ergebnisse für das Frühere Bundesgebiet seit 1968 vor. Die zeitliche Vergleichbarkeit für das Frühere Bundesgebiet und die Neuen Länder einschl. Berlin ist seit 1992 gegeben.

7 Kohärenz

Seite 8

- Statistikübergreifende Kohärenz: Die statistikübergreifende Kohärenz ist für die Statistik der Baugenehmigungen, die Statistik der Baufertigstellungen, die Statistik des Bauüberhangs, die Statistik des Bauabgangs sowie für die Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestands gegeben.
- Statistikinterne Kohärenz: Ist gegeben
- Input für andere Statistiken: Die Ergebnisse der Statistik des Bauabgangs finden Verwendung in den Bautätigkeitsstatistiken.

8 Verbreitung und Kommunikation

Seite 8

- Verbreitungswege:
[Fachserie 5 Reihe 1](#)
[Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft](#)
[GENESIS Online Bauabgang](#)

- Methodenpapier: "Informationen zur Bautätigkeit (Fragebogen, Erläuterungen, Tabellenprogramm)" kann über das Kontaktformular angefordert werden.
- Richtlinien der Verbreitung: Daten sind frei zugänglich

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Seite 9

- Keine.

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Grundgesamtheit

Erfasst werden alle Gebäude / Gebäudeteile, die durch ordnungsbehördliche Maßnahmen, Schadensfälle oder Abbruch der Nutzung entzogen werden oder deren Nutzung zwischen Wohn- und Nichtwohnzwecken geändert wird.

1.2 Statistische Einheiten (Darstellungs- und Erhebungseinheiten)

Erhebungs- und Darstellungsgegenstand ist/sind das Gebäude / die Gebäudeteile.

1.3 Räumliche Abdeckung

Deutschland (ab 1992), früheres Bundesgebiet (ab 1968), neue Länder und Berlin (ab 1992), Bundesländer. Bis einschließlich 2005 wurde Berlin-West dem Gebietsstand des Früheren Bundesgebietes zugerechnet, danach den neuen Ländern und Berlin.

1.4 Berichtszeitraum/-zeitpunkt

In der Statistik des Bauabgangs sind die Berichtszeiträume Jahre.

1.5 Periodizität

Daten für das Frühere Bundesgebiet liegen seit 1968 vor; Daten für die Neuen Länder seit 1992.

1.6 Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen

- Bundesrecht: Gesetz über die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau und die Fortschreibung des Wohnungsbestands (Hochbaustatistikgesetz – HBauStatG) vom 5. Mai 1998 (BGBl.I S.869) in der jeweils geltenden Fassung in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl.I S. 462, 565) in der jeweils geltenden Fassung.
- Landesrecht: Landesbauordnungen der Länder.

1.7 Geheimhaltung

1.7.1 Geheimhaltungsvorschriften

In Übereinstimmung mit dem § 16 Bundesstatistikgesetz werden die erhobenen Angaben geheim gehalten. Nur in Ausnahmefällen dürfen Angaben übermittelt werden; diese sind ausdrücklich gesetzlich geregelt. Entsprechend dem HBauStatG ist z. B. die Übermittlung von Angaben an die fachlich zuständigen obersten Bundes- und Landesbehörden in Form von Tabellen auch dann zulässig, wenn diese in Tabellenfeldern nur einen einzigen Fall ausweisen. In keinem Fall ist jedoch die Nennung des Namens des Eigentümers erlaubt. Für Personen, die Empfänger von Angaben sind, besteht die Pflicht zur Geheimhaltung.

1.7.2 Geheimhaltungsverfahren

Die Geheimhaltung erfolgt gemäß den Vorschriften des § 16 Bundesstatistikgesetz.

Bei den Merkmalen wird in allen Statistischen Landesämtern auf eine Tabellengeheimhaltung verzichtet, da nach Auffassung der zuständigen Referentenbesprechung "Erhebungen im Baugewerbe, Bautätigkeitsstatistiken" (zusammengesetzt aus Vertreterinnen und Vertretern der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder) ein Ausnahmetatbestand nach § 16, Abs.1, Satz 3, Nr. 4 BStatG gegeben ist.

1.8 Qualitätsmanagement

1.8.1 Qualitätssicherung

Zur Sicherung der Qualität sowie zur Qualitätsverbesserung werden in den regelmäßig stattfindenden Referentenbesprechungen sowie in den Besprechungen der Arbeitsgruppe Bau immer wieder verschiedene Aspekte der Datenaufbereitung, von der Datengewinnung bis hin zur Datenveröffentlichung, betrachtet.

Im Prozess der Statistikerstellung werden vielfältige Maßnahmen durchgeführt, die zur Sicherung der Datenqualität beitragen. Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Statistik des Bauabgangs werden von einer Arbeitsgruppe bestehend aus den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder vorbereitet, zwischen den Statistischen Ämtern der Länder auf regelmäßigen Referentenbesprechungen abgestimmt und durch den Einsatz gemeinsamer Aufbereitungsprogramme unterstützt. Die Statistik des Bauabgangs ist in ein System von Statistiken im Bereich Bauen integriert, für das einheitliche Qualitätsstandards gelten.

Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung, die an einzelnen Punkten der Statistikerstellung ansetzen, werden bei Bedarf angepasst und um standardisierte Methoden der Qualitätsbewertung und -sicherung ergänzt. Zu diesen standardisierten Methoden zählt auch dieser Qualitätsbericht, in dem alle wichtigen Informationen zur Datenqualität zusammengetragen sind.

1.8.2 Qualitätsbewertung

Durch die in den letzten Jahren neu gefassten Landesbauordnungen wurden auch die Abgangsmeldepflichten neu geregelt. Die Erfassung der Abgänge erfolgt deshalb nach den landesspezifischen Vorschriften und Erfassungsgrenzen.

Damit ist die Qualität der Daten unterschiedlich hoch. Neben den durchgeführten Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -verbesserung werden die Angaben in den Statistischen Ämtern der Länder zu Summensätzen aggregiert, dann an das Statistische Bundesamt übermittelt und dort erneut geprüft.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

2.1 Inhalte der Statistik

2.1.1 Inhaltliche Schwerpunkte der Statistik

Zum Erhebungsprogramm des Bauabgangs gehört die Erfassung der Angaben zum Eigentümer, Art und Alter des Gebäudes, Umfang des Abgangs, Art und Ursache des Abgangs sowie die Größe des Abgangs.

2.1.2 Klassifikationssysteme

Zur Gewährleistung einer einheitlichen Zuordnung und Abgrenzung von Begriffen gilt für die Statistik des Bauabgangs die Systematik der Bauwerke ([Systematik der Bauwerke](#)).

2.1.3 Statistische Konzepte und Definitionen

Die wichtigste Unterscheidung des Erhebungsmerkmals Gebäude ist die Trennung in Wohn- und Nichtwohngebäude. Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte der Fläche Wohnzwecken dienen. Dementsprechend sind Nichtwohngebäude durch einen über 50%igen Anteil der Fläche an der Nutzfläche gekennzeichnet.

Im Rahmen der Statistik des Bauabgangs werden Gebäude und Gebäudeteile erfasst, die durch ordnungsbehördliche Maßnahmen, Schadensfälle oder Abbruch der Nutzung entzogen werden oder deren Nutzung zwischen Wohn- und Nichtwohnzwecken (mit und ohne Baumaßnahmen) geändert wird.

Ein Totalabgang liegt vor, wenn die Bausubstanz (Gebäude oder Gebäudeteil), d. h. die Summe des nutzbaren Bauvolumens, durch Baumaßnahmen oder infolge anderer Ursachen beseitigt wird.

In der Statistik des Bauabgangs werden nur Nutzungsänderungen zwischen den beiden Nutzungskategorien Wohn- und Nichtwohnbau (z. B. durch Umwidmung von Wohnfläche in gewerblich genutzte Fläche und umgekehrt) erfasst. Veränderungen der Nutzung innerhalb des Nichtwohnbaus oder innerhalb des Wohnbaus bleiben unberücksichtigt. Maßgebend für die Bestimmung des Nutzungsschwerpunktes ist das Überwiegen oder Nichtüberwiegen des Anteils der Wohnfläche (zu berechnen nach der Verordnung der Wohnfläche (Wohnflächenverordnung - WoFlV) vom 25. November 2003 (BGBl. I S. 2346).

Bei den Abgängen durch Nutzungsänderung tritt im Allgemeinen kein Verlust an Bausubstanz ein. Nutzungsänderungen sind nach den Landesbauordnungen i. d. R. genehmigungsbedürftig, da sich die Baugenehmigung nur auf die ursprüngliche Nutzungsart der baulichen Anlage bezieht. Die Nutzungsänderung braucht aber nicht mit baulichen Veränderungen verbunden zu sein.

Zu melden sind lediglich Nutzungsänderungen ganzer Gebäude bzw. von Gebäudeteilen, die den Verwendungszweck des Gebäudes als Ganzes verändern. Änderungen im Zuge von Um-, Aus- und Erweiterungsbauten, die weniger ins Gewicht fallen und die Nutzungsart des Gebäudes als Ganzes unberührt lassen, werden nicht auf dem Abgangsbogen, sondern zusammen mit dem neuen Bauzustand auf dem Erhebungsbogen für Baugenehmigungen (alter/neuer Zustand) erfasst.

Es wird darauf hingewiesen, dass jeder bekannt werdende Abgang einzubeziehen ist, auch wenn dafür im Einzelfall keine besondere Genehmigung oder Zustimmung eines Bauamtes erforderlich ist. Unterkünfte, behelfsmäßige Nichtwohnbauten und freistehende selbständige Konstruktionen (entsprechend der Systematik der Bauwerke) sind in der Statistik des Bauabgangs nicht zu erfassen.

Als Gebäude gelten gemäß der Systematik der Bauwerke selbständig benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind und die von Menschen betreten werden können und geeignet oder bestimmt sind, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Dabei kommt es auf die Umschließung durch Wände nicht an; die Überdachung allein ist ausreichend. Gebäude im Sinne der Systematik sind auch selbständig benutzbare unterirdische Bauwerke, die von Menschen betreten werden können und ebenfalls geeignet oder bestimmt sind, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Dazu zählen u. a. unterirdische Krankenhäuser, Ladenzentren und Tiefgaragen.

Als einzelnes Gebäude gilt jedes freistehende Gebäude oder bei zusammenhängender Bebauung - z. B. Doppel- und Reihenhäuser - jedes Gebäude, das durch eine vom Dach bis zum Keller reichende Brandmauer von anderen Gebäuden getrennt ist. Ist keine Brandmauer vorhanden, so gelten die zusammenhängenden Gebäudeeinheiten als einzelne Gebäude, wenn sie ein eigenes Erschließungssystem (eigener Zugang und eigenes Treppenhaus) besitzen und für sich benutzbar sind.

Bei Wohngebäuden gibt es keine Erfassungsuntergrenze. Hier werden alle Gebäude mit Wohnraum in die Erhebung einbezogen. Bei Nichtwohngebäuden - mit Ausnahme von Gebäuden mit Wohnraum - ist der Abgang von Bagatellbauten bis zu einem Volumen von 350 m³ Rauminhalt nicht meldepflichtig.

Bei den Angaben zum Eigentümer ist zu beachten, dass in einer Reihe von Fällen der Antrag auf Abbruch oder Nutzungsänderung nicht vom gegenwärtigen Eigentümer, sondern vom künftigen Erwerber gestellt wird. In diesen Fällen ist als Eigentümer des Gebäudes der Antragsteller (Bauherr) anzugeben.

Als öffentliche Eigentümer gelten Kommunen, kommunale Wohnungsunternehmen sowie Bund und Land. Dies sind Unternehmen oder Einrichtungen, bei denen Kommune, Land oder Bund mit mehr als 50% Nennkapital oder Stimmrecht beteiligt sind.

Zu den Wohnungsunternehmen zählen alle Unternehmen, die Wohngebäude errichten lassen, um die Wohnungen zu vermieten oder zu verkaufen. Maßgebend für die Einordnung als Wohnungsunternehmen ist der wirtschaftliche Schwerpunkt des Unternehmens und nicht etwa eine einmalige oder vorübergehende Funktion als Bauträger im Rahmen des Wohnungsbaus.

Immobilienfonds sind Anlagefonds, deren gegen Ausgabe von Anteilscheinen (Zertifikate) hereingenommene Mittel vom Fondsträger für Rechnung der Anleger in Immobilien (Wohn- oder Nichtwohngebäude) angelegt werden.

Als Unternehmen gelten alle Unternehmen, die keine Wohnungsunternehmen oder Immobilienfonds sind. Zu ihnen zählen u. a. die Unternehmen der Land- und Forstwirtschaft, des Produzierenden Gewerbes (Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung, Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe), des Handels, des Kredit- und Versicherungsgewerbes, des Verkehrs, der Nachrichtenübermittlung und des Dienstleistungsbereichs.

Private Haushalte sind alle natürlichen Personen und Personengemeinschaften ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Bei Einzelunternehmen und freiberuflich tätigen Personen ist entscheidend für die Zuordnung, wie der Bauherr nach außen auftritt. Handelt er im Namen seines Unternehmens, wird das Bauvorhaben dem Betriebsvermögen zugerechnet, andernfalls dem Privateigentum. Private Bauherrengemeinschaften gelten als private Haushalte.

Organisationen ohne Erwerbszweck sind Vereine, Verbände und andere Zusammenschlüsse, die gemeinnützige Zwecke verfolgen oder der Förderung bestimmter Interessen ihrer Mitglieder bzw. anderer Gruppen dienen. Zu ihnen gehören u. a. Kirchen, Orden, religiöse und weltliche Vereinigungen, karitative Organisationen, Organisationen der Erziehung, Wissenschaft, Kultur sowie der Sport- und Jugendpflege, Organisationen des Wirtschaftslebens und der Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Berufsorganisationen und Wirtschaftsverbände, politische Parteien und sonstige, nicht auf die Erzielung eines wirtschaftlichen Ertrages ausgerichtete Zusammenschlüsse.

Für die Festlegung der Art des Gebäudes ist die vor dem Abgang überwiegende Nutzung maßgebend.

Bei der Frage nach dem Alter des Gebäudes gilt das Jahr der Bezugsfertigstellung als Baujahr des Gebäudes. Bei Gebäuden, die im Laufe der Zeit erneuert oder teilweise wiederhergestellt wurden, gilt das Jahr der ursprünglichen Errichtung, bei total zerstörten oder zumindest ab Kelleroberkante wieder aufgebauten Gebäuden das Jahr des Wiederaufbaus als Baujahr.

Bei Um-, Aus- und Erweiterungsbauten ist das ursprüngliche Baujahr des Gebäudes maßgebend.

Der Abgang betrifft ein ganzes Gebäude, wenn dieses Gebäude vollständig abgebrochen oder durch ein Schadensereignis (Brand, Explosion o. ä.) vollständig zerstört wird.

Ändert sich durch die Nutzungsänderung eines Gebäudeteils der Schwerpunkt des Verwendungszweckes des ganzen Gebäudes, so ist ebenfalls das ganze Gebäude als Abgang zu melden.

Der Abgang betrifft einen Gebäudeteil, wenn er sich z. B. auf einen Anbau, ein Geschoss, eine Wohnung erstreckt.

Bei den Angaben zur Abgangsursache (nur bei Totalabgang) ist darauf zu achten, dass beim Zusammentreffen mehrerer Ursachen nur der jeweils überwiegende Grund angegeben wird. Unter "Schaffung von Freiflächen" ist auch die Bereitstellung privater Verkehrsflächen zu verstehen, ausgenommen sind lediglich öffentliche Verkehrsflächen. Die Kategorie "bauordnungsrechtliche Unzulässigkeit des Gebäudes" umfasst neben dem Abbruchgebot wegen technischer oder konstruktiver Mängel insbesondere die Nutzungsuntersagung.

Bei Vorliegen einer Nutzungsänderung zwischen den Nutzungsschwerpunkten Wohn- und Nichtwohnbau ist anzugeben, ob mit der Nutzungsänderung eine Baumaßnahme verbunden ist. Trifft das zu, dann ist zusätzlich ein Erhebungsbogen für Baugenehmigungen auszufüllen.

Sollte in Einzelfällen die Größe des Abgangs, d. h. die Größe der abgehenden Flächen oder die Zahl der Wohneinheiten, nicht genau bekannt sein, so sind die entsprechenden Werte schätzungsweise zu ermitteln.

Ändert sich durch Nutzungsänderung der Verwendungszweck des Gebäudes, so sind hier alle Flächen und Wohneinheiten des ganzen Gebäudes vor der Nutzungsänderung einzutragen.

2.2 Nutzerbedarf

Die Statistik des Bauabgangs dient der Beurteilung der Lage auf dem Immobilienmarkt. Die Erhebung stellt damit unverzichtbare Unterlagen für die Arbeit der gesetzgebenden Körperschaften, der Bundes- und Landesregierung, der Bau- und Handwerksverbände sowie der Kammern zur Verfügung und ist somit eine unentbehrliche Grundlage für zahlreiche Entscheidungen auf dem Gebiet der gesamten Wirtschaftspolitik, insbesondere der Baupolitik. Hauptnutzer der Statistik des Bauabgangs sind Ministerien, Wirtschaftsverbände, Unternehmen, Forschungsinstitute, Handelskammern sowie Universitäten / Studenten.

2.3 Nutzerkonsultation

In Fachausschüssen, Arbeitskreisen und Arbeitsgruppen steht die Statistik des Bauabgangs als Teil der Bautätigkeitsstatistiken im fortwährenden Dialog mit den Nutzerinnen und Nutzern.

3 Methodik

3.1 Konzept der Datengewinnung

Die Statistik des Bauabgangs ist eine Totalerhebung. Die Daten werden aus den Verwaltungsunterlagen der Bauaufsichtsbehörden als auch von den Eigentümern, Gemeinden und Gemeindeverbänden gewonnen. Der Bauherr füllt bei Antragstellung einer Abbruchgenehmigung den Statistikbogen aus und gibt diesen beim Bauamt ab. Die Bauämter leiten die Statistikbögen an die Statistischen Ämter der Länder weiter. Diesen Statistikbogen können die Auskunftspflichtigen über einen Papierfragebogen oder im Internet über das Verfahren BT-online ausfüllen. Die gewonnenen Daten werden in den Statistischen Ämtern der Länder gesammelt, auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft. Hierzu erfolgen bei den Auskunftspflichtigen Rückfragen sowie technische Plausibilitätsverfahren. Im Anschluss werden die Daten von den Statistischen Ämtern der Länder zu Summensätzen aggregiert und an das Statistische Bundesamt weitergeleitet.

3.2 Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung

Die im Erhebungsvordruck Bauabgang genannten Angaben werden direkt an das zuständige Statistische Amt des Landes gemeldet. Dabei besteht für alle Eigentümer/Bauaufsichtsbehörden die Möglichkeit, den Fragebogen im Internet abzurufen. Die gewonnenen Daten werden in den Statistischen Ämtern der Länder gesammelt und von dort werden die ermittelten Ergebnisse an das Statistische Bundesamt weitergeleitet. Dabei sind die Berichtswege in den einzelnen Bundesländern unterschiedlich, da diese durch die jeweilige Landesbauordnung beeinflusst sein können.

Die Fragebogen der Länder können aufgrund des jeweils gültigen Landesrechts variieren.

3.3 Datenaufbereitung (einschl. Hochrechnung)

Alle gemeldeten Bauabgänge werden erfasst und aufsummiert.

Die aus den Papierfragebogen sowie über das Verfahren BT-online gewonnenen Daten werden in den Statistischen Ämtern der Länder auf Vollständigkeit geprüft. Sollten Angaben zu einzelnen Merkmalen fehlen, werden diese bei den Eigentümern/Bauaufsichtsbehörden von den Statistischen Ämtern der Länder nachgefragt oder über gebäudespezifische Vergleichswerte ermittelt. Im Anschluss erfolgen eine Aufsummierung zu Landesergebnissen und Übermittlung an das Statistische Bundesamt, das Bundesergebnisse erstellt.

3.4 Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren

Es werden keine Preis- und Saisonbereinigungs- oder andere Analyseverfahren eingesetzt.

3.5 Beantwortungsaufwand

Die Belastung der Auskunftgebenden ist dem Informationsbedarf der Nutzerinnen und Nutzer angemessen.

Im Rahmen der Messung von Bürokratiekosten in Deutschland wurde ein Wert von 10 Minuten je einmaliger Meldung ermittelt. Damit ergaben sich 2020 Bürokratiekosten von 45.000 Euro.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Bei der Statistik des Bauabgangs werden alle Gebäude / Gebäudeteile, die durch ordnungsbehördliche Maßnahmen, Schadensfälle oder Abbruch der Nutzung entzogen werden oder deren Nutzung zwischen Wohn- und Nichtwohnzwecken geändert wird, erfasst. Durch die in den letzten Jahren neu gefassten Landesbauordnungen wurden auch die Abgangspflichten neu geregelt. Die Erfassung der Abgänge erfolgt deshalb nach den landesspezifischen Vorschriften und Erfassungsgrenzen. Jährlich werden durchschnittlich etwa 15 000 Bauabgänge erfasst.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Da die Statistik des Bauabgangs eine Totalerhebung darstellt, d. h. keine Stichprobe ist, gibt es auch keine stichprobenbedingte Fehler.

4.3 Nicht-Stichprobenbedingte Fehler

Zu den nicht-stichprobenbedingten Fehlern zählen Antwortausfälle bei den Einheiten oder Merkmalen. Zu den Antwortausfällen bei den Einheiten kann festgehalten werden, dass die Bauabgänge länderspezifisch entsprechend der jeweiligen landesrechtlichen Regelungen erfasst werden. Antwortausfälle bei den Merkmalen werden von den Statistischen Landesämtern durch Rückfragen bei den Auskunftgebenden oder den Bauämtern behoben, indem diese Angaben zu einzelnen Merkmalen bei den Eigentümern/Bauaufsichtsbehörden von den Statistischen Ämtern der Länder nachgefragt oder über gebäudespezifische Vergleichswerte ermittelt werden.

4.4 Revisionen

4.4.1 Revisionsgrundsätze

Für die Statistik des Bauabgangs werden keine Revisionen durchgeführt. Es werden nur endgültige Ergebnisse veröffentlicht.

4.4.2 Revisionsverfahren

Es werden keine Revisionen durchgeführt.

4.4.3 Revisionsanalysen

Es werden keine Revisionen durchgeführt.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität

Die Bundesergebnisse sind endgültige Jahresergebnisse und werden im 2. Quartal des Folgejahres veröffentlicht.

5.2 Pünktlichkeit

Die Statistik des Bauabgangs ist pünktlich.

6 Vergleichbarkeit

6.1 Räumliche Vergleichbarkeit

Die räumliche Vergleichbarkeit liegt seit dem Berichtsjahr 1992 auch für die Gebietsstände Früheres Bundesgebiet und Neue Länder einschl. Berlin vor.

6.2 Zeitliche Vergleichbarkeit

Die zeitliche Vergleichbarkeit der Daten ist gegeben. Daten für das Frühere Bundesgebiet liegen seit 1968 vor; Daten für die Neuen Länder seit 1992.

7 Kohärenz

7.1 Statistikübergreifende Kohärenz

Alle im Bereich des Hochbaustatistikgesetzes anfallenden Statistiken sind mit einander verknüpft. Die Statistik der Baugenehmigungen stellt die Ausgangsgröße dar, an die die anderen Bautätigkeitsstatistiken anknüpfen. Die Statistik der Baufertigstellungen ist unter Verwendung einer Identifikationsnummer direkt an die der Baugenehmigungen gekoppelt und beinhaltet als Erhebungsmerkmal nur das Datum der Baufertigstellung. Alle anderen Daten werden aus dem Genehmigungsbogen übernommen und müssen so nicht noch einmal erhoben werden. Dabei sind zwischenzeitlich eingetretene Veränderungen nachzuweisen. Die Statistik der Baufertigstellung ist eine wesentliche Grundlage zur Fortschreibung des Wohnungsbestands wie auch die Statistik des Bauabgangs. Die Bauüberhangsstatistik hingegen stellt das Bindeglied zwischen der Baugenehmigungs- und Baufertigstellungsmeldung dar. Die Erhebung des Bauüberhangs ist für jedes am Jahresende noch nicht begonnene bzw. bereits im Bau befindliche Gebäude zu erstellen.

7.2 Statistikinterne Kohärenz

Die Bautätigkeitsstatistiken sind intern kohärent.

7.3 Input für andere Statistiken

Siehe 7.1.

8 Verbreitung und Kommunikation

8.1 Verbreitungswege

Pressemitteilungen

Es erfolgen keine Pressemitteilungen.

Veröffentlichungen

[Fachserie 5 Reihe 1](#)

[Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft](#)

[Statistik-Portal Bautätigkeit](#)

Online-Datenbank

Der Zugriff auf die Daten der Baufertigstellungen ist über [GENESIS Online Bauabgang](#) (EVAS 31141) möglich.

Zugang zu Mikrodaten

Es stehen keine anonymisierte Mikrodaten zur Verfügung.

Sonstige Verbreitungswege

Die Statistischen Ämter der Länder veröffentlichen für ihr Bundesland relevante Daten.

8.2 Methodenpapiere/Dokumentation der Methodik

Einen Überblick über die Methoden und Dokumentation der Bautätigkeitsstatistiken geben die "Informationen zur Bautätigkeit" (Fragebogen, Erläuterungen, Tabellenprogramm). Dieses Methodenpapier kann über das Kontaktformular angefordert werden.

8.3 Richtlinien der Verbreitung

Veröffentlichungskalender

Die Statistik des Bauabgangs ist nicht im Veröffentlichungskalender aufgeführt.

Zugriff auf den Veröffentlichungskalender

- entfällt -

Zugangsmöglichkeiten der Nutzer/-innen

Die Daten des Bauabgangs werden unter www.destatis.de sowie in der Datenbank GENESIS (EVAS 31141) veröffentlicht und sind frei zugänglich.

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Keine.

Statistik des Bauabgangs**BA**

Für jedes Gebäude bzw. für jeden Gebäudeteil bitte einen gesonderten Erhebungsvordruck ausfüllen. Abgänge im Sinne dieser Erhebung sind auch Nutzungsänderungen.

Name des Amtes
Org. Einheit
Straße + Hausnummer
PLZ, Ort
Sie erreichen uns über
Telefon:XXXXXXXXXX-XXXX
Telefax:XXXXXXXXXX-XXXX
E-Mail: XXXXXXXX@XXXXX.de

1 Allgemeine Angaben 1**Eigentümer/Eigentümerin**

Name/Firma:

Anschrift:

Anschrift des Gebäudes

Straße,

Nummer:

Postleitzahl,

Ort:

Bauscheinnummer/Aktenzeichen

Identifikationsnummer

Lage des Gebäudes

Gemeinde

Gemeindeteil

Datum des Bauabgangs bzw. der Abbruchgenehmigung

Monat

Jahr

Eigentümer/Eigentümerin**Öffentlicher
Eigentümer**1 ☐

Handel, Kreditinstitute
und Versicherungsge-
werbe, Dienstleistungen
sowie Verkehr und
Nachrichtenüber-
mittlung

6 ☐**Unternehmen**Wohnungsunter-
nehmen2 ☐

Immobilienfonds

3 ☐Land- und Forstwirt-
schaft, Tierhaltung,
Fischerei4 ☐Produzierendes
Gewerbe5 ☐**Privater Haushalt**7 ☐**Organisation ohne
Erwerbszweck**8 ☐**2 Art und Alter des Gebäudes 2****Wohngebäude** (ohne Wohnheim)

(auch Ferienhaus privat vom Eigentümer genutzt)

1 ☐**Wohnheim**2 ☐**Nichtwohngebäude – Bitte Nutzungsart angeben:**

(z. B. Bankgebäude, Werkhalle, Ferienhaus zur gewerblichen
Nutzung, Schule)

Das Gebäude wurde errichtet in den Jahren
Bitte ankreuzen.

vor 1919 1 ☐1987–1990 5 ☐1919–1948 2 ☐1991–1995 6 ☐1949–1978 3 ☐1996–2010 7 ☐1979–1986 4 ☐2011 und später 8 ☐**3 Umfang des Bauabgangs 3**Der Abgang betrifft ein ganzes Gebäude. 1 ☐Der Abgang betrifft einen Gebäudeteil. 2 ☐

Bitte weiter mit Frage 4.

Platzhalter für sonstige Informationen werden mit 1. Seite vom Fragebogen getrennt.

Identifikationsnummer

4 Art und Ursache des Bauabgangs 4

Bei Totalabgang

Bitte nur den überwiegenden Grund angeben.

Das Gebäude/-teil ist abgegangen bzw. wird abgebrochen

- | | | | |
|--|----------------------------|--|----------------------------|
| zur Schaffung öffentlicher Verkehrsflächen .. | 1 <input type="checkbox"/> | infolge bauordnungsrechtlicher Unzulässigkeit | 5 <input type="checkbox"/> |
| zur Schaffung von Freiflächen | 2 <input type="checkbox"/> | infolge eines außergewöhnlichen Ereignisses (z. B. Brand, Explosion, Einsturz) ... | 6 <input type="checkbox"/> |
| zur Errichtung eines neuen Wohngebäudes .. | 3 <input type="checkbox"/> | aus sonstigen Gründen | 7 <input type="checkbox"/> |
| zur Errichtung eines neuen Nichtwohngebäudes | 4 <input type="checkbox"/> | | |

Bei Nutzungsänderung

(zwischen Wohn- und Nichtwohnbau)

Ist mit der Nutzungsänderung eine Baumaßnahme verbunden?

	Ja	Nein
8 <input type="checkbox"/>		9 <input type="checkbox"/>

5 Größe des Bauabgangs 5

m²

Nutzfläche (DIN 277, ohne Wohnfläche)

Wohnfläche (WoFIV) der Wohnungen

Anzahl der Wohnungen mit
(nach der Zahl der Räume,
einschließlich Küchen)

Anzahl

1 Raum

2 Räumen

3 Räumen

4 Räumen

5 Räumen

6 Räumen

7 Räumen oder mehr

Anzahl der Räume in Wohnungen
mit 7 oder mehr Räumen

Straßenschlüssel

Statistik des Bauabgangs**BA**

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz (BStatG)¹ und nach der Datenschutz-Grundverordnung (EU) 2016/679 (DS-GVO)²

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die Statistik des Bauabgangs liefert Ergebnisse über die Struktur, den Umfang und die Entwicklung der Bautätigkeit und ist somit ein wichtiger Indikator für die Beurteilung der Wirtschaftsentwicklung im Bausektor. Darüber hinaus dient sie der Fortschreibung des Wohnungsbestandes und stellt Daten z. B. für die Planung in den Gebietskörperschaften, für Wirtschaft, Forschung und den Städtebau bereit.

Die Erhebung wird jährlich als Totalerhebung durch die Statistischen Ämter der Länder bei den Bauaufsichtsbehörden und den Eigentümern sowie den Gemeinden und Gemeindeverbänden durchgeführt.

Rechtsgrundlagen, Auskunftspflicht

Rechtsgrundlage ist das Hochbaustatistikgesetz (HBauStatG) in Verbindung mit dem BStatG. Erhoben werden die Angaben zu § 3 Absatz 4 HBauStatG.

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 6 Absatz 1 Satz 1 HBauStatG in Verbindung mit § 15 BStatG. Nach § 6 Absatz 2 HBauStatG sind die Eigentümer und die Bauaufsichtsbehörden sowie die Gemeinden und Gemeindeverbände auskunftspflichtig. Die Landesregierungen sind ermächtigt, Näheres durch Rechtsverordnung zu regeln.

Nach § 11a Absatz 1 BStatG sind Stellen, die Aufgaben der öffentlichen Verwaltung wahrnehmen und bereits standardisierte elektronische Verfahren nutzen, verpflichtet, diese auch für die Übermittlung von Daten an die statistischen Ämter zu verwenden. Soweit diese Stellen keine standardisierten Verfahren für den Datenaustausch einsetzen, sind elektronische Verfahren nach Absprache mit den statistischen Ämtern zu verwenden.

Nach § 11a Absatz 2 BStatG sind alle Unternehmen und Betriebe verpflichtet, ihre Meldungen auf elektronischem Weg an die statistischen Ämter zu übermitteln. Hierzu sind die von den statistischen Ämtern zur Verfügung gestellten Online-Verfahren zu nutzen. Im begründeten Einzelfall kann eine zeitlich befristete Ausnahme von der Online-Meldung vereinbart werden. Dies ist auf formlosen Antrag möglich. Die Pflicht, die erforderlichen Auskünfte zu erteilen, bleibt jedoch weiterhin bestehen.

Erteilen Auskunftspflichtige keine, keine vollständige, keine richtige oder nicht rechtzeitig Auskunft, können sie zur Erteilung der Auskunft mit einem Zwangsgeld angehalten werden.

Nach § 23 BStatG handelt insofern ordnungswidrig, wer

- vorsätzlich oder fahrlässig entgegen § 15 Absatz 1 Satz 2, Absatz 2 und 5 Satz 1 BStatG eine Auskunft nicht, nicht rechtzeitig, nicht vollständig oder nicht wahrheitsgemäß erteilt,
- entgegen § 15 Absatz 3 BStatG eine Antwort nicht in der vorgeschriebenen Form erteilt.

Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße bis zu fünftausend Euro geahndet werden.

Nach § 15 Absatz 7 BStatG haben Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung keine aufschiebende Wirkung.

Soweit die Erteilung der Auskunft zur Erhebung freiwillig ist, kann die Einwilligung in die Verarbeitung der freiwillig gestellten Angaben jederzeit widerrufen werden. Der Widerruf wirkt erst für die Zukunft. Verarbeitungen, die vor dem Widerruf erfolgt sind, sind davon nicht betroffen.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen oder wenn die Auskunftgebenden eingewilligt haben, dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Eine Übermittlung von Einzelangaben ist grundsätzlich zulässig an:

- öffentliche Stellen und Institutionen innerhalb des statistischen Verbunds, die mit der Durchführung einer Bundes- oder europäischen Statistik betraut sind (z. B. die Statistischen Ämter der Länder, die Bundesbank, das Statistische Amt der Europäischen Union [Eurostat]),

¹ Den Wortlaut der nationalen Rechtsvorschriften in der jeweils geltenden Fassung finden Sie unter <https://www.gesetze-im-internet.de/>.

² Die Rechtsakte der EU in der jeweils geltenden Fassung und in deutscher Sprache finden Sie auf der Internetseite des Amtes für Veröffentlichungen der Europäischen Union unter <https://eur-lex.europa.eu/>.

- Dienstleister, zu denen ein Auftragsverhältnis besteht (z. B. ITZBund, Rechenzentren der Länder).

Nach § 9 Absatz 2 HBauStatG dürfen die statistischen Ämter der Länder die in § 3 des Gesetzes genannten Merkmale sowie die Hilfsmerkmale Straße und Hausnummer des Baugrundstücks, soweit diese Angaben auf Verwaltungsdaten beruhen, für ausschließlich statistische Zwecke an die zur Durchführung statistischer Aufgaben zuständigen Stellen der Gemeinden und Gemeindeverbände für ihren Zuständigkeitsbereich übermitteln. Die Übermittlung ist nur zulässig, wenn durch Landesgesetz eine Trennung dieser Stellen von anderen kommunalen Verwaltungsstellen sichergestellt ist und das Statistikgeheimnis durch Organisation und Verfahren gewährleistet ist. Die Übermittlung der Hilfsmerkmale Straße und Hausnummer erfolgt zur Zuordnung zu Blockseiten und zum Abgleich von statistischen Gebäudebestandsverzeichnissen aus Verwaltungsdaten mit der Bautätigkeitsstatistik; sie sind zum frühestmöglichen Zeitpunkt, spätestens jedoch zwei Jahre nach Übermittlung, zu löschen.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben

1. Einzelangaben zu übermitteln, wenn die Einzelangaben so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können (faktisch anonymisierte Einzelangaben),
2. innerhalb speziell abgesicherter Bereiche des Statistischen Bundesamtes und der statistischen Ämter der Länder Zugang zu Einzelangaben ohne Name und Anschrift (formal anonymisierte Einzelangaben) zu gewähren, wenn wirksame Vorkehrungen zur Wahrung der Geheimhaltung getroffen werden.

Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Einzelangaben erhalten.

Hilfsmerkmale, Identnummer, Trennung und Löschung

Name und Anschrift des Eigentümers sowie Bauscheinnummer/Aktenzeichen, Anschrift des Baugrundstücks sowie Abgangsjahr des vorherigen Gebäudes sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. In den Datensätzen mit den Angaben zu den Erhebungsmerkmalen werden diese Hilfsmerkmale mit Ausnahme von Name und Anschrift des Eigentümers nach der Überprüfung der Erhebungs- und Hilfsmerkmale auf ihre Schlüssigkeit und Vollständigkeit vernichtet bzw. gelöscht. Angaben zu den Erhebungsmerkmalen werden solange verarbeitet und gespeichert, wie dies für die Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtungen erforderlich ist. Name und Anschrift des Eigentümers werden nach § 12 Absatz 2 BStatG gesondert aufbewahrt.

Die verwendete Identnummer dient der Unterscheidung der in die Erhebung einbezogenen Erhebungseinheiten sowie der rationellen Aufbereitung und besteht aus einer frei vergebenen laufenden Nummer. Die Identnummer darf in den Datensätzen mit den Angaben zu den Erhebungsmerkmalen bis zu 30 Jahre aufbewahrt werden. Danach wird sie gelöscht.

Rechte der Betroffenen, Kontaktdaten der Datenschutzbeauftragten, Recht auf Beschwerde

Die Auskunftgebenden, deren personenbezogene Angaben verarbeitet werden, können

- eine Auskunft nach Artikel 15 DS-GVO,
- die Berichtigung nach Artikel 16 DS-GVO,
- die Löschung nach Artikel 17 DS-GVO sowie
- die Einschränkung der Verarbeitung nach Artikel 18 DS-GVO

der jeweils sie betreffenden personenbezogenen Angaben beantragen oder der Verarbeitung ihrer personenbezogenen Angaben nach Artikel 21 DS-GVO widersprechen.

Sollte von den oben genannten Rechten Gebrauch gemacht werden, prüft die zuständige öffentliche Stelle, ob die gesetzlichen Voraussetzungen hierfür erfüllt sind. Die antragstellende Person wird gegebenenfalls aufgefordert, ihre Identität nachzuweisen, bevor weitere Maßnahmen ergriffen werden.

Fragen und Beschwerden über die Einhaltung datenschutzrechtlicher Bestimmungen können jederzeit an die behördlichen Datenschutzbeauftragten der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder oder an die jeweils zuständigen Datenschutzaufsichtsbehörden gerichtet werden. Deren Kontaktdaten finden Sie unter <https://www.statistikportal.de/de/datenschutz>.

Statistik des Bauabgangs**BA****Umfang der Erhebung****Zu erfassender Abgang**

Im Rahmen der Abgangsstatisik werden Gebäude und Gebäudeteile erfasst, die durch ordnungsbehördliche Maßnahmen, Schadensfälle oder Abbruch der Nutzung entzogen werden oder deren Nutzung zwischen Wohn- und Nichtwohnzwecken (mit und ohne Baumaßnahmen) geändert wird.

Totalabgang

Ein Totalabgang liegt vor, wenn die Bausubstanz (Gebäude oder Gebäudeteil), d. h. die Summe des nutzbaren Bauvolumens, durch Baumaßnahmen oder infolge anderer Ursachen beseitigt wird.

Abgänge durch Nutzungsänderung

In der Abgangsstatisik werden nur **Nutzungsänderungen zwischen den beiden Nutzungskategorien Wohn- und Nichtwohnbau** (z.B. durch Umwidmung von Wohnfläche in gewerblich genutzte Fläche und umgekehrt) erfasst. Veränderungen der Nutzung innerhalb des Nichtwohnbaus bleiben unberücksichtigt. Maßgebend für die Bestimmung des Nutzungsschwerpunktes ist das Überwiegen oder Nichtüberwiegen des Anteils der Wohnfläche (zu berechnen nach der Verordnung der Wohnfläche (Wohnflächenverordnung – WoFIV) vom 25. November 2003 (BGBl. I S. 2346)).

Bei den Abgängen durch Nutzungsänderung tritt im Allgemeinen kein Verlust an Bausubstanz ein. Nutzungsänderungen sind nach den Landesbauordnungen i. d. R. genehmigungsbedürftig, da sich die Baugenehmigung nur auf die ursprüngliche Nutzungsart der baulichen Anlage bezieht. Die Nutzungsänderung braucht aber nicht mit baulichen Veränderungen verbunden zu sein.

Zu melden sind lediglich **Nutzungsänderungen ganzer Gebäude bzw. von Gebäudeteilen**, die den Verwendungszweck des Gebäudes als Ganzes verändern. Änderungen im Zuge von Um-, Aus- und Erweiterungsbauten, die weniger ins Gewicht fallen und die Nutzungsart des Gebäudes als Ganzes unberührt lassen, werden nicht auf dem Abgangsbogen, sondern zusammen mit dem neuen Bauzustand auf dem Erhebungsbogen für Baugenehmigungen (alter/neuer Zustand) erfasst.

Es wird darauf hingewiesen, dass jeder bekannt werdende Abgang einzubeziehen ist, auch wenn dafür im Einzelfall keine besondere Genehmigung oder Zustimmung eines Bauamtes erforderlich ist. Unterkünfte, behelfsmäßige Nichtwohnbauten und freistehende selbständige Konstruktionen (entsprechend der Systematik der Bauwerke) sind in der Abgangsstatisik nicht zu erfassen.

Erhebungseinheiten

Erhebungseinheiten sind Gebäude bzw. Gebäudeteile. Betrifft der Abgang mehrere Gebäude bzw. Teile mehrerer Gebäude, so ist es notwendig, für **jedes betroffene Gebäude einen gesonderten Erhebungsbogen auszufüllen**.

Abgänge im Sinne dieser Erhebung sind auch Nutzungsänderungen.

Gebäude

Als Gebäude gelten gemäß der Systematik der Bauwerke selbstständig benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind und die von Menschen betreten werden können und geeignet oder bestimmt sind, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Dabei kommt es auf die Umschließung durch Wände nicht an; die Überdachung allein ist ausreichend. Gebäude im Sinne der Systematik sind auch selbstständig benutzbare unterirdische Bauwerke, die von Menschen betreten werden können und ebenfalls geeignet oder bestimmt sind, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Dazu zählen unter anderem unterirdische Krankenhäuser, Ladenzentren und Tiefgaragen.

Keine Gebäude und damit nicht Erhebungseinheit in der Bau-tätigkeitsstatistik sind behelfsmäßige Nichtwohnbauten und freistehende selbständige Konstruktionen. **Unterkünfte** wie z. B. Baracken, Gartenlauben, Behelfsheime u. dgl. werden, wenn sie nur für begrenzte Dauer errichtet und/oder von geringem Wohnwert sind, ebenfalls nicht erfasst; gleiches gilt für Wohncontainer. Dagegen werden Ferien-, Sommer- und Wochenendhäuser, sofern sie als Gebäude gelten und eine Mindestgröße von 50 m² Wohnfläche aufweisen, teilweise in die Erhebung einbezogen. Dabei zählen Ferienhäuser, die überwiegend der privaten Nutzung durch den/die Eigentümer/-in dienen, als Wohngebäude. Ferienhäuser, die einem ständig wechselnden Kreis von Gästen gegen Entgelt vorübergehend zur Unterkunft zur Verfügung gestellt werden, sind als Nichtwohngebäude zu erfassen.

Als **einzelnes Gebäude** gilt jedes freistehende Gebäude oder bei zusammenhängender Bebauung – z. B. Doppel- und Reihenhäuser – jedes Gebäude, das durch eine vom Dach bis zum Keller reichende Brandmauer von anderen Gebäuden getrennt ist. Ist keine Brandmauer vorhanden, so gelten die zusammenhängenden Gebäudeeinheiten als einzelne Gebäude, wenn sie ein eigenes Erschließungssystem (eigener Zugang und eigenes Treppenhaus) besitzen und für sich benutzbar sind.

Bei Wohngebäuden gibt es keine **Erfassungsuntergrenze**. Hier werden alle Gebäude mit Wohnraum in die Erhebung einbezogen. Bei Nichtwohngebäuden – mit Ausnahme von Gebäuden mit Wohnraum – ist der Abgang von Bagatellbauten bis zu einem Volumen von 350 m³ Rauminhalt nicht meldepflichtig.

1 Allgemeine Angaben

Die Angaben über **Bauscheinnummer** oder **Aktenzeichen** sind vom Bauamt bzw. der Gemeinde zu machen.

Die **Identifikationsnummer** wird nach Anweisung des jeweiligen statistischen Amtes bereits beim Druck eingefügt.

Als **Datum des Bauabgangs bzw. der Abbruchgenehmigung** gilt der Monat, in dem die bauordnungsrechtliche Unzulässigkeit des Gebäudes/Gebäudeteils festgestellt, die bauamtliche Genehmigung zum Abbruch oder zur Nutzungsänderung erteilt oder der Abgang bekannt wird.

Der **Straßenschlüssel** ist für jene Gemeinden vorgesehen, die beabsichtigen, die Ergebnisse der Bautätigkeitsstatistik für gemeindeinterne Zwecke auszuwerten. Die Eintragungskontrolle des Straßenschlüssels muss die betreffende Gemeinde mit dem zuständigen Bauamt regeln. Die Erfassung im statistischen Amt erfolgt ohne weitere Prüfung.

Anschrift/Lage des Gebäudes

Die Anschrift/Lage des Gebäudes ist nach Gemeinde, Gemeindeteil sowie Straße, Hausnummer, Postleitzahl und Ort genau anzugeben. Die Verschlüsselung der Gemeinde erfolgt im statistischen Amt. Straße und Hausnummer sind immer anzugeben, auch wenn hierfür keine Verschlüsselung erfolgt.

Eigentümer

Bei den Angaben zum Eigentümer ist zu beachten, dass in einer Reihe von Fällen der Antrag auf Abbruch oder Nutzungsänderung nicht vom gegenwärtigen Eigentümer, sondern vom künftigen Erwerber gestellt wird. In diesen Fällen ist als Eigentümer des Gebäudes der Antragsteller (Bauherr) anzugeben.

Als **öffentliche Eigentümer** gelten Kommunen, kommunale Wohnungsunternehmen sowie Bund und Land. Dies sind Unternehmen oder Einrichtungen, bei denen Kommune, Land oder Bund mit mehr als 50 % Nennkapital oder Stimmrecht beteiligt sind.

Zu den **Wohnungsunternehmen** zählen alle Unternehmen, die Wohngebäude errichten lassen, um die Wohnungen zu vermieten oder zu verkaufen. Maßgebend für die Einordnung als Wohnungsunternehmen ist der wirtschaftliche Schwerpunkt des Unternehmens und nicht etwa eine einmalige oder vorübergehende Funktion als Bauträger im Rahmen des Wohnungsbaus.

Immobilienfonds sind Anlagefonds, deren gegen Ausgabe von Anteilscheinen (Zertifikate) hereingenommene Mittel vom Fondsträger für Rechnung der Anleger in Immobilien (Wohn- oder Nichtwohngebäude) angelegt werden.

Zu den **Unternehmen**, die keine Wohnungsunternehmen oder Immobilienfonds sind, zählen unter anderem die Unternehmen der Land- und Forstwirtschaft, des Produzierenden Gewerbes (Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung, Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe), des Handels, des Kredit- und Versicherungsgewerbes, des Verkehrs, der Nachrichtenübermittlung und des Dienstleistungsbereichs.

Private Haushalte sind alle natürlichen Personen und Personengemeinschaften ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Bei Einzelunternehmen und freiberuflich tätigen Personen ist entscheidend für die Zuordnung, wie der Bauherr nach außen auftritt. Handelt er im Namen seines Unternehmens, wird das Bauvorhaben dem Betriebsvermögen zugerechnet, andernfalls dem Privateigentum. Private Bauherrngemeinschaften gelten als private Haushalte.

Organisationen ohne Erwerbszweck sind Vereine, Verbände und andere Zusammenschlüsse, die gemeinnützige Zwecke verfolgen oder der Förderung bestimmter Interessen ihrer Mitglieder bzw. anderer Gruppen dienen. Zu ihnen gehören unter anderem Kirchen, Orden, religiöse und weltliche Vereinigungen, karitative Organisationen, Organisationen der Erziehung, Wissenschaft, Kultur sowie der Sport- und Jugendpflege, Organisationen des Wirtschaftslebens und der Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Berufsorganisationen und Wirtschaftsverbände, politische Parteien und sonstige, nicht auf die Erzielung eines wirtschaftlichen Ertrages ausgerichtete Zusammenschlüsse.

2 Art und Alter des Gebäudes

Für die Festlegung der **Art des Gebäudes** ist die vor dem Abgang überwiegende Nutzung maßgebend.

Wohngebäude

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte – gemessen am Anteil der Wohnfläche (zu berechnen nach der Verordnung der Wohnfläche (Wohnflächenverordnung – WoFlV vom 25. November 2003 (BGBl. I S. 2346)) an der Nutzungsfläche nach DIN 277 (in der jeweils gültigen Fassung) – Wohnzwecken dienen. Zu den Wohngebäuden rechnen auch Ferien-, Sommer- und Wochenendhäuser mit einer Mindestgröße von 50 m² Wohnfläche, soweit sie vom Eigentümer überwiegend selbst genutzt werden. Ferienhäuser, die einem ständig wechselnden Kreis von Gästen gegen Entgelt vorübergehend zur Unterkunft zur Verfügung gestellt werden, sind als Nichtwohngebäude zu erfassen.

Wohnheime

Wohnheime sind Wohngebäude, die primär den Wohnbedürfnissen bestimmter Bevölkerungskreise dienen (z. B. Studentenwohnheim, Seniorenwohnheim). Wohnheime besitzen Gemeinschaftsräume. Die Bewohnerinnen/Bewohner von Wohnheimen führen einen eigenen Haushalt.

Die Zuordnung eines Gebäudes zu den Wohnheimen oder den Anstaltsgebäuden (Nichtwohngebäude) hängt von der primären Zweckbestimmung des Gebäudes ab. So zählen zu den Wohnheimen (Wohngebäuden) z. B. Studentenheime, Heime für Pflegepersonal, Alten- und Altenwohnheime, Schülerwohnheime und Behindertenheime, bei denen das Wohnen im Vordergrund steht. Dagegen gelten unter anderem Altenpflege- und Krankenheime, Säuglings-, Erziehungs- und Müttergenesungsheime, Heime von Unterrichtsanstalten sowie Heime für die Eingliederung und Pflege Behinderter als Nichtwohngebäude.

Nichtwohngebäude

Nichtwohngebäude sind Gebäude, die überwiegend (mindestens zu mehr als der Hälfte der Nutzungsfläche) Nichtwohnzwecken dienen. Zu den Nichtwohngebäuden zählen Anstaltsgebäude, Büro- und Verwaltungsgebäude, landwirtschaftliche Betriebsgebäude, nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude (wie Fabrikgebäude, Handelsgebäude, Hotels, Ferienhäuser, die einem ständig wechselnden Kreis von Gästen gegen Entgelt zur Unterkunft zur Verfügung gestellt werden) und sonstige Nichtwohngebäude (wie Schulgebäude, Kindertagesstätten, Sporthallen).

Um die richtige Zuordnung zu sichern, ist die Art der Nutzung möglichst genau anzugeben (z. B. "Einzelhandelsgeschäfte", "Bürogebäude einer Versicherung", "Rechtsanwaltspraxis", "Arztpraxis" usw.). Bei gemischter Nutzung (z. B. Arztpraxis und Wohnungen) ist nur die Zweckbestimmung anzugeben, die gemessen an der zurechenbaren Nutzungsfläche überwiegt (Schwerpunkt).

Alter des Gebäudes

Bei der Frage nach dem Alter des Gebäudes gilt das Jahr der Bezugsfertigstellung als Baujahr des Gebäudes. Bei Gebäuden, die im Laufe der Zeit erneuert oder teilweise wiederhergestellt wurden, gilt das Jahr der ursprünglichen Errichtung, bei total zerstörten oder zumindest ab Kelleroberkante wieder aufgebauten Gebäuden das Jahr des Wiederaufbaus als Baujahr.

Bei Um-, Aus- und Erweiterungsbauten ist das ursprüngliche Baujahr des Gebäudes maßgebend.

3 Umfang des Bauabgangs

Der **Abgang betrifft ein ganzes Gebäude**, wenn dieses Gebäude vollständig abgebrochen oder durch ein Schadensereignis (Brand, Explosion o. Ä.) vollständig zerstört wird.

Ändert sich durch die Nutzungsänderung eines Gebäudeteils der Schwerpunkt des Verwendungszweckes des ganzen Gebäudes, so ist ebenfalls das ganze Gebäude als Abgang zu melden.

Der **Abgang betrifft einen Gebäudeteil**, wenn er sich z. B. auf einen Anbau, ein Geschoss, eine Wohnung erstreckt.

4 Art und Ursache des Bauabgangs

Bei den Angaben zur **Abgangsursache** (nur bei Totalabgang) ist darauf zu achten, dass beim Zusammentreffen mehrerer Ursachen nur der jeweils überwiegende Grund angegeben wird. Unter "Schaffung von Freiflächen" ist auch die Bereitstellung privater Verkehrsflächen zu verstehen, ausgenommen sind lediglich öffentliche Verkehrsflächen. Die Kategorie "bauordnungsrechtliche Unzulässigkeit des Gebäudes" umfasst neben dem Abbruchgebot wegen technischer oder konstruktiver Mängel insbesondere die Nutzungsuntersagung.

Bei Vorliegen einer **Nutzungsänderung** zwischen den Nutzungsschwerpunkten Wohn- und Nichtwohnbau ist anzugeben, ob mit der Nutzungsänderung eine Baumaßnahme verbunden ist. Trifft das zu, dann ist zusätzlich ein Erhebungsbogen für Baugenehmigungen auszufüllen.

5 Größe des Bauabgangs

Sollte in Einzelfällen die Größe des Abgangs, d. h. die Größe der abgehenden Flächen oder die Zahl der Wohneinheiten, nicht genau bekannt sein, so sind die entsprechenden Werte schätzungsweise zu ermitteln.

Ändert sich durch Nutzungsänderung der Verwendungszweck des Gebäudes, so sind hier **alle** Flächen und Wohneinheiten des ganzen Gebäudes vor der Nutzungsänderung einzutragen.

Nutzfläche

Die Nutzfläche im Sinne der Bautätigkeitsstatistik unterscheidet sich von der Nutzungsfläche nach DIN 277.

Die Nutzungsfläche ist derjenige Teil der Netto-Grundfläche, der der Nutzung des Bauwerkes aufgrund seiner Zweckbestimmung dient (DIN 277 Teil 1 in der jeweils gültigen Fassung).

Nach DIN 277 Teil 2 zählen zur Nutzungsfläche die Grundflächen der Nutzungsarten Nr. 1 bis 7. **Nicht** zur Nutzungsfläche gehören die Technische Funktionsfläche (Fläche der Räume für betriebstechnische Anlagen) sowie die Verkehrsfläche (Flächen zur Verkehrserschließung und -sicherung, wie z. B. Flure, Halle, Treppen, Aufzugsschächte usw.).

Während die Nutzungsfläche nach DIN 277 auch die Wohnfläche beinhaltet, versteht man unter der **Nutzfläche im Sinne der Bautätigkeitsstatistik** nur die anrechenbaren Flächen in Gebäuden oder Gebäudeteilen, die nicht Wohnzwecken dienen. Als **Nutzfläche im Sinne der Bautätigkeitsstatistik** ist also die Fläche im Erhebungsbogen einzutragen, die sich ergibt, wenn von der Nutzungsfläche nach DIN 277 die Wohnfläche abgezogen wird.

Wohnfläche

Die Wohnfläche (zu berechnen nach der Verordnung der Wohnfläche (Wohnflächenverordnung – WoFIV) vom 25. November 2003 (BGBl. I S. 2346)) umfasst die Grundfläche der Räume, die ausschließlich zu dieser Wohnung gehören, also die Flächen von Wohn- und Schlafräumen, Küchen und Nebenräumen (Dielen, Abstellräumen, Bad usw.) innerhalb der Wohnung. Die Wohnfläche eines Wohnheims umfasst die Grundflächen der Räume, die zur alleinigen und gemeinschaftlichen Nutzung durch die Bewohner bestimmt sind.

Zur Wohnfläche gehören auch die Grundflächen von Wintergärten, Schwimmbädern und ähnlichen nach allen Seiten abgeschlossenen Räumen sowie Balkonen, Loggien, Dachgärten und Terrassen, wenn sie ausschließlich zu der Wohnung oder dem Wohnheim gehören.

Nicht gezählt werden die Grundflächen von Zubehöräumen (z. B. Kellerräumen, Abstellräume außerhalb der Wohnung, Waschküchen, Bodenräume, Trockenräume, Heizungsräume und Garagen).

Voll berechnet werden die Grundflächen von Räumen und Raumteilen mit einer lichten Höhe von mindestens 2 m. Die Grundflächen von Räumen und Raumteilen mit einer lichten Höhe von mindestens einem Meter und weniger als zwei Metern und von unbeheizbaren Wintergärten, Schwimmbädern und ähnlichen nach allen Seiten geschlossenen Räumen sind zur Hälfte, von Balkonen, Loggien, Dachgärten und Terrassen sind in der Regel zu einem Viertel, höchstens jedoch zur Hälfte anzurechnen.

Wohnungen

Unter einer **Wohnung** sind nach außen abgeschlossene, zu Wohnzwecken bestimmte, in der Regel zusammen liegende Räume zu verstehen, die die Führung eines eigenen Haushalts ermöglichen. Wohnungen haben einen eigenen Eingang unmittelbar vom Freien, von einem Treppenhaus oder einem Vorraum. Zur Wohnung können aber auch außerhalb des eigentlichen Wohnungsabschlusses liegende **zu Wohnzwecken** ausgebaute Keller- oder Bodenräume (z. B. Mansarden) gehören.

Die Zahl der **Räume** umfasst alle Wohn-, Ess- und Schlafzimmer und andere separate Räume (z. B. bewohnbare Keller- und Bodenräume) von mindestens 6 m² Größe sowie abgeschlossene Küchen unabhängig von deren Größe. Bad, Toilette, Flur und Wirtschaftsräume werden grundsätzlich nicht mitgezählt. Ein Wohnzimmer mit einer Essecke, Schlafnische oder Kochnische ist als **ein** Raum zu zählen. Dementsprechend bestehen Wohnungen, in denen es keine bauliche Trennung der einzelnen Wohnbereiche gibt (z. B. so genannte „Loftwohnungen“) aus nur **einem** Raum.

Statistik des Bauüberhangs



2020

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen am 03/05/2021

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt
Telefon: +49 (0) 611-752442

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2021

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

Seite 4

- Grundgesamtheit: genehmigte, aber noch nicht begonnene oder noch nicht fertig gestellte Baumaßnahmen sowie erloschene Baumaßnahmen
- Erhebungsgegenstand: Gebäude
- Räumliche Abdeckung: Deutschland, früheres Bundesgebiet, neue Länder, Bundesländer (Kreise und Gemeinden bei den Landesämtern)
- Berichtszeitraum: Jahr
- Periodizität: jährlich
- Rechtsgrundlagen: Hochbaustatistikgesetz, Bundesstatistikgesetz
- Geheimhaltung: Die Geheimhaltung erfolgt gemäß den Vorschriften des § 16 Bundesstatistikgesetz.
- Qualitätsmanagement: Qualitätssicherung und -bewertung durch Arbeitsgruppen

2 Inhalte und Nutzerbedarf

Seite 5

- Inhalte der Statistik: Zu den Inhalten der Statistik des Bauüberhangs gehören insbesondere die Erhebungsmerkmale zum Baufortschritt. Berichtspflichtige für die Statistik des Bauüberhangs sind alle diejenigen, die eine Baugenehmigung erhalten haben, aber diese Baumaßnahme noch nicht begonnen oder noch nicht fertig gestellt haben oder deren Baugenehmigung erloschen ist.
- Nutzerbedarf: Genutzt zur Beurteilung der Lage des Immobilienmarktes.
- Nutzerkonsultation: Fachausschüsse, Arbeitskreise, Arbeitsgruppen

3 Methodik

Seite 5

- Konzept der Datengewinnung: Vollerhebung mit Auskunftspflicht bei den Bauherren und Bauaufsichtsbehörden
- Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung: Die im Erhebungsvordruck Bauüberhang genannten Angaben werden im Allgemeinen direkt an das zuständige Statistische Amt des Landes gemeldet. Vom Statistischen Amt des Landes werden die ermittelten Ergebnisse an das Statistische Bundesamt weitergeleitet.
- Beantwortungsaufwand: Im Rahmen der Messung der Bürokratiekosten in Deutschland wurde hier bisher kein Wert ermittelt. Der Zeitbedarf ist jedoch gering, da nur sehr wenige Merkmale abgefragt werden.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

Seite 6

- Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit: hoch

5 Aktualität und Pünktlichkeit

Seite 6

- Aktualität: Die Veröffentlichung erfolgt im 2. Quartal des Folgejahres.
- Pünktlichkeit: Die Veröffentlichungstermine konnten bisher immer eingehalten werden.

6 Vergleichbarkeit

Seite 6

- Räumliche Vergleichbarkeit: Es liegen vergleichbare Bundes- und Landesergebnisse vor.
- Zeitliche Vergleichbarkeit: Es liegen Ergebnisse für das Frühere Bundesgebiet seit 1952 vor. Die zeitliche Vergleichbarkeit für das Frühere Bundesgebiet und die Neuen Länder einschl. Berlin ist seit 1993 gegeben.

7 Kohärenz

Seite 6

- Statistikübergreifende Kohärenz: Die statistikübergreifende Kohärenz ist für die Statistik der Baugenehmigungen, die Statistik der Baufertigstellungen, die Statistik des Bauüberhangs, die Statistik des Bauabgangs sowie für die Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestands gegeben.
- Statistikinterne Kohärenz: Ist gegeben
- Input für andere Statistiken: Die Ergebnisse der Statistik des Bauüberhangs finden Verwendung in den Bautätigkeitsstatistiken.

8 Verbreitung und Kommunikation

Seite 7

- Verbreitungswege:
[Fachserie 5 Reihe 1](#)
[Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft](#)
[GENESIS Online Bauüberhang](#)

- Methodenpapier: "Informationen zur Bautätigkeit (Fragebogen, Erläuterungen, Tabellenprogramm)" kann über das Kontaktformular angefordert werden.
- Richtlinien der Verbreitung: Daten sind frei zugänglich

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Seite 7

- Keine.

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Grundgesamtheit

Erfasst werden alle noch nicht begonnenen oder noch nicht fertig gestellten Baumaßnahmen und bereits erloschene Baumaßnahmen, für die eine Meldung zur Statistik der Baugenehmigungen vorliegt.

1.2 Statistische Einheiten (Darstellungs- und Erhebungseinheiten)

Erhebungs- und Darstellungsgegenstand ist das Gebäude.

1.3 Räumliche Abdeckung

Deutschland (ab 1993), früheres Bundesgebiet (ab 1952), neue Länder und Berlin (ab 1993), Bundesländer. Bis einschließlich 2005 wurde Berlin-West dem Gebietsstand des Früheren Bundesgebietes zugerechnet, danach den neuen Ländern und Berlin.

1.4 Berichtszeitraum/-zeitpunkt

In der Statistik des Bauüberhangs sind die Berichtszeiträume Jahre.

1.5 Periodizität

Daten für das Frühere Bundesgebiet liegen seit 1952 vor; Daten für die Neuen Länder seit 1993.

1.6 Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen

- Bundesrecht: Gesetz über die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau und die Fortschreibung des Wohnungsbestands (Hochbaustatistikgesetz – HBauStatG) vom 5. Mai 1998 (BGBl.I S.869) in der jeweils geltenden Fassung in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl.I S. 462, 565) in der jeweils geltenden Fassung.
- Landesrecht: Landesbauordnungen der Länder.

1.7 Geheimhaltung

1.7.1 Geheimhaltungsvorschriften

In Übereinstimmung mit dem § 16 Bundesstatistikgesetz werden die erhobenen Angaben geheim gehalten. Nur in Ausnahmefällen dürfen Angaben übermittelt werden; diese sind ausdrücklich gesetzlich geregelt. Entsprechend dem HBauStatG ist z. B. die Übermittlung von Angaben an die fachlich zuständigen obersten Bundes- und Landesbehörden in Form von Tabellen auch dann zulässig, wenn diese in Tabellenfeldern nur einen einzigen Fall ausweisen. In keinem Fall ist jedoch die Nennung des Namens des Bauherrn erlaubt. Für Personen, die Empfänger von Angaben sind, besteht die Pflicht zur Geheimhaltung.

1.7.2 Geheimhaltungsverfahren

Die Geheimhaltung erfolgt gemäß den Vorschriften des § 16 Bundesstatistikgesetz.

Bei den Merkmalen wird in allen Statistischen Landesämtern auf eine Tabellengeheimhaltung verzichtet, da nach Auffassung der zuständigen Referentenbesprechung "Erhebungen im Baugewerbe, Bautätigkeitsstatistik" (zusammengesetzt aus Vertreterinnen und Vertretern der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder) ein Ausnahmezustand nach § 16, Abs. 1, Satz 3, Nr. BStatG vorliegt.

1.8 Qualitätsmanagement

1.8.1 Qualitätssicherung

Zur Sicherung der Qualität sowie zur Qualitätsverbesserung werden in den regelmäßig stattfindenden Referentenbesprechungen sowie in den Besprechungen der Arbeitsgruppe Bau immer wieder die Aspekte der Datenaufbereitung, von der Datengewinnung bis hin zur Datenveröffentlichung, betrachtet.

Im Prozess der Statistikerstellung werden vielfältige Maßnahmen durchgeführt, die zur Sicherung der Datenqualität beitragen. Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Statistik des Bauüberhangs werden von einer Arbeitsgruppe bestehend aus den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder vorbereitet, zwischen den Statistischen Ämtern der Länder auf regelmäßigen Referentenbesprechungen abgestimmt und durch den Einsatz gemeinsamer Aufbereitungsprogramme unterstützt. Die Statistik des Bauüberhangs ist in ein System von Statistiken im Bereich Bautätigkeit integriert, für das ein einheitlicher Qualitätsstandard gilt. Innerhalb dieses Systems werden alle Bauvorhaben auf ihre Fertigstellung überprüft. Diese Überprüfung erfolgt durch die Statistik des Bauüberhangs, bei der alle genehmigten Bauvorhaben auf ihren Baufortschritt überprüft werden.

Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung, die an einzelnen Punkten der Statistikerstellung ansetzen, werden bei Bedarf angepasst und um standardisierte Methoden der Qualitätsbewertung und -sicherung ergänzt. Zu diesen standardisierten Methoden zählt auch dieser Qualitätsbericht, in dem alle wichtigen Informationen zur Datenqualität zusammengetragen sind.

1.8.2 Qualitätsbewertung

Qualitativ gesehen ist die Statistik des Bauüberhangs hoch zu bewerten. Neben den durchgeführten Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -verbesserung werden die Angaben in den Statistischen Ämtern der Länder zu Summensätzen aggregiert, dann an das Statistische Bundesamt übermittelt und dort erneut geprüft.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

2.1 Inhalte der Statistik

2.1.1 Inhaltliche Schwerpunkte der Statistik

Das Erhebungsprogramm des Bauüberhangs erfasst Angaben zum Baufortschritt am Jahresende. Es wird unterschieden, ob das Bauvorhaben begonnen wurde, wie weit der Bauzustand (unter Dach oder noch nicht unter Dach) fortgeschritten ist oder ob die Baugenehmigung erloschen ist.

2.1.2 Klassifikationssysteme

Zur Gewährleistung einer einheitlichen Zuordnung und Abgrenzung von Begriffen gilt für die Statistik der Bauüberhangs die Systematik der Bauwerke ([Systematik der Bauwerke](#)).

2.1.3 Statistische Konzepte und Definitionen

Die wichtigste Unterscheidung des Erhebungsmerkmals Gebäude ist die Trennung in Wohn- und Nichtwohngebäude. Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte der Fläche Wohnzwecken dienen. Dementsprechend sind Nichtwohngebäude durch einen über 50%igen Anteil der Fläche an der Nutzfläche gekennzeichnet. Für die Statistik des Bauüberhangs sind insbesondere die Angaben zum Baufortschritt von Bedeutung. Hier wird unterschieden in Bauvorhaben, die noch nicht begonnen wurden, in Bauvorhaben die begonnen wurden, jedoch noch nicht unter Dach oder bereits unter Dach sind. Die letzte Kategorie erfasst Bauvorhaben, deren Baugenehmigung erloschen ist.

2.2 Nutzerbedarf

Die Statistik des Bauüberhangs dient der Beurteilung der Lage auf dem Immobilienmarkt. Die Erhebung stellt damit unverzichtbare Unterlagen für die Arbeit der gesetzgebenden Körperschaften, der Bundes- und Landesregierung, der Bau- und Handwerksverbände sowie der Kammern zur Verfügung und ist somit eine unentbehrliche Grundlage für zahlreiche Entscheidungen auf dem Gebiet der gesamten Wirtschaftspolitik, insbesondere der Baupolitik. Hauptnutzer der Statistik des Bauüberhangs sind Ministerien, Wirtschaftsverbände, Unternehmen, Forschungsinstitute, Handelskammern sowie Universitäten / Studenten.

2.3 Nutzerkonsultation

In Fachausschüssen, Arbeitskreisen und Arbeitsgruppen steht die Statistik des Bauüberhangs als Teil der Bautätigkeitsstatistiken im fortwährenden Dialog mit den Nutzerinnen und Nutzern.

3 Methodik

3.1 Konzept der Datengewinnung

Die Statistik des Bauüberhangs ist eine Totalerhebung. Die Daten werden im Fall des baurechtlichen Genehmigungsverfahrens sowohl aus den Verwaltungsunterlagen der Bauaufsichtsbehörden als auch von den Bauherren gewonnen. Der Bauherr füllt den Statistikbogen aus und gibt diesen beim Statistischen Amt der Länder ab. Die gewonnenen Daten werden in den Statistischen Ämtern der Länder gesammelt, auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft. Im Anschluss werden die Daten von den Statistischen Ämtern der Länder zu Summensätzen aggregiert und an das Statistische Bundesamt weiter geleitet.

3.2 Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung

Die im Erhebungsvordruck Bauüberhang genannten Angaben werden im Allgemeinen direkt an das zuständige Statistische Landesamt gemeldet. Vom Statistischen Landesamt werden die ermittelten Ergebnisse an das Statistische Bundesamt weiter geleitet. Dabei sind die Berichtswege in den einzelnen Bundesländern unterschiedlich, da diese durch die jeweilige Landesbauordnung beeinflusst sein können.

Die Fragebogen der Länder können aufgrund des jeweils gültigen Landesrechts variieren.

3.3 Datenaufbereitung (einschl. Hochrechnung)

Da es sich um eine Totalerhebung handelt, entfällt eine Hochrechnung. Die gewonnenen Daten werden in den Statistischen Ämtern der Länder auf Vollständigkeit und Fehler geprüft. Sollten Angaben zu einzelnen Merkmalen fehlen, werden diese bei den Bauherren/Bauaufsichtsbehörden von den Statistischen Ämtern der Länder nachgefragt. Im Anschluss erfolgen eine Aufsummierung zu Landesergebnissen und Übermittlung an das Statistische Bundesamt, das Bundesergebnisse erstellt.

3.4 Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren

Es werden keine Preis- und Saisonbereinigungs- oder andere Analyseverfahren eingesetzt.

3.5 Beantwortungsaufwand

Im Rahmen der Messung der Bürokratiekosten in Deutschland wurden hier Bürokratiekosten in Höhe von EUR 3.132.000 ermittelt. Der Zeitbedarf liegt bei ca. 6 Minuten je Fragebogen, da nur sehr wenige Merkmale abgefragt werden.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Bei der Statistik des Bauüberhangs handelt es sich um eine Totalerhebung. Es werden alle noch nicht begonnenen oder noch nicht fertig gestellten Baumaßnahmen, für die eine Meldung zur Statistik der Baugenehmigungen vorlag, erfasst. Die Genauigkeit ist dementsprechend hoch. Der Bauüberhang für das Jahr 2019 betrug etwa 740 000 Wohnungen.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Da die Statistik des Bauüberhangs eine Totalerhebung darstellt, d. h. keine Stichprobe ist, gibt es auch keine stichprobenbedingte Fehler.

4.3 Nicht-Stichprobenbedingte Fehler

Zu den nicht-stichprobenbedingten Fehlern zählen Antwortausfälle bei den Einheiten oder bei den Merkmalen. Antwortausfälle bei der Statistik des Bauüberhangs gibt es weder bei den Einheiten noch bei den Merkmalen. Zu den Antwortausfällen bei den Einheiten kann festgehalten werden, dass jede genehmigte Baumaßnahme entweder noch nicht begonnen, noch nicht fertig gestellt, fertig gestellt oder bereits erloschen ist. Der Verfahrensweg zwischen den den Statistischen Landesämtern und den Bauämtern stellt sicher, dass die eingegangenen Meldungen in die Statistik übernommen werden. Keine Einheit und kein Merkmal wird imputiert.

4.4 Revisionen

4.4.1 Revisionsgrundsätze

Für die Statistik des Bauüberhangs werden keine Revisionen durchgeführt. Es werden nur endgültige Ergebnisse veröffentlicht.

4.4.2 Revisionsverfahren

Es werden keine Revisionen durchgeführt.

4.4.3 Revisionsanalysen

Es werden keine Revisionen durchgeführt.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität

Die Bundesergebnisse sind endgültige ergebnisse und werden im 2. Quartal des Folgejahres veröffentlicht.

5.2 Pünktlichkeit

Die Statistik des Bauüberhangs ist pünktlich.

6 Vergleichbarkeit

6.1 Räumliche Vergleichbarkeit

Die räumliche Vergleichbarkeit liegt seit dem Berichtsjahr 1993 auch für die Gebietsstände Früheres Bundesgebiet und Neue Länder einschl. Berlin vor.

6.2 Zeitliche Vergleichbarkeit

Die zeitliche Vergleichbarkeit der Daten ist gegeben. Daten für das Frühere Bundesgebiet liegen seit 1952 vor; Daten für die Neuen Länder seit 1993.

7 Kohärenz

7.1 Statistikübergreifende Kohärenz

Alle im Bereich des Hochbaustatistikgesetzes anfallenden Statistiken sind miteinander verknüpft. Die Statistik der Baugenehmigungen stellt die Ausgangsgröße dar, an die die anderen Bautätigkeitsstatistiken anknüpfen. Die Statistik der Baufertigstellungen ist unter Verwendung einer Identifikationsnummer direkt an die der Baugenehmigungen gekoppelt und beinhaltet als Erhebungsmerkmal nur das Datum der Baufertigstellungen. Alle anderen Daten werden aus dem Genehmigungsbogen übernommen und müssen so nicht noch einmal erhoben werden. Dabei sind zwischenzeitlich eingetretene Veränderungen nachzuweisen. Die Statistik der Baufertigstellung ist eine wesentliche Grundlage zur Fortschreibung des Wohnungsbestands wie auch die Statistik des Bauabgangs. Die Bauüberhangsstatistik hingegen stellt das Bindeglied zwischen der Baugenehmigungs- und Baufertigstellungsmeldung dar. Die Erhebung des Bauüberhangs ist für jedes am Jahresende noch nicht begonnene bzw. bereits im Bau befindliche Gebäude zu erstellen. Dabei werden auch die Baumaßnahmen erfasst, deren Baugenehmigung bereits erloschen ist.

7.2 Statistikinterne Kohärenz

Die Bautätigkeitsstatistiken sind intern kohärent.

7.3 Input für andere Statistiken

Siehe 7.1.

8 Verbreitung und Kommunikation

8.1 Verbreitungswege

Pressemitteilungen

Für die Statistik des Bauüberhangs erfolgt keine Pressemitteilung.

Veröffentlichungen

[Fachserie 5 Reihe 1](#)

[Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft](#)

Online-Datenbank

Der Zugriff auf die Daten der Baufertigstellungen ist über [GENESIS Online Bauüberhang](#) (EVAS 31131) möglich.

Zugang zu Mikrodaten

Anonymisierte Mikrodaten zur On-Site-Nutzung nach § 16 Abs. 6 BStatG stehen über das Forschungsdatenzentrum nicht zur Verfügung.

Sonstige Verbreitungswege

Die Statistischen Ämter der Länder veröffentlichen für ihr Bundesland relevante Daten.

8.2 Methodenpapiere/Dokumentation der Methodik

Einen Überblick über die Methoden und Dokumentation der Bautätigkeitsstatistiken geben die "Informationen zur Bautätigkeit" (Fragebogen, Erläuterungen, Tabellenprogramm). Dieses Methodenpapier kann über das Kontaktformular angefordert werden.

8.3 Richtlinien der Verbreitung

Veröffentlichungskalender

Die Statistik des Bauüberhangs ist nicht im Veröffentlichungskalender aufgeführt.

Zugriff auf den Veröffentlichungskalender

- entfällt -

Zugangsmöglichkeiten der Nutzer/-innen

Die Daten des Bauüberhangs werden im Internet unter www.destatis.de und in der Datenbank GENESIS (EVAS 31131) veröffentlicht und sind für alle Nutzer frei zugänglich.

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Keine.

Für jedes Gebäude und für jede Baumaßnahme an einem bestehenden Gebäude ist ein gesonderter Erhebungsvordruck anzulegen. Bei Nutzungsänderung ganzer Gebäude bitte zusätzlich einen Abgangsvordruck ausfüllen.

Anschrift des Baugrundstücks

Straße,
Nummer:

Postleitzahl,
Ort:

Bauscheinnummer/Aktenzeichen

Identifikationsnummer

1 Allgemeine Angaben**Lage des Baugrundstücks**

Gemeinde

Gemeindeteil

**Kenntnisgabe, Anzeige bzw.
Genehmigungsfreistellung
entspricht jeweiligem Landesrecht**

Ja Nein

1 ☐ 2 ☐

Datum der Baugenehmigung

Monat Jahr

Datum der Bezugsfertigstellung

Monat Jahr
2 Angaben zum Baufortschritt

Bitte Jahr einsetzen und Zutreffendes ankreuzen.

Das Bauvorhaben ist am 31.12.

noch nicht begonnen

1 ☐

im Bau, aber noch nicht unter Dach
(nur bei Neubau)

2 ☐

unter Dach (rohbaufertig)

1 3 ☐

Die Baugenehmigung ist erloschen

4 ☐

Das Bauvorhaben ist bereits fertiggestellt **2**

der Fertigstellungsbogen liegt bei ☐

der Fertigstellungsbogen

wurde eingereicht am

Tag Monat Jahr

Bitte zurücksenden an

1 Als „unter Dach“ ist jedes Gebäude zu bezeichnen, das im Rohbau fertiggestellt ist, auch wenn Fenster, Türen und der Verputz fehlen. Außerdem muss äußerlich erkennbar sein, dass noch weitere Bauarbeiten auszuführen sind.

2 Als „fertiggestellt“ ist ein Bauvorhaben anzusehen, wenn die Bauarbeiten weitgehend abgeschlossen sind und wenn erkennbar ist, dass das Gebäude bzw. die Wohnungen bereits bezogen oder – bei leerstehenden Gebäuden – bezugsfertig sind. Hierbei ist ohne Bedeutung, ob das Gebäude verputzt ist oder ob noch Schönheitsarbeiten vorzunehmen sind. Entscheidend für die Fertigstellung ist die Ingebrauchnahme und nicht die baupolizeiliche Schlussabnahme des Bauobjekts.

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz (BStatG)¹ und nach der Datenschutz-Grundverordnung (EU) 2016/679 (DS-GVO)²

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die Statistik des Bauüberhangs liefert Ergebnisse über die Struktur, den Umfang und die Entwicklung der Bautätigkeit und ist somit ein wichtiger Indikator für die Beurteilung der Wirtschaftsentwicklung im Bausektor. Darüber hinaus dient sie der Fortschreibung des Wohnungsbestandes und stellt Daten z.B. für die Planung in den Gebietskörperschaften, für Wirtschaft, Forschung und den Städtebau bereit.

Die Erhebung wird jährlich als Totalerhebung durch die Statistischen Ämter der Länder bei den Bauaufsichtsbehörden und den Bauherren sowie den Gemeinden und Gemeindeverbänden durchgeführt.

Rechtsgrundlagen, Auskunftspflicht

Rechtsgrundlage ist das Hochbaustatistikgesetz (HBauStatG) in Verbindung mit dem BStatG. Erhoben werden die Angaben zu § 3 Absatz 3 HBauStatG.

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 6 Absatz 1 Satz 1 HBauStatG in Verbindung mit § 15 BStatG. Nach § 6 Absatz 2 HBauStatG sind die Bauherren und die mit der Baubetreuung Beauftragten, die Bauaufsichtsbehörden sowie auch die Gemeinden und Gemeindeverbände auskunftspflichtig. Die Landesregierungen sind ermächtigt, Näheres durch Rechtsverordnung zu regeln.

Nach § 11a Absatz 1 BStatG sind Stellen, die Aufgaben der öffentlichen Verwaltung wahrnehmen und bereits standardisierte elektronische Verfahren nutzen, verpflichtet, diese auch für die Übermittlung von Daten an die statistischen Ämter zu verwenden. Soweit diese Stellen keine standardisierten Verfahren für den Datenaustausch einsetzen, sind elektronische Verfahren nach Absprache mit den statistischen Ämtern zu verwenden.

Nach § 11a Absatz 2 BStatG sind alle Unternehmen und Betriebe verpflichtet, ihre Meldungen auf elektronischem Weg an die statistischen Ämter zu übermitteln. Hierzu sind die von den statistischen Ämtern zur Verfügung gestellten Online-Verfahren zu nutzen. Im begründeten Einzelfall kann eine zeitlich befristete Ausnahme von der Online-Meldung vereinbart werden. Dies ist auf formlosen Antrag möglich. Die Pflicht, die erforderlichen Auskünfte zu erteilen, bleibt jedoch weiterhin bestehen.

Erteilen Auskunftspflichtige keine, keine vollständige, keine richtige oder nicht rechtzeitig Auskunft, können sie zur Erteilung der Auskunft mit einem Zwangsgeld angehalten werden.

Nach § 23 BStatG handelt insofern ordnungswidrig, wer

- vorsätzlich oder fahrlässig entgegen § 15 Absatz 1 Satz 2, Absatz 2 und 5 Satz 1 BStatG eine Auskunft nicht, nicht rechtzeitig, nicht vollständig oder nicht wahrheitsgemäß erteilt,
- entgegen § 15 Absatz 3 BStatG eine Antwort nicht in der vorgeschriebenen Form erteilt.

Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße bis zu fünftausend Euro geahndet werden.

Nach § 15 Absatz 7 BStatG haben Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung keine aufschiebende Wirkung.

Soweit die Erteilung der Auskunft zur Erhebung freiwillig ist, kann die Einwilligung in die Verarbeitung der freiwillig gestellten Angaben jederzeit widerrufen werden. Der Widerruf wirkt erst für die Zukunft. Verarbeitungen, die vor dem Widerruf erfolgt sind, sind davon nicht betroffen.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen oder wenn die Auskunftgebenden eingewilligt haben, dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

¹ Den Wortlaut der nationalen Rechtsvorschriften in der jeweils geltenden Fassung finden Sie unter <https://www.gesetze-im-internet.de/>.

² Die Rechtsakte der EU in der jeweils geltenden Fassung und in deutscher Sprache finden Sie auf der Internetseite des Amtes für Veröffentlichungen der Europäischen Union unter <https://eur-lex.europa.eu/>.

Eine Übermittlung von Einzelangaben ist grundsätzlich zulässig an:

- öffentliche Stellen und Institutionen innerhalb des statistischen Verbunds, die mit der Durchführung einer Bundes- oder europäischen Statistik betraut sind (z. B. die Statistischen Ämter der Länder, die Bundesbank, das Statistische Amt der Europäischen Union [Eurostat]),
- Dienstleister, zu denen ein Auftragsverhältnis besteht (z. B. ITZBund, Rechenzentren der Länder).

Nach § 9 Absatz 2 HBauStatG dürfen die statistischen Ämter der Länder die in § 3 des Gesetzes genannten Merkmale sowie die Hilfsmerkmale Straße und Hausnummer des Baugrundstücks, soweit diese Angaben auf Verwaltungsdaten beruhen, für ausschließlich statistische Zwecke an die zur Durchführung statistischer Aufgaben zuständigen Stellen der Gemeinden und Gemeindeverbände für ihren Zuständigkeitsbereich übermitteln. Die Übermittlung ist nur zulässig, wenn durch Landesgesetz eine Trennung dieser Stellen von anderen kommunalen Verwaltungsstellen sichergestellt ist und das Statistikgeheimnis durch Organisation und Verfahren gewährleistet ist. Die Übermittlung der Hilfsmerkmale Straße und Hausnummer erfolgt zur Zuordnung zu Blockseiten und zum Abgleich von statistischen Gebäudebestandsverzeichnissen aus Verwaltungsdaten mit der Bautätigkeitsstatistik; sie sind zum frühestmöglichen Zeitpunkt, spätestens jedoch zwei Jahre nach Übermittlung, zu löschen.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben

1. Einzelangaben zu übermitteln, wenn die Einzelangaben so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können (faktisch anonymisierte Einzelangaben),
2. innerhalb speziell abgesicherter Bereiche des Statistischen Bundesamtes und der statistischen Ämter der Länder Zugang zu Einzelangaben ohne Name und Anschrift (formal anonymisierte Einzelangaben) zu gewähren, wenn wirksame Vorkehrungen zur Wahrung der Geheimhaltung getroffen werden.

Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Einzelangaben erhalten.

Hilfsmerkmale, Identnummer, Trennung und Löschung

Bauscheinnummer/Aktenzeichen, Anschrift des Baugrundstücks sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. In den Datensätzen mit den Angaben zu den Erhebungsmerkmalen werden diese Hilfsmerkmale nach der Überprüfung der Erhebungs- und Hilfsmerkmale auf ihre Schlüssigkeit und Vollständigkeit vernichtet bzw. gelöscht. Angaben zu den Erhebungsmerkmalen werden solange verarbeitet und gespeichert, wie dies für die Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtungen erforderlich ist.

Die verwendete Identnummer dient der Unterscheidung der in die Erhebung einbezogenen Erhebungseinheiten sowie der rationellen Aufbereitung und besteht aus einer frei vergebenen laufenden Nummer. Die Identnummer darf in den Datensätzen mit den Angaben zu den Erhebungsmerkmalen bis zu 30 Jahre aufbewahrt werden. Danach wird sie gelöscht.

Rechte der Betroffenen, Kontaktdaten der Datenschutzbeauftragten, Recht auf Beschwerde

Die Auskunftgebenden, deren personenbezogene Angaben verarbeitet werden, können

- eine Auskunft nach Artikel 15 DS-GVO,
- die Berichtigung nach Artikel 16 DS-GVO,
- die Löschung nach Artikel 17 DS-GVO sowie
- die Einschränkung der Verarbeitung nach Artikel 18 DS-GVO

der jeweils sie betreffenden personenbezogenen Angaben beantragen oder der Verarbeitung ihrer personenbezogenen Angaben nach Artikel 21 DS-GVO widersprechen.

Sollte von den oben genannten Rechten Gebrauch gemacht werden, prüft die zuständige öffentliche Stelle, ob die gesetzlichen Voraussetzungen hierfür erfüllt sind. Die antragstellende Person wird gegebenenfalls aufgefordert, ihre Identität nachzuweisen, bevor weitere Maßnahmen ergriffen werden.

Fragen und Beschwerden über die Einhaltung datenschutzrechtlicher Bestimmungen können jederzeit an die behördlichen Datenschutzbeauftragten der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder oder an die jeweils zuständigen Datenschutzaufsichtsbehörden gerichtet werden. Deren Kontaktdaten finden Sie unter <https://www.statistikportal.de/de/datenschutz>.

Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes



2021

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen am 01. April 2022

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt
Telefon: +49 (0) 611-752442

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2022

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik	Seite 3
<ul style="list-style-type: none">• Darstellungsgegenstand: Wohngebäude- und Wohnungsbestand• Räumliche Abdeckung: Deutschland, früheres Bundesgebiet, neue Länder, Bundesländer (Kreise und Gemeinden bei den Statistischen Ämtern der Länder)• Berichtszeitraum: Jahr• Periodizität: jährlich• Rechtsgrundlagen: Hochbaustatistikgesetz, Bundesstatistikgesetz in der jeweils gültigen Fassung• Geheimhaltung: Die Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes ist ein Rechenmodell aus bereits geheim gehaltenen Daten. Eine weitere Geheimhaltung der Daten ist somit nicht notwendig.• Qualitätsmanagement: Qualitätssicherung und -bewertung durch Arbeitsgruppen	
2 Inhalte und Nutzerbedarf	Seite 3
<ul style="list-style-type: none">• Inhalte der Statistik: Wohngebäude- und Wohnungsbestand in Wohn- und Nichtwohngebäuden nach Fläche und Räumen• Nutzerbedarf: Genutzt zur Beurteilung der Lage auf dem Immobilienmarkt.• Nutzerkonsultation: Über Fachausschüsse, Arbeitskreise, Arbeitsgruppen	
3 Methodik	Seite 4
<ul style="list-style-type: none">• Konzept der Datengewinnung: Die Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes ist eine dezentrale Statistik in Form eines Rechenmodells anhand vorliegender Statistiken. Aufgesetzt wird auf der jeweils letzten allgemeinen Gebäude- und Wohnungszählung. Dafür werden die Statistiken der Baufertigstellungen und Bauabgänge herangezogen. Liegt der Wohngebäude- und Wohnungsbestand der letzten allgemeinen Gebäude- und Wohnungszählung vor, werden anhand von Zu- und Abgängen des Berichtsjahrs (Baufertigstellungen, Bauabgänge) die Bestandsdaten zum 31.12. des jeweiligen Berichtsjahrs berechnet.	
4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit	Seite 5
<ul style="list-style-type: none">• Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit: hoch	
5 Aktualität und Pünktlichkeit	Seite 5
<ul style="list-style-type: none">• Aktualität: Die Veröffentlichung erfolgt im 3. Quartal des Folgejahres.• Pünktlichkeit: Die Veröffentlichungstermine konnten bisher eingehalten werden.	
6 Vergleichbarkeit	Seite 5
<ul style="list-style-type: none">• Räumliche Vergleichbarkeit: Es liegen vergleichbare Bundes- und Landesergebnisse vor.• Zeitliche Vergleichbarkeit: Die zeitliche Vergleichbarkeit ist grundsätzlich seit 1987 für früheres Bundesgebiet und seit 1995 für Neue Länder einschl. Berlin gegeben. In Ausnahmefällen können sich wegen Gebietsreformen geringfügige Änderungen ergeben.	
7 Kohärenz	Seite 5
<ul style="list-style-type: none">• Statistikübergreifende Kohärenz: Die statistikübergreifende Kohärenz ist im Bereich der Bautätigkeitsstatistiken gegeben.• Statistikinterne Kohärenz: Ist gegeben.• Input für andere Statistiken: Die Ergebnisse der Statistik der Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes finden in der Mikrozensus-Zusatzerhebung zur Wohnsituation Verwendung.	
8 Verbreitung und Kommunikation	Seite 6
<ul style="list-style-type: none">• Verbreitungswege: Fachserie 5 Reihe 3 GENESIS Online Wohnungsfortschreibung• Methodenpapier: "Informationen zur Bautätigkeit (Fragebogen, Erläuterungen, Tabellenprogramm)" kann über das Kontaktformular angefordert werden.• Richtlinien der Verbreitung: Daten sind frei zugänglich	
9 Sonstige fachstatistische Hinweise	Seite 6
<ul style="list-style-type: none">• Keine.	

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Grundgesamtheit

Ausgehend vom Wohngebäude- und Wohnungsbestands des Vorjahres werden anhand von Zu- und Abgängen des Berichtsjahres (Baufertigstellungen, Bauabgänge) die Bestandsdaten zum 31.12. des jeweiligen Berichtsjahres berechnet.

1.2 Statistische Einheiten (Darstellungs- und Erhebungseinheiten)

Darstellungsgegenstand ist das Gebäude/die Wohnung.

1.3 Räumliche Abdeckung

Deutschland (ab 1991), früheres Bundesgebiet (ab 1952), neue Länder und Berlin (ab 1991), Bundesländer. Bis einschließlich 2005 wurde Berlin-West dem Gebietsstand des Früheren Bundesgebietes zugerechnet, danach den neuen Ländern und Berlin.

1.4 Berichtszeitraum/-zeitpunkt

Das Rechenmodell für die Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes wird jährlich zum 31.12. für das abgelaufene Berichtsjahr durchgeführt.

1.5 Periodizität

Das Rechenmodell für die Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes wird jährlich für das abgelaufene Berichtsjahr durchgeführt.

1.6 Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen

- Bundesrecht: Gesetz über die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau und die Fortschreibung des Wohnungsbestands (Hochbaustatistikgesetz - HBauStatG) vom 5. Mai 1998 (BGBl.I S.869) in der jeweils geltenden Fassung in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl.I S. 462, 565) in der jeweils geltenden Fassung.

1.7 Geheimhaltung

1.7.1 Geheimhaltungsvorschriften

Die Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes ist ein reines Rechenmodell aus bereits vorhandenen Daten.

1.7.2 Geheimhaltungsverfahren

Die Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes ist ein reines Rechenmodell aus bereits vorhandenen Daten. Ein darüber hinaus gehendes Geheimhaltungsverfahren ist nicht erforderlich.

1.8 Qualitätsmanagement

1.8.1 Qualitätssicherung

Zur Sicherung der Qualität sowie zur Qualitätsverbesserung werden in den regelmäßig stattfindenden Referentenbesprechungen sowie in den Besprechungen der Arbeitsgruppe Bau immer wieder verschiedene Aspekte der Datenaufbereitung, von der Datengewinnung bis hin zur Datenveröffentlichung, betrachtet.

Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung, die an einzelnen Punkten der Statistikerstellung ansetzen, werden bei Bedarf angepasst und um standardisierte Methoden der Qualitätsbewertung und -sicherung ergänzt. Zu diesen standardisierten Methoden zählt auch dieser Qualitätsbericht, in dem alle wichtigen Informationen zur Datenqualität zusammengetragen sind.

1.8.2 Qualitätsbewertung

Qualitativ gesehen ist die Statistik der Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes hoch zu bewerten. Neben den durchgeführten Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -verbesserung werden die Angaben in den Statistischen Ämtern der Länder zu Summensätzen aggregiert, dann an das Statistische Bundesamt übermittelt und dort erneut geprüft.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

2.1 Inhalte der Statistik

2.1.1 Inhaltliche Schwerpunkte der Statistik

Zu den Merkmalen der Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes gehören die Zahl der Wohngebäude (einschl. Wohnheime), die Zahl der Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden nach der Zahl der Räume und die Wohnfläche.

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte - gemessen am Anteil der Wohnfläche an der Nutzungsfläche nach DIN 277 (in der jeweils gültigen Fassung) - Wohnzwecken dienen.

Nichtwohngebäude sind Gebäude, die überwiegend (mindestens zu mehr als der Hälfte der Nutzungsfläche) Nichtwohnzwecken dienen.

Unter einer Wohnung sind nach außen abgeschlossene, zu Wohnzwecken bestimmte, in der Regel zusammen liegende Räume zu verstehen, die die Führung eines eigenen Haushalts ermöglichen. Wohnungen haben einen eigenen Eingang unmittelbar vom Freien, von einem Treppenhaus oder einem Vorraum. Zur Wohnung können aber auch außerhalb des eigentlichen Wohnungsabschlusses liegende zu Wohnzwecken ausgebaut Keller- oder Bodenräume (z. B. Mansarden) gehören.

Die Zahl der Räume umfasst alle Wohn-, Ess- und Schlafzimmer und andere separate Räume (z. B. bewohnbare Keller- und Bodenräume) von mindestens 6 m² Größe sowie abgeschlossene Küchen unabhängig von deren Größe. Bad, Toilette, Flur und Wirtschaftsräume werden grundsätzlich nicht mitgezählt. Ein Wohnzimmer mit einer Essecke, Schlafnische oder Kochnische ist als ein Raum zu zählen. Dementsprechend bestehen Wohnungen, in denen es keine bauliche Trennung der einzelnen Wohnbereiche gibt (z. B. sogenannte "Loftwohnungen") aus nur einem Raum.

Die Wohnfläche (zu berechnen nach der Verordnung der Wohnfläche (Wohnflächenverordnung - WoFlV) vom 25. November 2003 (BGBl. I S. 2346)) umfasst die Grundflächen der Räume, die ausschließlich zu dieser Wohnung gehören, also die Flächen von Wohn- und Schlafräumen, Küchen und Nebenräumen (z. B. Dielen, Abstellräume und Bad) innerhalb der Wohnung. Die Wohnfläche eines Wohnheims umfasst die Grundflächen der Räume, die zur alleinigen und gemeinschaftlichen Nutzung durch die Bewohner bestimmt sind.

2.1.2 Klassifikationssysteme

Zur Gewährleistung einer einheitlichen Zuordnung und Abgrenzung von Begriffen gilt für die Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes die Systematik der Bauwerke ([Systematik der Bauwerke](#)).

2.1.3 Statistische Konzepte und Definitionen

Die wichtigste Unterscheidung des Erhebungsmerkmals Gebäude ist die Trennung in Wohn- und Nichtwohngebäude. Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte der Fläche Wohnzwecken dienen. Dementsprechend sind Nichtwohngebäude durch einen über 50%igen Anteil der Fläche an der Nutzungsfläche gekennzeichnet. Darüber hinaus werden in allen Tabellen die Zahl der Wohnungen in den Gebäuden, die Zahl der Räume und die Flächen dargestellt.

2.2 Nutzerbedarf

Die Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes dient der Beurteilung der Lage auf dem Immobilienmarkt. Die Erhebung stellt damit unverzichtbare Unterlagen für die Arbeit der gesetzgebenden Körperschaften, der Bundes- und Landesregierung, der Bau- und Handwerksverbände sowie der Kammern zur Verfügung und ist somit eine unentbehrliche Grundlage für zahlreiche Entscheidungen auf dem Gebiet der gesamten Wirtschaftspolitik, insbesondere der Baupolitik. Hauptnutzer der Statistik sind Ministerien, Wirtschaftsverbände, Bundesbank, OECD, EUROSTAT, UN, Unternehmen, Forschungsinstitute, Handelskammern sowie Universitäten/Studenten.

2.3 Nutzerkonsultation

In Fachausschüssen, Arbeitskreisen und Arbeitsgruppen steht die Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes als Teil der Bautätigkeitsstatistiken im fortwährenden Dialog mit den Nutzerinnen und Nutzern.

3 Methodik

3.1 Konzept der Datengewinnung

Die Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes ist eine dezentrale Statistik in Form eines Rechenmodells anhand vorliegender Statistiken. Aufgesetzt wird auf der jeweils letzten allgemeinen Gebäude- und Wohnungszählung. Dafür werden die Statistiken der Baufertigstellungen und Bauabgänge herangezogen. Liegt der Wohngebäude- und Wohnungsbestand der letzten allgemeinen Gebäude- und Wohnungszählung vor, werden anhand von Zu- und Abgängen des Berichtsjahrs (Baufertigstellungen, Bauabgänge) die Bestandsdaten zum 31.12. des jeweiligen Berichtsjahrs berechnet. In den Statistischen Ämtern der Länder werden die Daten auf Gemeindeebene berechnet und ausgewertet, zu Summensätzen aggregiert und im Anschluss an das Statistische Bundesamt weiter geleitet, welches das bundesweite Ergebnis berechnet und darstellt.

3.2 Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung

siehe 3.1

3.3 Datenaufbereitung (einschl. Hochrechnung)

siehe 3.1

3.4 Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren

Die Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes ist ein Rechenmodell jährlich zum 31.12.; es erfolgen keine Preis-, Saisonbereinigungs- oder andere Analyseverfahren.

3.5 Beantwortungsaufwand

Die Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes ist ein Rechenmodell jährlich zum 31.12.; es entsteht kein Beantwortungsaufwand.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die Statistik der Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes ist ein Rechenmodell jährlich zum 31.12.; die Genauigkeit ist gegeben.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Die Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes ist ein Rechenmodell jährlich zum 31.12.; es gibt keine stichprobenbedingten Fehler.

4.3 Nicht-Stichprobenbedingte Fehler

Die Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes ist ein Rechenmodell jährlich zum 31.12.; es gibt keine nicht-stichprobenbedingten Fehler.

4.4 Revisionen

4.4.1 Revisionsgrundsätze

Die Jahresauswertungen stellen die endgültigen Ergebnisse dar; es erfolgen keine Revisionen.

4.4.2 Revisionsverfahren

Es werden keine Revisionen durchgeführt.

4.4.3 Revisionsanalysen

Es werden keine Revisionen durchgeführt.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität

Die Bundesergebnisse werden im 3. Quartal des Folgejahres veröffentlicht.

5.2 Pünktlichkeit

Die Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes ist pünktlich.

6 Vergleichbarkeit

6.1 Räumliche Vergleichbarkeit

Die Daten lassen sich EU-weit und innerhalb Deutschlands vergleichen.

6.2 Zeitliche Vergleichbarkeit

Die zeitliche Vergleichbarkeit der Daten ist grundsätzlich gegeben. In Ausnahmefällen können sich aufgrund von Gebietsreformen geringfügige Änderungen ergeben.

Die Basis für das Rechenmodell der Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes ist der Stand der letzten allgemeinen Gebäude- und Wohnungszählung. Die vorliegenden Ergebnisse der Fortschreibung basieren

bis zum Berichtsjahr 2009

-für das frühere Bundesgebiet auf der Gebäude- und Wohnungszählung am 25. Mai 1987;

-für die neuen Länder und Berlin-Ost für die Jahre bis 1993 auf der Zählung vom 31. Dezember 1981, ab 1994 auf der Gebäude- und Wohnungszählung am 30. September 1995;

ab dem Berichtsjahr 2010

-auf den endgültigen Ergebnissen der Gebäude- und Wohnungszählung 2011.

7 Kohärenz

7.1 Statistikübergreifende Kohärenz

Alle im Bereich des Hochbaustatistikgesetzes anfallenden Statistiken sind miteinander verknüpft. Die Statistik der Baugenehmigungen stellt die Ausgangsgröße dar, an die die anderen Bautätigkeitsstatistiken anknüpfen. Die Statistik der Baufertigstellungen ist unter Verwendung einer Identifikationsnummer direkt an die der Baugenehmigungen gekoppelt und beinhaltet als Erhebungsmerkmal nur das Datum der Baufertigstellung. Alle anderen Daten werden aus dem Genehmigungsbogen übernommen und müssen so nicht noch einmal erhoben werden. Dabei sind zwischenzeitlich eingetretene Veränderungen nachzuweisen. Die Statistik der Baufertigstellung ist eine wesentliche Grundlage zur Fortschreibung des Wohnungsbestandes wie auch die Statistik des Bauabgangs. Die Bauüberhangsstatistik hingegen

stellt das Bindeglied zwischen der Baugenehmigungs- und Baufertigstellungsmeldung dar. Die Erhebung des Bauüberhangs ist für jedes am Jahresende noch nicht begonnene bzw. bereits im Bau befindliche Gebäude zu erstellen.

7.2 Statistikinterne Kohärenz

Die Bautätigkeitsstatistiken sind intern kohärent.

7.3 Input für andere Statistiken

Input für andere Statistiken: Die Ergebnisse der Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes finden in der Mikrozensus-Zusatzerhebung zur Wohnsituation Verwendung.

8 Verbreitung und Kommunikation

8.1 Verbreitungswege

Pressemitteilungen

Zur Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes wird eine Pressemitteilung herausgegeben.

Veröffentlichungen

[Fachserie 5 Reihe 3](#)

[Statistik-Portal Bautätigkeit](#)

Online-Datenbank

Der Zugriff auf die Daten der Baugenehmigungen ist über GENESIS-Online (EVAS 31231) [GENESIS_Online](#) [Wohnungsfortschreibung](#) möglich.

Zugang zu Mikrodaten

Es gibt keinen Zugang zu Mikrodaten.

Sonstige Verbreitungswege

Die Statistischen Ämter der Länder veröffentlichen für ihr Bundesland relevante Daten.

8.2 Methodenpapiere/Dokumentation der Methodik

Einen Überblick über die Methoden und Dokumentation der Bautätigkeitsstatistiken geben die "Informationen zur Bautätigkeit" (Fragebogen, Erläuterungen, Tabellenprogramm). Dieses Methodenpapier kann über das Kontaktformular angefordert werden.

8.3 Richtlinien der Verbreitung

Veröffentlichungskalender

Die Statistik der Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes ist nicht im Veröffentlichungskalender aufgeführt.

Zugriff auf den Veröffentlichungskalender

- entfällt -

Zugangsmöglichkeiten der Nutzer/-innen

Die Daten der Statistik der Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes werden im Internet unter www.destatis.de sowie in der Datenbank GENESIS veröffentlicht und sind frei zugänglich.

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Keine.